



## **Das Abstimmungsverhalten des Zürcher Kantonsrats 2015-2018: Auswertung der Amtsjahre 2015/16, 2016/17 und 2017/18**

Bütikofer, Sarah ; Widmer, Thomas

**Abstract:** Die im vorliegenden Bericht präsentierten Auswertungen gehen dem Abstimmungsverhalten der Mitglieder des Zürcher Kantonsrats während der ersten drei Amtsjahre der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 auf den Grund. Die politischen Gewichte im Zürcher Kantonsrat haben sich nach den Wahlen im Frühjahr 2015 verschoben, da die FDP acht Mandate dazu gewann<sup>1</sup>, die Grünen und die GLP hingegen deutliche Verluste hinnehmen mussten. Wie die nachfolgenden Analysen im Detail aufzeigen, hatten diese politischen Veränderungen aber keinen wesentlichen Einfluss auf das grundsätzliche Abstimmungsverhalten der Fraktionen im Kantonsrat. Wie bereits in der Amtsperiode von 2011 bis 2015 treten die Fraktionen des Zürcher Kantonsrats auch in der laufenden Legislatur sehr einheitlich auf. Im Durchschnitt und über alle durchgeführten Abstimmungen betrachtet liegt die Geschlossenheit einer Fraktion sogar noch leicht höher als in der Vergleichsperiode der vorangegangenen Legislatur. In sämtlichen Fraktionen stimmen nahezu alle Fraktionsmitglieder bei fast allen Abstimmungen einheitlich ab. Es kommt im Zürcher Kantonsrat folglich nur ausnahmsweise vor, dass ein Fraktionsmitglied von der Position der Mehrheit der eigenen Fraktion abweicht. Die bereits in der letzten Legislatur getätigte Feststellung, dass es sich bei den Fraktionen des Zürcher Kantonsrats um kollektive Akteure handelt, kann somit für die laufende Legislatur klar bestätigt werden. Das individuelle Abstimmungsverhalten des einzelnen Ratsmitglieds deckt sich auch in der laufenden Legislatur in mindestens 97 Prozent aller Abstimmungen mit jenem der entsprechenden Fraktion. Es ist im Zürcher Kantonsrat nur selten der Fall, dass Konflikte, die innerhalb von Fraktionen allenfalls bestehen, beim Abstimmungsverhalten im Plenum erkennbar werden. Berechnet man, wie häufig eine Fraktion in den vergangenen drei Amtsjahren im Kantonsrat zu den Abstimmungsgewinnern zählte, sind die FDP und die GLP am erfolgreichsten. Fast drei Viertel aller Abstimmungen wurden im Sinne dieser zwei Fraktionen entschieden. Die häufigsten Koalitionen in den ersten drei Amtsjahren der laufenden Legislatur finden sich zwischen der Fraktion der Grünen und jener der AL, die in der vergangenen Legislatur noch eine Fraktionsgemeinschaft gebildet hatten. Ebenfalls sehr häufig stimmt die Fraktion der AL mit jener der SP ab. Auf der bürgerlichen Seite weist, wie schon in der Vorperiode, die FDP und die CVP in über achtzig Prozent aller Abstimmungen ein übereinstimmendes Abstimmungsverhalten auf. Die zweithäufigste, vergleichbare Koalition ist auf der rechten Seite des politischen Spektrums diejenige der SVP mit der EDU, welche sich ebenfalls in mehr als vier von fünf Abstimmungen einig sind. Wie bei Urnengängen spielt auch beim Abstimmungsverhalten im Kantonsrat die Beteiligung an den Abstimmungen eine wesentliche Rolle. Eine diesbezügliche Auswertung der Teilnahmehäufigkeit nach Fraktionen zeigt auf, dass die Polparteien auf der linken (GP, SP und AL) und der rechten Seite (SVP, EDU) eine höhere durchschnittliche Beteiligung an den Abstimmungen aufweisen, als die Parteien aus dem Mitte-Rechts-Spektrum (BDP, GLP, CVP, FDP und EVP). Selbstverständlich gibt es zahlreiche Gründe für Ratsmitglieder, gerade in einem Milizparlament, nicht an Abstimmungen teilzunehmen. Hinzu kommt, dass der Zürcher Kantonsrat, beispielsweise bei Entscheiden zur vorläufigen Unterstützung einer Parlamentarischen Initiative, mit Quoren arbeitet, bei denen nur die Ja-Stimmen relevant sind und deswegen die Opposition oft gar keine Stimme abgibt. Es gilt festzuhalten, dass sich das Stimmengewicht einer Fraktion nicht nur nach deren Grösse und deren Geschlossenheit, sondern auch nach der Beteiligung ihrer Mitglieder an Abstimmungen bemisst. Das Abstimmungsverhalten der Fraktionen in Parlamenten auf kantonaler Ebene ist weniger gut analysiert als beispielsweise dasjenige

des Nationalrats. Was den Kanton Zürich betrifft, zeigen sich im Vergleich mit dem Nationalrat deutliche Unterschiede. Die Fraktionen unter der Bundeshauskuppel weisen im Durchschnitt ein weniger geschlossenes Abstimmungsverhalten auf als diejenigen im Rathaus an der Limmat, obwohl auch die Fraktionsgeschlossenheit in Bern in der aktuellen Legislatur im Vergleich zu früheren Legislaturperioden leicht angestiegen ist. Es gibt auch einige andere Unterschiede: Auf Bundesebene treten die Fraktionen der traditionellen bürgerlichen Parteien FDP und CVP in vielen Abstimmungen wenig geschlossen auf. Im Zürcher Kantonsrat ist dies hingegen fast nie der Fall. Die Fraktionsgeschlossenheit dieser beiden Fraktionen des Kantonsrats lag auch in den ausgewerteten drei ersten Amtsjahren der laufenden Legislatur – genauso wie in den vier Amtsjahren der vergangenen – immer bei mindestens 99 Prozent. Dagegen stimmten im Nationalrat die Fraktionen am rechten sowie am linken Pol des politischen Spektrums in der Regel geschlossener ab als die Fraktionen der politischen Mitte. Nicht so in Zürich. Im Durchschnitt treten die Zürcher Polparteien sogar etwas weniger geschlossen auf als die politische Mitte; wobei an dieser Stelle betont werden muss, dass auch deren Geschlossenheit auf einem sehr hohen Niveau liegt. Die Faktoren, welche zu individuellem Abweichen von der Fraktionsposition führen, scheinen auf der kantonalen Ebene – soweit sie überprüft werden konnten – einen viel weniger starken Einfluss zu haben als in anderen Parlamenten. So spielen der Wahlbezirk, die Urbanität des Wohnortes eines Kantonsratsmitglieds, die Kommissionszugehörigkeit, das Wahlergebnis des Parlamentsmitglieds oder eine geplante Kandidatur für ein höheres Amt praktisch keine Rolle, wenn es darum geht, das Abstimmungsverhalten zu erklären. Auch eine beabsichtigte Kandidatur bei den Wahlen vom Frühjahr 2019 hat keinen Einfluss auf das fraktionsabweichende Abstimmungsverhalten. Der einzige Faktor, der auf analytischer Ebene das häufige fraktionsabweichende Verhalten im Zürcher Kantonsrat erklären kann, ist die Fraktionszugehörigkeit zu den Grünen.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-170186>

Published Research Report

Published Version

Originally published at:

Bütikofer, Sarah; Widmer, Thomas (2019). Das Abstimmungsverhalten des Zürcher Kantonsrats 2015-2018: Auswertung der Amtsjahre 2015/16, 2016/17 und 2017/18. Zürich: Institut für Politikwissenschaft, Forschungsbereich Policy-Analyse Evaluation.

Universität Zürich  
Institut für Politikwissenschaft  
Forschungsbereich Policy-Analyse & Evaluation

# **Das Abstimmungsverhalten des Zürcher Kantonsrats 2015-2018**

Auswertung der Amtsjahre 2015/16,  
2016/17 und 2017/18

Sarah Bütikofer und Thomas Widmer

1. März 2019, *korrigierte und ergänzte Version*

Institut für Politikwissenschaft, Forschungsbereich Policy-Analyse & Evaluation  
Affolternstrasse 56, CH-8050 Zürich  
Telefon +41 44 634 38 41, E-Mail [fbpae@ipz.uzh.ch](mailto:fbpae@ipz.uzh.ch)

© 2019 bei den Autorinnen und Autoren

# INHALT

<b>INHALT .....</b>	<b>3</b>
<b>ZUSAMMENFASSUNG.....</b>	<b>4</b>
<b>EINLEITUNG.....</b>	<b>6</b>
1. Ziele des vorliegenden Berichts .....	6
2. Daten und Methoden .....	6
3. Aufbau des vorliegenden Berichts .....	7
<b>DER ZÜRCHER KANTONSRAT IN DER LEGISLATUR 2015-2019 .....</b>	<b>8</b>
1. Parteienstärken und Fraktionen in der Legislatur 2015-2019 .....	8
2. Mutationen während der Legislatur.....	10
<b>DAS ABSTIMMUNGSVERHALTEN IM KANTONSRAT .....</b>	<b>12</b>
1. Deskriptive Auswertungen.....	12
1.1 Anzahl Sitzungen, Geschäfte und Abstimmungen.....	12
1.2 Abstimmungstypen und Geschäftsarten .....	13
1.3 Anteil der Abstimmungen zu Geschäften aus den einzelnen Direktionen.....	14
1.4 Einstimmigkeit der Entscheide .....	15
2. Das Stimmverhalten der Fraktionen des Kantonsrats.....	17
2.1 Teilnahme an Abstimmungen .....	17
2.2 Die Geschlossenheit der Fraktionen im Kantonsrat .....	18
2.3 Vergleich Fraktionsgeschlossenheit Zürcher Kantonsrat und Nationalrat.....	20
2.4 Fraktionsgeschlossenheit bei punktuellen Nicht-Teilnahmen.....	22
2.5 Der Erfolg der Fraktionen im Kantonsrat von 2015 bis 2018.....	25
2.6 Geschlossenheit des ideologischen Spektrums.....	26
3. Die Koalitionen im Kantonsrat .....	28
4. Abstimmungsverhalten in Abhängigkeit individueller Merkmale.....	33
4.1 Von der Fraktion abweichendes Abstimmungsverhalten.....	33
4.3 Stadt-Land.....	38
4.4 Geschlossenheit der Bezirksvertretungen .....	38
<b>FAZIT.....</b>	<b>40</b>
<b>LITERATUR.....</b>	<b>41</b>
<b>ANHANG.....</b>	<b>42</b>

## ZUSAMMENFASSUNG

Die im vorliegenden Bericht präsentierten Auswertungen gehen dem Abstimmungsverhalten der Mitglieder des Zürcher Kantonsrats während der ersten drei Amtsjahre der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 auf den Grund.

Die politischen Gewichte im Zürcher Kantonsrat haben sich nach den Wahlen im Frühjahr 2015 verschoben, da die FDP acht Mandate dazu gewann<sup>1</sup>, die Grünen und die GLP hingegen deutliche Verluste hinnehmen mussten.

Wie die nachfolgenden Analysen im Detail aufzeigen, hatten diese politischen Veränderungen aber keinen wesentlichen Einfluss auf das grundsätzliche Abstimmungsverhalten der Fraktionen im Kantonsrat. Wie bereits in der Amtsperiode von 2011 bis 2015 treten die Fraktionen des Zürcher Kantonsrats auch in der laufenden Legislatur sehr einheitlich auf. Im Durchschnitt und über alle durchgeführten Abstimmungen betrachtet liegt die Geschlossenheit einer Fraktion sogar noch leicht höher als in der Vergleichsperiode der vorangegangenen Legislatur. In sämtlichen Fraktionen stimmen nahezu alle Fraktionsmitglieder bei fast allen Abstimmungen einheitlich ab. Es kommt im Zürcher Kantonsrat folglich nur ausnahmsweise vor, dass ein Fraktionsmitglied von der Position der Mehrheit der eigenen Fraktion abweicht.

Die bereits in der letzten Legislatur getätigte Feststellung, dass es sich bei den Fraktionen des Zürcher Kantonsrats um *kollektive Akteure* handelt, kann somit für die laufende Legislatur klar bestätigt werden. Das individuelle Abstimmungsverhalten des einzelnen Ratsmitglieds deckt sich auch in der laufenden Legislatur in mindestens 97 Prozent aller Abstimmungen mit jenem der entsprechenden Fraktion. Es ist im Zürcher Kantonsrat nur selten der Fall, dass Konflikte, die innerhalb von Fraktionen allenfalls bestehen, beim Abstimmungsverhalten im Plenum erkennbar werden.

Berechnet man, wie häufig eine Fraktion in den vergangenen drei Amtsjahren im Kantonsrat zu den Abstimmungsgewinnern zählte, sind die FDP und die GLP am erfolgreichsten. Fast drei Viertel aller Abstimmungen wurden im Sinne dieser zwei Fraktionen entschieden.

Die häufigsten Koalitionen in den ersten drei Amtsjahren der laufenden Legislatur finden sich zwischen der Fraktion der Grünen und jener der AL, die in der vergangenen Legislatur noch eine Fraktionsgemeinschaft gebildet hatten. Ebenfalls sehr häufig stimmt die Fraktion der AL mit jener der SP ab. Auf der bürgerlichen Seite weist, wie schon in der Vorperiode, die FDP und die CVP in über achtzig Prozent aller Abstimmungen ein übereinstimmendes Abstimmungsverhalten auf. Die zweithäufigste, vergleichbare Koalition ist auf der rechten Seite des politischen Spektrums diejenige der SVP mit der EDU, welche sich ebenfalls in mehr als vier von fünf Abstimmungen einig sind.

---

<sup>1</sup> Auf Grund eines Fraktionswechsels verlor die FDP-Fraktion im dritten Amtsjahr allerdings wieder ein Mitglied.

Wie bei Urnengängen spielt auch beim Abstimmungsverhalten im Kantonsrat die Beteiligung an den Abstimmungen eine wesentliche Rolle. Eine diesbezügliche Auswertung der Teilnahmehäufigkeit nach Fraktionen zeigt auf, dass die Polparteien auf der linken (GP, SP und AL) und der rechten Seite (SVP, EDU) eine höhere durchschnittliche Beteiligung an den Abstimmungen aufweisen, als die Parteien aus dem Mitte-Rechts-Spektrum (BDP, GLP, CVP, FDP und EVP). Selbstverständlich gibt es zahlreiche Gründe für Ratsmitglieder, gerade in einem Milizparlament, nicht an Abstimmungen teilzunehmen. Hinzu kommt, dass der Zürcher Kantonsrat, beispielsweise bei Entscheiden zur vorläufigen Unterstützung einer Parlamentarischen Initiative, mit Quoren arbeitet, bei denen nur die Ja-Stimmen relevant sind und deswegen die Opposition oft gar keine Stimme abgibt. Es gilt festzuhalten, dass sich das Stimmengewicht einer Fraktion nicht nur nach deren Grösse und deren Geschlossenheit, sondern auch nach der Beteiligung ihrer Mitglieder an Abstimmungen bemisst.

Das Abstimmungsverhalten der Fraktionen in Parlamenten auf kantonaler Ebene ist weniger gut analysiert als beispielsweise dasjenige des Nationalrats. Was den Kanton Zürich betrifft, zeigen sich im Vergleich mit dem Nationalrat deutliche Unterschiede. Die Fraktionen unter der Bundeshauskuppel weisen im Durchschnitt ein weniger geschlossenes Abstimmungsverhalten auf als diejenigen im Rathaus an der Limmat, obwohl auch die Fraktionsgeschlossenheit in Bern in der aktuellen Legislatur im Vergleich zu früheren Legislaturperioden leicht angestiegen ist. Es gibt auch einige andere Unterschiede: Auf Bundesebene treten die Fraktionen der traditionellen bürgerlichen Parteien FDP und CVP in vielen Abstimmungen wenig geschlossen auf. Im Zürcher Kantonsrat ist dies hingegen fast nie der Fall. Die Fraktionsgeschlossenheit dieser beiden Fraktionen des Kantonsrats lag auch in den ausgewerteten drei ersten Amtsjahren der laufenden Legislatur – genauso wie in den vier Amtsjahren der vergangenen – immer bei mindestens 99 Prozent. Dagegen stimmten im Nationalrat die Fraktionen am rechten sowie am linken Pol des politischen Spektrums in der Regel geschlossener ab als die Fraktionen der politischen Mitte. Nicht so in Zürich. Im Durchschnitt treten die Zürcher Polparteien sogar etwas weniger geschlossen auf als die politische Mitte; wobei an dieser Stelle betont werden muss, dass auch deren Geschlossenheit auf einem sehr hohen Niveau liegt.

Die Faktoren, welche zu individuellem Abweichen von der Fraktionsposition führen, scheinen auf der kantonalen Ebene – soweit sie überprüft werden konnten – einen viel weniger starken Einfluss zu haben als in anderen Parlamenten. So spielen der Wahlbezirk, die Urbanität des Wohnortes eines Kantonsratsmitglieds, die Kommissionszugehörigkeit, das Wahlresultat des Parlamentsmitglieds oder eine geplante Kandidatur für ein höheres Amt praktisch keine Rolle, wenn es darum geht, das Abstimmungsverhalten zu erklären. Auch eine beabsichtigte Kandidatur bei den Wahlen vom Frühjahr 2019 hat keinen Einfluss auf das fraktionsabweichende Abstimmungsverhalten. Der einzige Faktor, der auf analytischer Ebene das häufige fraktionsabweichende Verhalten im Zürcher Kantonsrat erklären kann, ist die Fraktionszugehörigkeit zu den Grünen.

# **EINLEITUNG**

## **1. Ziele des vorliegenden Berichts**

Der vorliegende Bericht analysiert das Abstimmungsverhalten des Zürcher Kantonsrats in den ersten drei Amtsjahren der Legislaturperiode von 2015 bis 2019 und vergleicht die wichtigsten Erkenntnisse aus der laufenden Legislatur mit jenen aus der vergangenen Legislatur.

Zum einen wird dabei aufgezeigt, wie geeint die Fraktionen im Zürcher Kantonsparlament in den Amtsjahren 2015/2016, 2016/2017 sowie 2017/2018 aufgetreten sind und welche Koalitionen sie untereinander eingingen. Zum anderen werden die drei Amtsjahre miteinander verglichen, um aufzuzeigen, wie sich Fraktionsgeschlossenheit sowie Koalitionsverhalten über die Zeit entwickelt haben. Dabei interessieren vor allem die Differenzen zwischen den einzelnen Amtsjahren, aber auch der Vergleich mit dem Nationalrat.

Im Zürcher Kantonsrat kommt seit August 2007 ein elektronisches Abstimmungssystem mit der Möglichkeit zur Anwendung, das Abstimmungsverhalten der einzelnen Kantonsrätinnen und -räte zu erfassen. Die Legislaturperiode von 2011 bis 2015 ist die erste, in der das Abstimmungsverhalten des Kantonsrats vollständig erfasst und auch ausgewertet wurde (siehe Bütikofer und Widmer 2015). Diese Auswertungen bilden die Ausgangslage für den vorliegenden Bericht, welcher die vorhandenen Erkenntnisse aus der früheren Legislatur aufnimmt und sie um die Resultate aus der seit Frühjahr 2015 laufenden Legislatur ergänzt.

Die vorliegenden Resultate können nicht auf Legislaturperioden vor 2011 oder auf Legislativen anderer Kantone übertragen werden. Die Analysen beziehen sich nur auf das Abstimmungsverhalten des Zürcher Kantonsrats seit dem Amtsjahr 2011/12.

## **2. Daten und Methoden**

Die im Zürcher Kantonsrat durchgeführten Abstimmungen werden vom elektronischen Abstimmungssystem aufgezeichnet, von den Parlamentsdiensten des Kantonsrats aufbereitet und dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich zur Analyse übergeben. Das elektronische Abstimmungssystem hält im Wesentlichen fest, um welche Vorlage bzw. welche Abstimmung es sich handelt, wann (sekundengenau) sie durchgeführt wurde und wie jedes Ratsmitglied abgestimmt hat. Das Abstimmungsverhalten eines einzelnen Parlamentsmitglieds fällt in eine der vier folgenden Kategorien: Ja, Nein, Enthaltung oder Abwesenheit.

Die Daten zum Abstimmungsverhalten wurden unter Einbezug zusätzlicher Informationen zu den Parlamentarierinnen und Parlamentariern systematisch ausgewertet. Die Berechnungen der Fraktionsgeschlossenheit beruhen auf zwei etablierten Indices, dem *Rice-Index* (RI; Rice 1928) sowie dem *Agreement-Index* (AI, Hix et al. 2005: 215).

Der Rice-Index entspricht dem absoluten Wert des Unterschieds zwischen der Anzahl Ja- und Nein-Stimmen in einer Fraktion dividiert durch die Summe der Ja- und Nein-Stimmen. In die Berechnung des Rice-Index' fliessen aber nur Ja resp. Nein-Stimmen ein. Enthaltungen, die durchaus politisch motiviert sein können, werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Eine Weiterentwicklung des Rice-Index', welche auch die Enthaltungen berücksichtigt, stellt der



*Agreement-Index (AI)* dar. Der Agreement-Index berücksichtigt zwar bei der Berechnung die Enthaltungen; doch eine qualitative Beurteilung des Grundes, der zur Enthaltung führt, kann dieses Mass nicht leisten (vgl. Hix et al. 2005).

Diese beiden Indices eignen sich, um die Geschlossenheit des Abstimmungsverhaltens jeder eindeutig definierten Gruppe von Parlamentsmitgliedern auszuwerten. Ihre Anwendung ist nicht zwangsläufig auf das Verhalten der Mitglieder von Fraktionen beschränkt, sondern kann sich beispielsweise auch auf das Stimmverhalten von Parlamentsmitgliedern aus der gleichen Region oder von Angehörigen der gleichen Parlamentskommission beziehen.

Im vorliegenden Bericht kommen beide Indices zur Anwendung und werden entsprechend gekennzeichnet. Zudem wird in diesem Bericht von *Fraktionsgeschlossenheit* gesprochen, was als neutraler Begriff verstanden werden kann. Häufig wird die Geschlossenheit auch als *Fraktionsdisziplin* bezeichnet, doch dieser Begriff meint eine hohe fraktionsinterne Geschlossenheit, welche durch die Fraktionsführung aktiv durchgesetzt wird. Um Aussagen über das fraktionsinterne Funktionieren machen zu können, reichen aber prozessgenerierte Abstimmungsdaten nicht aus. Dazu müssten weitere Informationen eingeholt werden, etwa mit qualitativen Interviews mit den Fraktionsführungen sowie Expertinnen und Experten (vgl. hierzu Bailer/Bütikofer 2015).

Weiter verwenden wir in diesem Bericht den Begriff *Koalition*, wenn sich zwei oder mehr Fraktionen in einer Abstimmung einheitlich verhalten, ungeachtet der Umstände, wie dieses gleichförmige Verhalten zustande kam. Die Verwendung des Begriffs der Koalition impliziert damit also nicht, dass zwischen den Fraktionen Absprachen erfolgt sein müssen.

Generell lässt sich festhalten, dass das im vorliegenden Bericht ausgewertete Datenmaterial zwar das Abstimmungsverhalten direkt und deswegen valide und zuverlässig misst, aber Aussagen zu den Beweggründen für das angetroffene Verhalten nur sehr beschränkt zulässt.

### **3. Aufbau des vorliegenden Berichts**

Der vorliegende Bericht ist folgendermassen gegliedert: Einleitend stehen einige Ausführungen zum Hintergrund der vorliegenden Analyse. Im ersten Teil wird auf den Kantonsrat allgemein, seine parteipolitische Zusammensetzung sowie die Mutationen während der Legislatur eingegangen. Im zweiten Teil steht das Abstimmungsverhalten des Kantonsrats im Zentrum. Zuerst werden die wichtigsten deskriptiven Auswertungen zu den im Kantonsrat durchgeführten Abstimmungen während der ersten drei Amtsjahre der laufenden Legislatur präsentiert und, wo immer möglich, mit den Resultaten aus der vorangehenden Legislatur verglichen. Der analytische Teil des Berichts widmet sich der Teilnahmehäufigkeit, der Geschlossenheit der Fraktionen sowie ihrem Koalitionsverhalten und vergleicht auch diese Befunde mit denjenigen früherer Analysen. Zudem werden einige Auswertungen vorgestellt, welche den Einfluss individueller Merkmale auf das Abstimmungsverhalten der Parlamentsmitglieder untersuchen. Der Bericht schliesst mit einem Fazit.

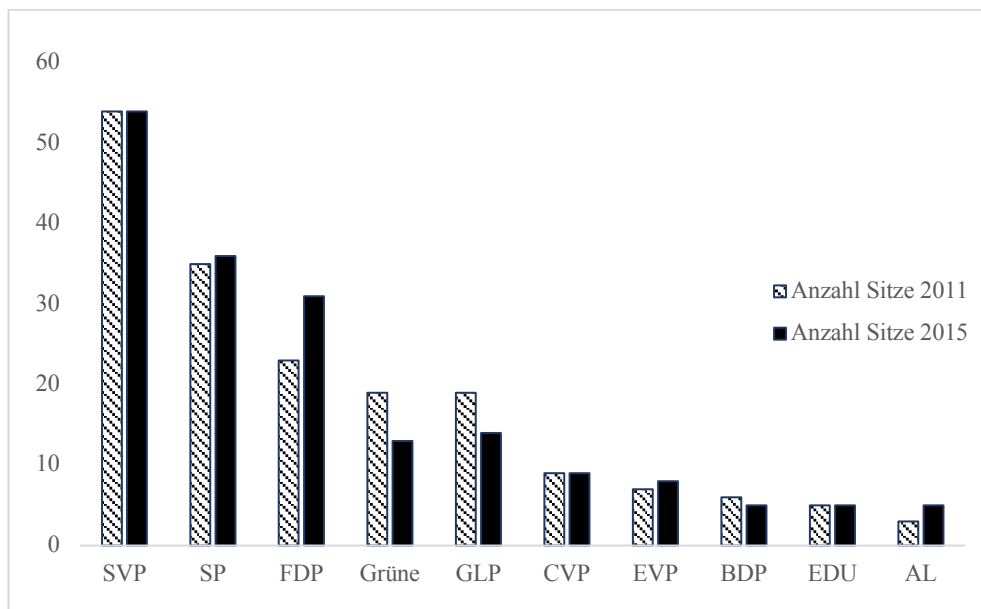
## DER ZÜRCHER KANTONSRAT IN DER LEGISLATUR 2015-2019

Der Zürcher Kantonsrat besteht aus 180 Mitgliedern. Die Zusammensetzung des Kantonsrats wird im Proporzverfahren und gemäss dem Neuen Zürcher Zuteilungsverfahren (doppelt proportionale Divisormethode mit Standardrundung; auch als „Doppelter Pukelsheim“ bekannt) bestimmt.

### 1. Parteienstärken und Fraktionen in der Legislatur 2015-2019

Sowohl in der Legislaturperiode von 2011 bis 2015 wie auch in der laufenden Legislatur gehören dem Rat Vertreterinnen und Vertreter von elf verschiedenen Parteien an. In Abbildung 1 sind die Parteienstärken zu Beginn der Legislatur sowie deren Veränderungen zwischen den beiden untersuchten Legislaturperioden ersichtlich.

**Abbildung 1: Parteienvertretung im Kantonsrat Zürich, Vergleich 2011/15 und 2015/19<sup>2</sup>**



Quelle: Statistisches Amt, Kanton Zürich

Die FDP hat bei den Wahlen vom 12. April 2015 acht Sitze hinzugewonnen, die SP machte einen Sitz gut. Diese Gewinne gingen auf das Konto der Grünen und der GLP, die gegenüber der vorangehenden Legislatur sechs resp. fünf Sitze verloren haben. Die EVP hat zu Beginn der Legislaturperiode 2015 bis 2019 ein Mitglied mehr im Rat, die BDP eines weniger. Die AL gewann bei den Wahlen 2015 zwei Sitze hinzu und kann somit in der aktuellen Legislatur eine eigene Fraktion bilden, da eine solche im Zürcher Kantonsrat aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen muss. Während der Legislaturperiode 2015-2019 setzt sich der Kantonsrat folglich

<sup>2</sup> Stand zum Legislaturbeginn am 1. Mai 2011 resp. 1. Mai 2015

aus den Fraktionen der SVP, SP, FDP, GLP, CVP, EVP, BDP, EDU sowie der Grünen<sup>3</sup> und der AL zusammen.

Die Fraktionen unterscheiden sich zum einen beträchtlich hinsichtlich ihrer Grösse und haben sich zum Teil gegenüber der vorangehenden Legislatur auch personell stark verändert. Tabelle 1 listet die Stärke der einzelnen Fraktionen im Kantonsrat in den Legislaturperioden 2015-2019 und 2011-2015 auf.

**Tabelle 1: Fraktionsstärken im Zürcher Kantonsrat zu Beginn der Legislatur 2015 bzw. 2011**

Fraktion	2015-2019		2011-2015	
	Anzahl Mitglieder	Sitzanteil in %	Anzahl Mitglieder	Sitzanteil in %
SVP <sup>4</sup>	54	30.0/	54	30.0
SP	36	20.0	35	19.4
FDP <sup>5</sup>	31	17.2	23	12.8
GLP	14	7.8	19	10.6
Grüne <sup>6</sup>	13	7.2	22	12.2
CVP <sup>7</sup>	9	5.0	9	5.0
EVP	8	4.4	7	3.9
BDP <sup>8</sup>	5	2.8	6	3.3
EDU	5	2.8	5	2.8
AL	5	2.8	-	-
Kantonsrat	180	100.00	180	100.00

Die wiederum mit Abstand grösste Fraktion bildet in der laufenden Legislatur die SVP. Sie ist zu Beginn der Legislatur mit erneut 54 Mitgliedern mehr als zehn Mal so gross wie die Fraktionen der AL, der BDP und der EDU, die aus je fünf Parlamentsangehörigen bestehen. Die SP stellt mit 36 Mitgliedern die zweitgrösste Fraktion, sie verfügt über einen Sitz mehr als in der vorangegangenen Legislatur. Die FDP hat bei den Wahlen im Frühjahr 2015 beträchtliche Gewinne verbuchen können. Sie ist zwar wie in der vorangegangenen Legislatur die drittgrösste Fraktion, verfügt aber zu Beginn der Legislatur mit 31 Mitgliedern über acht Sitze mehr. Anders die GLP wie auch die Grünen, welche beide bei den Wahlen von 2015 Verluste hinnehmen mussten und in der aktuellen Legislatur mit 14 resp. 13 Mitgliedern eine je deutlich kleinere Fraktion als in der vorangehenden Amtsperiode bilden. Die CVP und die EVP haben neun bzw.

<sup>3</sup> Wie bereits in der vorangehenden Legislatur schloss sich das einzige Mitglied der CSP (Beat Bloch) der Fraktion der Grünen an. Beat Bloch war per 16. Januar 2012 in den Kantonsrat nachgerutscht, kandidierte allerdings am 3. April 2011 sowie am 13. April 2015 auf der Liste der Grünen.

<sup>4</sup> Franco Albanese gehörte bis und mit dem 5. September 2016 der CVP-Fraktion an, ab dem 12. September 2016 stimmte er als Mitglied der SVP-Fraktion ab.

<sup>5</sup> Martin Romer gehörte ab Legislaturbeginn bis und mit dem 13. November 2017 zur Fraktion der FDP, am 26. März 2018 trat er der BDP-Fraktion bei. Dazwischen war er ohne Fraktion.

<sup>6</sup> Die drei Kantonsratsmitglieder der AL schlossen sich von 2011 bis 2015 der Fraktion der Grünen an, da sie in der vergangenen Legislatur keine eigene Fraktion bilden konnten.

<sup>7</sup> Franco Albanese gehörte bis und mit dem 5. September 2016 der CVP-Fraktion an, ab dem 12. September 2016 stimmte er als Mitglied der SVP-Fraktion ab.

<sup>8</sup> Martin Romer gehörte ab Legislaturbeginn bis und mit dem 13. November 2017 zur Fraktion der FDP, am 26. März 2018 trat er der BDP-Fraktion bei. Dazwischen war er ohne Fraktion.

acht Mitglieder, drei Fraktionen bestehen – wie oben erwähnt – aus fünf Mitgliedern, darunter die AL, welche somit in der laufenden Legislatur im Kantonsrat neu eine eigene Fraktion bilden kann. So hat sich die Zahl der Fraktionen in der laufenden Legislatur von neun auf zehn erhöht.

Da es im Verlaufe der Legislatur zu zwei Fraktionswechseln kam, verzeichneten die Fraktionen der SVP im zweiten und diejenige der BDP im dritten Amtsjahr einen Zugang, während die CVP-Fraktion im zweiten sowie die FDP-Fraktion im dritten Amtsjahr je einen Austritt hinnehmen musste.

Die Unterschiede in den Mitgliederzahlen der Fraktionen können einen Einfluss auf die Geschlossenheit einer Fraktion haben. Zum einen ist es denkbar, dass es in einer grossen Fraktion mit vielen Mitgliedern auch mehr potentiell abweichende Positionen gibt als in einer kleinen.<sup>9</sup> Zum anderen verhalten sich möglicherweise kleine Fraktionen anders als grosse bzw. geht die Fraktionsführung grösserer Fraktionen anders um mit potentiellen Abweichlern. Um dies zu erfassen, wäre allerdings eine separate Untersuchung, bei der die Fraktionsmitglieder sowie die Führung befragt würden, angezeigt. Unsere Auswertungen können nichts über die Beweggründe für ein (nicht-)abweichendes Verhalten der Fraktionsmitglieder aussagen.

## 2. Mutationen während der Legislatur

Von den am 9. Mai 2015 vereidigten 180 Mitgliedern des Kantonsrates waren 142 bisherige Rätinnen und -räte (79 Prozent)<sup>10</sup>, davon traten 65 Personen bereits vor 2011 in den Rat ein. 39 Personen traten per Ende Legislatur 2011-15 zurück, 17 bisherige Mitglieder des Kantonsrats erreichten die Wiederwahl im Frühling 2015 nicht. In Tabelle 2 findet sich eine Übersicht über die wichtigsten Zahlen zu den Mutationen im Zürcher Kantonsrat während der laufenden Legislatur, in Abbildung 2 sind die Austritte aus dem Kantonsrat seit 2011/12 verzeichnet.

**Tabelle 2: Übersicht Mutationen**

Vereidigt Mai 2015	180
- davon Bisherige	142 <sup>11</sup>
Wiedergewählte Kandidierende 2015, vor 2011 eingetreten	65
Rücktritte per Ende Legislatur 2011/15	39
Nicht wiedergewählte Kandidierende, Kantonsratswahlen April 2015	17
Ausgeschieden während Legislatur 2011-2015	50
Ausgeschieden während den Amtsjahren 2015-2018	40
Rücktritt per Ende Legislatur 2015-2019	24
Wiederkandidierende Bisherige Wahlen 2019	156

<sup>9</sup> Eine entsprechende Auswertung hat ergeben, dass es im Zürcher Kantonsrat keinen Zusammenhang zwischen der Fraktionsgrösse, d.h. der Anzahl Mitglieder einer Fraktion und der prozentualen Anteile der Abweichungen, die in dieser Fraktion verzeichnet werden, gibt (siehe Abbildungen A1 a und b im Anhang).

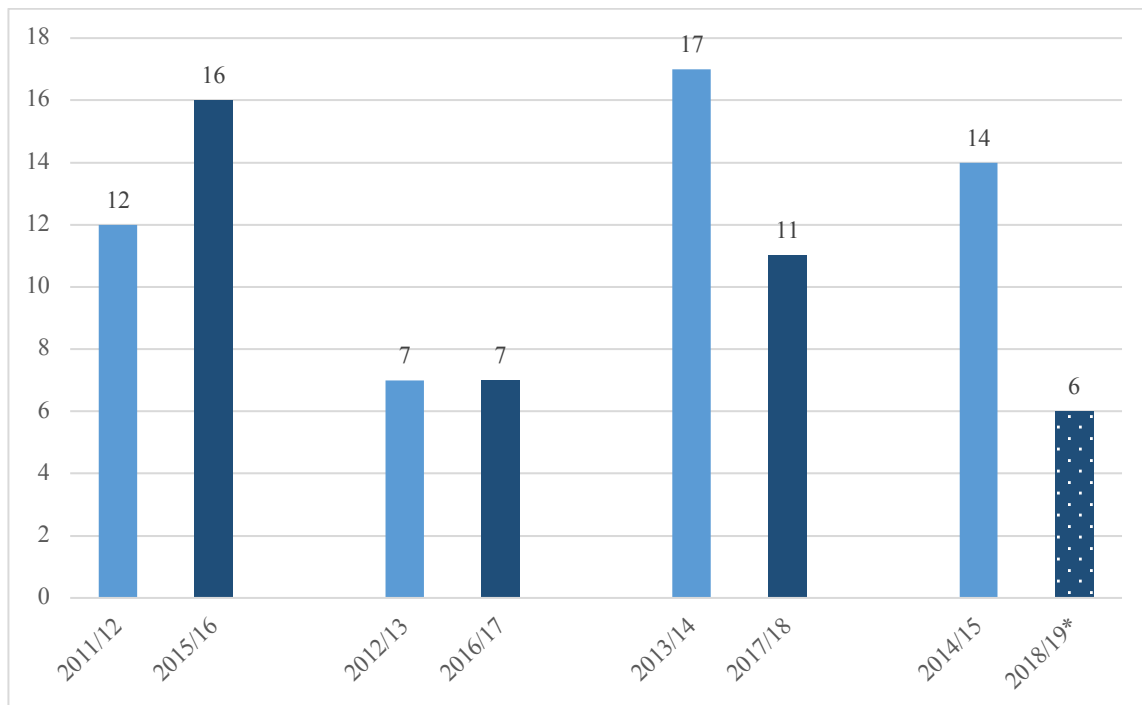
<sup>10</sup> Zwei Gewählte nahmen die Wahl nicht an, weil sie gleichentags auch in den Zürcher Regierungsrat gewählt wurden (Silvia Steiner, CVP und Carmen Walker Späh, FDP).

<sup>11</sup> Zu Beginn der Amtsperiode 2011-2015 wurden 132 Bisherige vereidigt.

Während der ersten drei Amtsjahre der laufenden Legislatur sind insgesamt 34 Rücktritte zu verzeichnen. Somit liegt die Fluktuation in den ersten drei Amtsjahren der laufenden Legislatur ungefähr gleich hoch wie in den ersten drei Amtsjahren der vorangehenden Legislatur, in welcher in den ersten drei Amtsjahren 36 Personen vorzeitig zurücktraten. Bis Ende 2018 kam es gesamthaft zu 40 vorzeitigen Rücktritten. Zu den Wahlen vom 24. März 2019 treten 156 bisherige Mitglieder des Kantonsrats erneut an, 24 amtierende Ratsmitglieder haben ihren Rücktritt per Ende Legislatur angekündigt<sup>12</sup>.

Es gibt Anzeichen dafür, dass sich die Fluktuation im Zürcher Kantonsrat über einen längeren Zeitraum betrachtet, erhöht hat (vgl. Medienmitteilung Parlamentsdienste 2015, Feh Widmer und Vatter 2018), die definitiven Mutationen der Amtsperiode 2015-2019 können allerdings erst nach den anstehenden Wahlen beziffert werden.

**Abbildung 2: Vorzeitige Rücktritte aus dem Kantonsrat seit 2011/12 (gruppiert nach Amtsjahr)**



*Anmerkungen:* Von den zwölf Austritten im Amtsjahr 2011/12 erfolgten vier auf Grund der Wahl in den Nationalrat im Herbst 2011. Von den 16 Austritten im Amtsjahr 2015/16 erfolgten neun auf Grund der Wahl in den Nationalrat im Herbst 2015. Auf das Legislativende sind im April 2015 39 Personen aus dem Kantonsrat ausgeschieden (nicht in Abbildung).

\* Stand per Dezember 2018

<sup>12</sup> Im Durchschnitt treten zwar zwei Drittel der Bisherigen 2019 noch einmal zur Wahl an, doch der Anteil Bisheriger variiert stark zwischen den einzelnen Parteien. Während bei der SVP und der EDU die Hälfte der Amtierenden noch einmal antritt, sind es bei der AL 100% und bei der FDP, GLP, CVP, SP und den Grünen 70 oder mehr Prozent. Bei BDP und EVP treten rund 60% der Amtierenden noch einmal zur Wahl an.

# DAS ABSTIMMUNGSVERHALTEN IM KANTONS RAT

## 1. Deskriptive Auswertungen

### 1.1 Anzahl Sitzungen, Geschäfte und Abstimmungen

Tabelle 3a zeigt, wie viele Geschäfte der Kantonsrat behandelt und wie oft er in der aktuellen Legislatur abgestimmt hat. Um diese Kennzahlen mit der vorangehenden Legislatur vergleichen zu können, sind in Tabelle 3b die entsprechenden Angaben präsentiert.

Der Kantonsrat tagt wöchentlich, ausser während der Schulferien des Kantons Zürich, am Montagvormittag, an einigen Tagen auch noch am Nachmittag, was in der laufenden Legislatur zu einer durchschnittlichen jährlichen *Sitzungszahl* von 52 führte. Dieser Wert liegt etwas tiefer als in der Vergleichszeit mit der vorangehenden Legislaturperiode, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass in der vorangegangenen Legislatur im dritten Amtsjahr 2013/2014 die Richtplandebatte zu deutlich mehr Sitzungen als üblich führte, was den Durchschnittswert der ganzen Legislatur erhöhte.

**Tabelle 3a: Übersicht Sitzungen, Geschäfte und Abstimmungen, 2015-2018**

	1. Amtsjahr 2015/2016	2. Amtsjahr 2016/2017	3. Amtsjahr 2017/2018	Total / Durchschnitt der Amtsjahre 2015-2018	Total / Durchschnitt der Amtsjahre 2011-2014
Sitzungen	50	51	54	155 / 52	165 / 55
Geschäfte	168	151	133	452 / 151	596 / 199
Abstimmungen <sup>13</sup>	342	356	352	1'050 / 350	1'287 / 429
Abstimmungen pro Sitzung	6.8	7.0	6.5	6.8	7.8
Abstimmungen pro Geschäft	2.0	2.4	2.6	2.3	2.2

**Tabelle 3b: Übersicht Sitzungen, Geschäfte und Abstimmungen, 2011-2015**

	1. Amtsjahr 2011/2012	2. Amtsjahr 2012/2013	3. Amtsjahr 2013/2014	4. Amtsjahr 2014/2015	Total / Durchschnitt Legislatur 2011-2015
Sitzungen	52	52	61	53	218 / 55
Geschäfte	198	196	202	145	741 / 185
Abstimmungen	376	331	580	360	1'647 / 412
Abstimmungen pro Sitzung	7.2	6.4	9.5	6.8	7.6
Abstimmungen pro Geschäft	1.9	1.7	2.9	2.5	2.2

<sup>13</sup> Diese Angaben beziehen sich auf die ausgewerteten Abstimmungen. Von fünf Sitzungen (über den gesamten Untersuchungszeitraum von 2011 bis 2018) liegen keine Daten vor.

Die Zahl der behandelten *Geschäfte* lag in der Vergleichszeit der vorangehenden Legislaturperiode mit durchschnittlich 199 Geschäften pro Amtsjahr sogar deutlich höher als in der aktuellen Legislatur, in welcher pro Jahr durchschnittlich 151 Geschäfte behandelt wurden. Über die drei ersten Amtsjahre der laufenden Legislatur betrachtet, ist die Anzahl der behandelten Geschäfte pro Amtsjahr sogar rückläufig (siehe Tabellen 3a und 3b).

In der laufenden Legislatur wurden pro Amtsjahr bisher im Durchschnitt pro Jahr 350 *Abstimmungen* durchgeführt. Auch dieser Wert liegt im Vergleich mit der Vergleichszeit der vorangegangenen Legislatur deutlich tiefer, was wiederum zu einem grossen Teil darauf zurückgeführt werden kann, dass in der Legislatur von 2011 bis 2015 der neue kantonale Richtplan debattiert wurde, was zu ausserordentlich vielen Abstimmungen führte. Klammert man das deswegen aussergewöhnlich abstimmungsreiche Jahr 2013/2014 aus, bewegen sich die Abstimmungshäufigkeiten in den beiden Legislaturperioden auf vergleichbarem Niveau.

Gesamthaft wurden im Kantonrat zwischen Mai 2015 und April 2018 1'050 Abstimmungen durchgeführt. Der Kantonsrat hielt bisher 155 Sitzungen ab und beriet dabei 452 Geschäfte. Pro Sitzung wurden in der aktuellen Legislatur durchschnittlich 6.8 Abstimmungen durchgeführt (Tabelle 3a).

## 1.2 Abstimmungstypen und Geschäftsarten

Der Anteil der vier Abstimmungstypen am Total der Abstimmungen war nicht in allen Amtsjahren gleich (vgl. Tabelle 4). Vor allem in den beiden ersten Jahren der Legislatur dominierten die Einzel- sowie Schlussabstimmungen, was auf einige Besonderheiten des Zürcher Kantonsrats sowie auf den Untersuchungszeitraum<sup>14</sup> zurückgeführt werden kann.<sup>15</sup> Sehr ähnlich präsentierte sich die Situation schon in der Vergleichszeit der vorangehenden Legislatur. Knapp die Hälfte aller Abstimmungen der ersten drei Amtsjahren waren in beiden Legislaturperioden Einzel- und Schlussabstimmungen, gut vier von zehn Abstimmungen wurden während der Detailberatung der zu behandelnden Geschäften durchgeführt.

Bezüglich der Nicht-Eintretens- und Rückweisungsanträge hat sich über die ganze laufende Legislatur kaum etwas verändert. Sie werden genauso selten gestellt wie in der Amtsperiode von 2011 bis 2015. Die Verteilung der Abstimmungstypen seit dem Amtsjahr 2011 scheint ziemlich stabil zu sein, die einzige bemerkenswerte Veränderung ist die, dass in der vorangehenden Legislatur ein grösserer Anteil der Abstimmungen in die Kategorie «Andere» (d.h. Erlasse oder Postulate), fiel als in der laufenden Legislatur.

---

<sup>14</sup> In der Regel kommen im ersten Legislaturjahr auch noch etliche Sachvorlagen zur Abstimmung, die in den Kommissionen und Fraktionen der vorangehenden Legislatur soweit ausdiskutiert wurden, dass im Plenum keine Änderungsanträge mehr gestellt werden.

<sup>15</sup> Zum einen führen die im Kanton Zürich stark ausgebauten Volksrechte zu einer grossen Anzahl an Initiativen und Referenden, zu welchen sich der Kantonsrat in einer einzigen Abstimmung entweder zustimmend oder ablehnend äussern kann. Andererseits verfügen die Fraktionen im Kantonsrat über weitreichende Minderheitsrechte, die ihnen eine starke Stellung einräumen. Die Mehrheiten, die sich im Vorfeld der Plenarsitzungen in und auch zwischen den Fraktionen gebildet haben, sind in der Regel sehr beständig. (Diese Erläuterungen beruhen im Wesentlichen auf Informationen von Dr. Moritz von Wyss, Leiter der Parlamentsdienste des Zürcher Kantonsrats.)

**Tabelle 4: Verteilung Abstimmungstypen**

	1. Amtsjahr 2015/2016		2. Amtsjahr 2016/2017		3. Amtsjahr 2017/2018		Durchschnitt 2015-2018		Durchschnitt 2011-2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Nicht-Eintreten	11	3.2	8	2.2	9	2.5	28	2.7	28	2.2
Rückweisung	3	0.9	8	2.2	8	2.3	19	1.8	16	1.2
Detailberatung	128	37.4	143	40.2	199	56.4	470	44.7	537	41.7
Einzel-/ Schluss- abstimmung	192	56.1	194	54.5	122	34.6	508	48.3	620	48.2
Andere	8	2.3	38	0.8	14	4.0	25	2.4	86	6.7
Total	342	100.0	356	100.0	353	100.0	1'051	100.0	1'287	100.0

### 1.3 Anteil der Abstimmungen zu Geschäften aus den einzelnen Direktionen

Die Geschäfte, über welche der Kantonsrat zu befinden hat, verteilen sich nicht zu gleichen Teilen auf die zuständigen Direktionen. Abbildung 3 zeigt den durchschnittlichen Anteil in den ersten drei Amtsjahren der beiden ausgewerteten Legislaturperioden (vgl. auch Tabelle A1). Eine ausführliche Darstellung der Anteile der Geschäfte pro Legislaturjahr befindet sich im Anhang (Abbildungen A2 a-h).

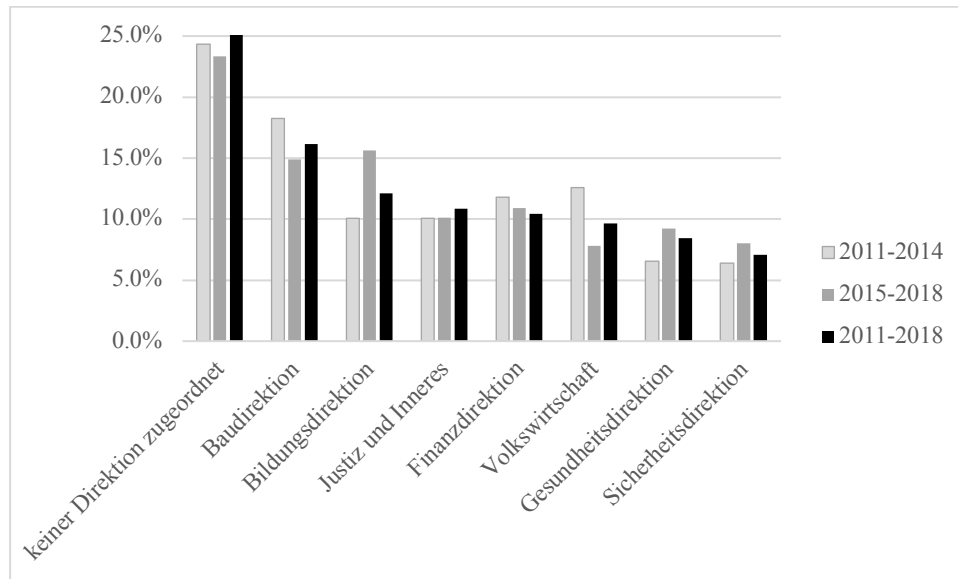
Wie bereits in der vorangehenden Legislatur hat der Kantonsrat auch in der laufenden Legislatur am meisten über Geschäfte debattiert, die zum Zeitpunkt der Debatte (noch) keiner Direktion zugeordnet waren.<sup>16</sup> Seit Beginn der Auswertungen fiel im Durchschnitt eines von vier Geschäften in diese Kategorie.

Von den bereits zugewiesenen Vorlagen fielen im Durchschnitt über alle ausgewerteten Amtsjahre am meisten Vorlagen in die Zuständigkeit der Baudirektion, nämlich rund 16 Prozent. In den einzelnen Amtsjahren gab es zwar Schwankungen, vor allem in der vorangehenden Legislatur fielen im dritten Amtsjahr mit der Richtplandebatte sehr viele Geschäfte in die Zuständigkeit dieser Direktion. In der laufenden Legislatur kamen am meisten Geschäfte aus der Bildungsdirektion, dies vor allem, weil im ersten Amtsjahr im Zusammenhang mit der Behandlung des Universitätsgesetzes zahlreiche Geschäfte traktandiert waren, machten die Geschäfte der Bildungsdirektion zwölf Prozent aus.

Rund zehn Prozent der Geschäfte fielen über die gesamthaft ausgewertete Zeit in die Zuständigkeit der Finanzdirektion sowie der Direktion für Justiz und Inneres, teilweise mit grossen Schwankungen zwischen den einzelnen Amtsjahren. Über den gesamten Untersuchungszeitraum betrachtet kamen am wenigsten Geschäfte aus der Volkswirtschafts-, der Gesundheits- sowie der Sicherheitsdirektion in den Rat. In deren Zuständigkeit fielen acht resp. sieben Prozent aller Geschäfte.

<sup>16</sup> Dies betrifft vor allem Parlamentarische Initiativen sowie Vorlagen, die eines der kantonalen Gerichte betreffen, für welche der Kantonsrat die Oberaufsicht hat.



**Abbildung 3: Anteil der Geschäfte aus den einzelnen Direktionen, 2011-2018**

### 1.4 Einstimmigkeit der Entscheide

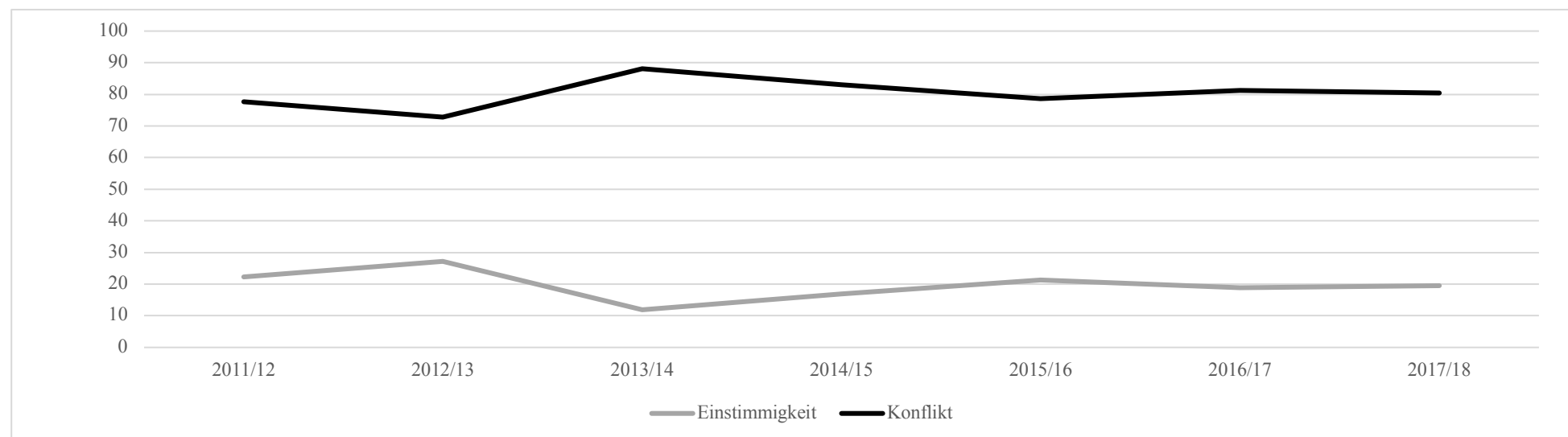
In der laufenden Legislatur hat der Kantonsrat bei rund jeder fünften Abstimmung (19.9%) einen einstimmigen Entscheid gefällt, das entspricht ungefähr dem Wert der Vergleichsperiode der vorangegangenen Legislatur (18.9%; Tabelle 5).

In vielen Parlamenten dienen Schlussabstimmungen lediglich der formellen Verabschiedung einer Vorlage aus dem Plenum, weshalb sie häufig einstimmig erfolgen. Im Zürcher Kantonsrat fallen Schlussabstimmungen in der Regel aber nicht einstimmig aus. In der aktuellen Legislatur fiel knapp zwei von fünf Schlussabstimmungen einstimmig aus. In den ersten drei Amtsjahren der vorangehenden Legislatur lag der Wert sogar tiefer, da nur eine von drei Abstimmungen einstimmig ausfiel.

Es bestätigt sich für die laufende Legislatur, dass die Konflikte innerhalb des Kantonsrates, die während der Debatten zum Vorschein kommen, auch bei der Schlussabstimmung erhalten bleiben. Im Mittel über die bisher ausgewertete Untersuchungszeit wurde knapp eine von fünf Abstimmungen einstimmig entschieden (Abbildung 4). Die Entwicklung verläuft in der laufenden Legislatur im Jahresvergleich etwas stabiler als in der Vorperiode.

**Tabelle 5: Verteilung der Abstimmungen nach Abstimmungstyp und Einstimmigkeit, 2015-2018**

	1. Amtsjahr 2015-2016			2. Amtsjahr 2016-2017			3. Amtsjahr 2017-2018			Durchschnitt 2015-2018			Durchschnitt 2011-2014		
	Anzahl	ein- stimmig	in %	Anzahl	ein- stimmig	in %	Anzahl	ein- stimmig	in %	Anzahl	ein- stimmig	in %	Anzahl	ein- stimmig	in %
Eintreten	11	0	0.0	8	0	0.0	9	1	11.1	28	1	3.6	28	4	14.3
Rückweisung	3	0	0.0	8	0	0.0	8	0	0.0	19	0	0.0	16	0	0.0
Detailberatung	128	3	2.3	143	4	2.8	198	3	1.5	469	10	2.1	537	9	1.7
Einzel-/ Schluss- abstimmung	192	69	35.9	195	62	31.8	121	61	50.4	508	192	37.8	620	197	31.8
Andere	8	1	12.5	2	1	50.0	16	4	25.0	26	6	23.1	86	33	38.4
Total	342	73	21.3	356	67	18.8	352	69	19.6	1'050	209	19.9	1'287	243	18.9

**Abbildung 4: Darstellung Einstimmigkeit vs. Konflikt bei Abstimmungen**

## 2. Das Stimmverhalten der Fraktionen des Kantonsrats

### 2.1 Teilnahme an Abstimmungen

Nachfolgende Ausführungen befassen sich mit der Teilnahme an den im Kantonsrat durchgeführten Abstimmungen. Die Abstimmungsteilnahmen können nicht mit der Präsenz während der Plenarsitzungen des Kantonsrates gleichgesetzt werden. Weiter ist zu betonen, dass aufgrund der Abstimmungsmodalitäten im Zürcher Kantonsrat bei gewissen Abstimmungstypen die Teilnahme nicht erforderlich ist, um einen Standpunkt zu vertreten. Das gilt etwa bei Abstimmungen zur vorläufigen Unterstützung einer Parlamentarischen Initiative oder einer Einzelinitiative, bei denen lediglich die Ja-Stimmen bis zur Erreichung des Quorums (hier 60 Stimmen) von Belang sind. Die Abgabe von Nein-Stimmen hat in diesen Fällen keine Bedeutung, weshalb die Ratsmitglieder mit einer ablehnenden Haltung in der Regel auch keine Stimme abgeben. Ähnlich verhält es sich bei Abstimmungen zu Ordnungsanträgen mit einem Quorum von ebenfalls sechzig Stimmen sowie Rückkommensanträgen mit einem Quorum von zwanzig Stimmen.

Die Teilnahme an den Abstimmungen fällt sowohl auf Ebene der Fraktionen wie auf individueller Ebene unterschiedlich aus. Tabelle 6 zeigt die Teilnahmehäufigkeit pro Fraktion: Die durchschnittliche Teilnahmehäufigkeit liegt sowohl bei den Fraktionen des linken wie auch des rechten politischen Spektrums höher als bei den Fraktionen der politischen Mitte. Am deutlichsten fallen die Unterschiede im dritten Amtsjahr zwischen der BDP-Fraktion mit 75.0 Prozent und der EVP-Fraktion mit 90.8 Prozent aus.

**Tabelle 6: Durchschnittliche Häufigkeit der Abstimmungsteilnahme nach Fraktion**

Fraktion	2015/16 Teilnahme in %	2016/17 Teilnahme in %	2017/18 Teilnahme in %	2015-18 Teilnahme in %
Grüne	89.7	88.1	89.2	89.0
SP	89.9	87.4	88.7	88.6
AL	86.3	87.1	87.2	86.9
SVP	86.1	86.1	88.4	86.9
EDU	88.0	85.9	86.4	86.7
EVP	83.0	80.8	90.8	84.9
FDP	81.8	83.3	84.5	83.2
CVP	80.5	82.4	81.4	81.4
GLP	82.5	78.5	82.9	81.3
BDP	77.5	81.1	75.0	77.9

*Hinweis: Für diese Berechnungen wurden sowohl die Ratspräsidien sowie die Fraktionswechsler für die entsprechenden Amtsjahre ausgeschlossen.*

Betrachtet man die individuelle Teilnahme der Ratsmitglieder, gilt es zu beachten, dass aufgrund von Aus- und Eintritten eine unterschiedliche Zahl an Teilnahmemöglichkeiten für das einzelne Mitglied bestehen. Die maximale Anzahl Abstimmungen, an denen ein Kantonsratsmitglied in den drei Amtsjahren von 2015-2018 hätte teilnehmen können, beträgt 1050. In der nachstehenden Tabellen 7 werden die entsprechenden Werte der Ratsmitglieder mit den höchst-

ten und tiefsten Teilnahmehäufigkeiten für die ersten drei Jahre der laufenden Legislatur ausgewiesen, relativ zur Anzahl maximal möglicher Abstimmungsteilnahmen. Die Tabelle A6 im Anhang enthält die vollständigen Angaben für alle Ratsmitglieder.

Für die Unterschiede in der individuellen Teilnahmehäufigkeit können zahlreiche Gründe verantwortlich sein, beispielsweise gesundheitliche Probleme oder familiäre Verpflichtungen. Zu einem Teil sind tiefere Beteiligungshäufigkeiten sicherlich auch damit zu erklären, dass der Zürcher Kantonsrat ein Milizparlament ist und die Mehrheit der Ratsmitglieder einer beruflichen Tätigkeit nachgehen, welche es an manchen Tagen unausweichlich macht, dem Rat während einer Sitzung ganz oder teilweise fern zu bleiben (vgl. Bundi et al. 2018).

Die in der Tabelle 7 sowie in Tabelle A6 ausgewiesenen Werte beruhen auf deskriptiven Analysen der Teilnahmehäufigkeiten bei den Abstimmungen. Wie bereits erwähnt, lässt sich von einer Nicht-Teilnahme an einer Abstimmung nicht darauf schliessen, dass das entsprechende Ratsmitglied nicht an der entsprechenden Ratssitzung teilgenommen hat. Die Häufigkeiten der Abstimmungsteilnahmen fallen zudem wegen der Quorenabstimmungen tiefer aus.

**Tabelle 7: Häufigkeit der Abstimmungsteilnahmen 2015-2018 (Höchst- und Tiefstwerte)**

Ratsmitglied	Fraktion	Anzahl Abstimmungen	Anzahl Teilnahmen	Teilnahme in %
Schoch, Walter*	EVP	41	40	97.6
Seiler Graf, Priska*	SP	150	145	96.7
Tuena, Mauro*	SVP	150	145	96.7
Barrile, Angelo*	SP	150	143	95.3
Walliser, Bruno*	SVP	150	142	94.7
Günthard Fitze, Barbara**	EVP	263	247	93.9
Marty Fässler, Carmen**	SP	303	284	93.7
Hoesch, Felix	SP	1050	978	93.1
Göldi, Hanspeter	SP	1050	977	93.0
Würth, Eva-Maria**	SP	639	593	92.8
...	...	...	...	...
Camenisch, Linda	FDP	1050	749	71.3
Lamprecht, Thomas**	EDU	48	34	70.8
Fehr Düsel, Nina**	SVP	900	637	70.8
Bellaiche, Judith	GLP	1050	726	69.1
Häuptli, Daniel**	GLP	824	565	68.6
Gugger, Nik*	EVP	787	535	68.0
Lenggenhager, Marcel	BDP	1050	708	67.4
Zimmermann, Rolf Robert*	SVP	226	144	63.7
Krebs, Beatrice*	FDP	226	143	63.3
Hodel, Daniel	GLP	1050	614	58.5

\* Austritt aus Kantonsrat während Legislatur, \*\* Eintritt in Kantonsrat während Legislatur

## 2.2 Die Geschlossenheit der Fraktionen im Kantonsrat

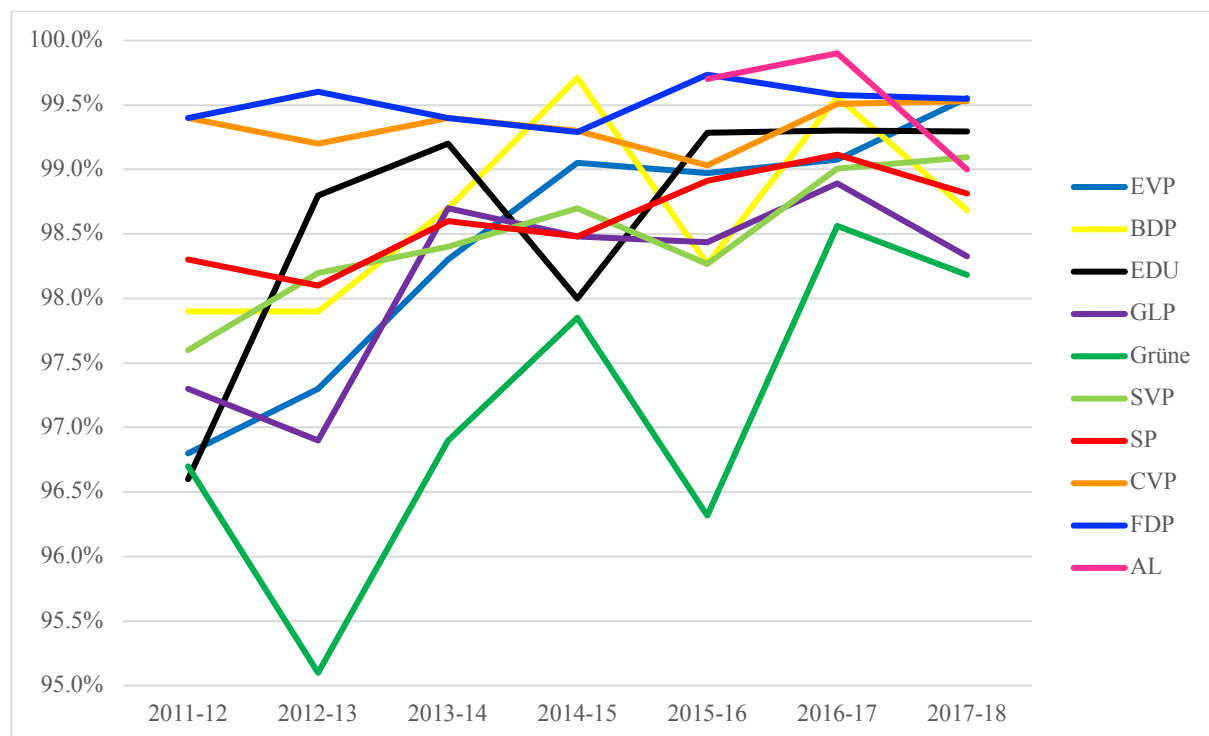
Die Geschlossenheit *innerhalb* der einzelnen Fraktionen im Zürcher Kantonsrat ist sehr hoch und stieg im Vergleich der vorangehenden Amtsperiode sogar noch einmal an, und zwar sowohl gesamthaft wie auch in den einzelnen Fraktionen (siehe Abbildung 5 und Tabelle 8)<sup>17</sup>. Über die drei ersten Amtsjahre betrachtet, stimmten sämtliche Fraktionen im Zürcher Kantonsrat auf

<sup>17</sup> Für die Berechnung der Fraktionsgeschlossenheit wurden die verfügbaren Daten zu allen in der entsprechenden Periode im Kantonsrat durchgeführten Abstimmungen einbezogen.

einem sehr hohen Niveau geschlossen ab, die Geschlossenheit lag in allen Amtsjahren bei mindestens 96 Prozent, was sogar noch etwas höher ist als in der vergangenen Legislatur. Die Unterschiede zwischen der Geschlossenheit der einzelnen Fraktionen sind ausgesprochen klein.

Wie bereits in der letzten Legislatur traten die FDP-Fraktion sowie die CVP-Fraktion mit der konstant höchsten Geschlossenheit in Erscheinung. Die AL, die in der letzten Legislatur keine eigene Fraktion bilden konnte, sondern Teil der Fraktion der Grünen war, zeigt nun in der laufenden Legislatur ebenfalls eine sehr hohe Geschlossenheit. Die Geschlossenheit der Grünen stieg in der laufenden Legislatur um über einen Prozentpunkt an, ebenfalls diejenige der beiden kleinen Fraktionen der EDU und der EVP.

**Abbildung 5: Vergleich der Geschlossenheit der Fraktionen, Agreement-Index 2011-2018<sup>18</sup>**



Betrachtet man die Entwicklung seit Beginn der Analysen im Jahr 2011 zeigt sich, dass der Trend über alle sieben untersuchten Jahre in Richtung absoluter Geschlossenheit läuft (Abbildung 5). Die Fraktion der Grünen, die in der letzten Amtsperiode aus drei, in der laufenden aus Vertretungen zweier Parteien besteht, zeigt eine etwas tiefere Geschlossenheit, wobei gesagt werden muss, dass dies sowohl in der vergangenen wie in der laufenden Legislatur nicht auf die Zusammensetzung dieser Fraktion aus mehreren Parteien zurückzuführen war, sondern auf die Tatsache, dass in der Fraktion der Grünen einige Fraktionsmitglieder ganz generell viel häufiger von der Mehrheitsposition abweichen als dies in anderen Parteien der Fall ist (vgl. Kapitel 4.1). Auch die GLP konnte ihre Geschlossenheit gegenüber der vergangenen Legislatur ebenfalls noch etwas steigern, genauso wie die SVP.

<sup>18</sup> Zur besseren Lesbarkeit ist in der y-Achse der Graphik lediglich das Intervall von 95% zu 100% dargestellt. Man beachte, dass diese Darstellungsform die Unterschiede zwischen den Parteien deutlich hervorhebt.

Ob die sehr hohe Fraktionsgeschlossenheit im Kantonsrat von Zürich mittlerweile auch eine Folge davon ist, dass das Abstimmungsverhalten der Fraktionen seit einiger Zeit analysiert und ausgewertet wird (was den Parlamentarierinnen und Parlamentariern regelmässig vor Augen führt, wie sehr sie beobachtet werden), kann an dieser Stelle nicht beurteilt werden.

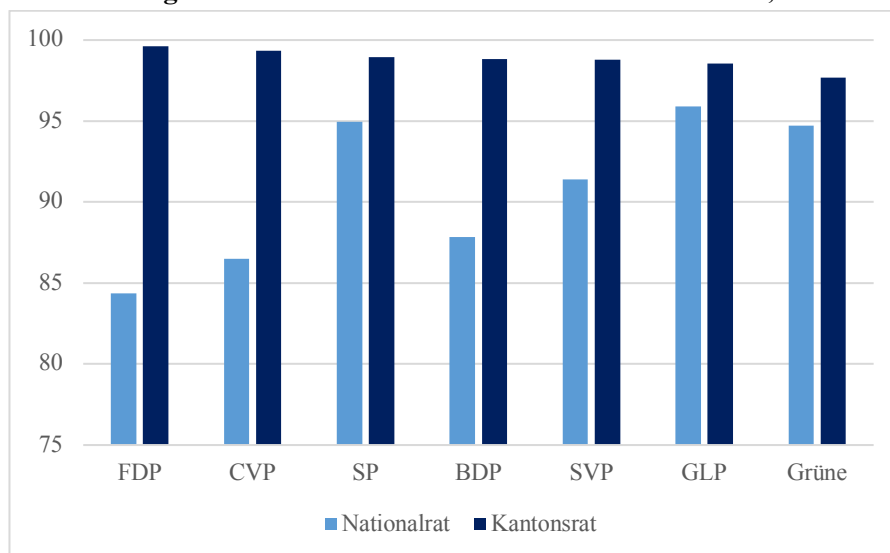
**Tabelle 8: Fraktionsgeschlossenheit der Fraktionen im Kantonsrat, 2015-18**

Fraktion	N*	1. Amtsjahr 2015-2016		2. Amtsjahr 2016-2017		3. Amtsjahr 2017-2018		Durchschnitt 2015-2018		Durchschnitt 2011-2014	
		RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI
FDP	31/30	99.9	99.7	99.5	99.6	99.8	99.5	99.7	99.6	99.5	99.5
AL	5	99.6	99.7	99.9	99.9	99.5	99.0	99.7	99.5	-	-
CVP	9/8	99.4	99.0	99.4	99.5	99.4	99.5	99.4	99.4	99.6	99.3
EDU	5	99.5	99.3	99.4	99.3	99.6	99.3	99.5	99.3	98.6	98.2
EVP	8	98.9	99.0	98.8	99.1	99.5	99.6	99.1	99.2	97.4	97.5
SP	36	98.7	98.9	99.3	99.1	99.1	98.8	99.0	98.9	98.4	98.3
SVP	54/55	99.2	98.3	99.3	99.0	99.6	99.1	99.4	98.8	98.4	98.1
BDP	5/6	98.5	98.3	99.4	99.6	98.5	98.7	98.8	98.8	98.4	98.2
GLP	14	99.1	98.4	99.2	98.9	98.2	98.3	98.8	98.6	97.7	97.6
Grüne	13	95.8	96.3	98.9	98.6	97.7	98.2	97.5	97.7	96.0	96.2
Kantonsrat	180	47.7	59.9	52.1	63.5	47.6	59.8	49.1	61.1	45.2	58.8

\* Wechselnde Fraktionszugehörigkeiten aufgrund von Fraktionswechseln (siehe Tabelle 1) sind berücksichtigt.

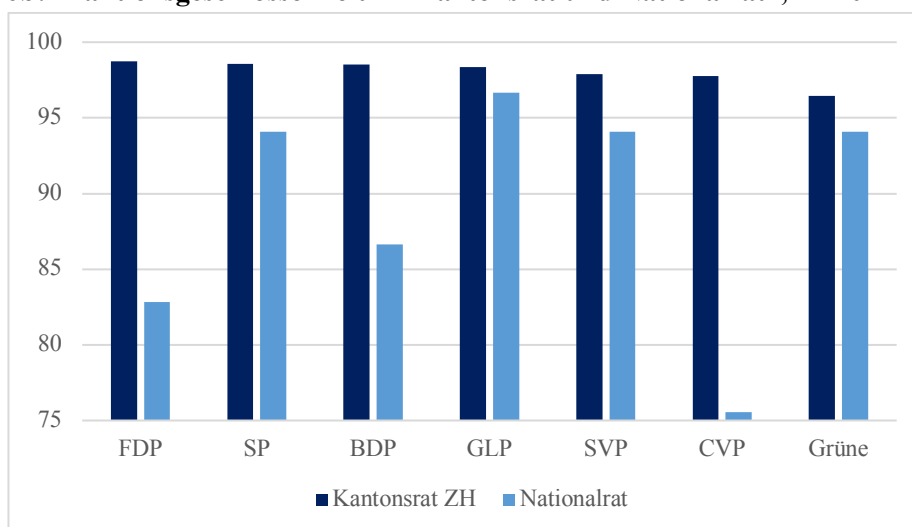
### 2.3 Vergleich Fraktionsgeschlossenheit Zürcher Kantonsrat und Nationalrat

Vergleicht man die durchschnittliche Fraktionsgeschlossenheit im Zürcher Kantonsrat mit jener im Nationalrat für die Amtsjahre 2015/16, 2016/17 und 2017/18, zeigen sich deutliche Unterschiede (Abbildung 6a). Wie bereits in der letzten Legislatur festzustellen war, stimmt keine Fraktion der Bundesversammlung so geschlossen ab, wie es die Fraktionen im Zürcher Kantonsrat tun. Die Geschlossenheit auf der nationalen Ebene ist für alle Fraktionen tiefer als auf der kantonalen Ebene.

**Abbildung 6a: Fraktionsgeschlossenheit im Kantonsrat und Nationalrat\*, AI 2015-2018**

\* Datenquelle für den Nationalrat: Smartmonitor.ch (Stand: 1. September 2018)<sup>19</sup>

Wie bereits in der letzten Legislaturperiode (siehe Abbildung 6b) fallen die Differenzen bei den traditionellen Mitteparteien FDP und CVP am grössten aus. Auf Bundesebene zeigen diese beiden Fraktionen traditionell eine eher tiefe Geschlossenheit im Vergleich mit den Parteien an den politischen Polen (Schwarz & Linder 2007, Traber et al. 2014). Allerdings stieg die Fraktionsgeschlossenheit in der aktuellen 50. Legislatur im Vergleich zur 49. Legislatur auch in der FDP und der CVP an. Die Fraktionsgeschlossenheit der FDP ist mit 84.4 Prozent die tiefste im Nationalrat (83.0% in der 49. Legislatur), die CVP erreicht mit 86.5 Prozent den zweittiefsten Wert, liegt damit aber fast zehn Prozentpunkte höher als in der vergangenen Legislatur. Dennoch ist der Unterschied im Vergleich mit dem Auftreten dieser beiden Fraktionen in Zürich augenfällig, da diese beiden Fraktionen wie bereits in der vorangehenden Legislatur im Kantonsrat mit durchschnittlich über 99 Prozent Einigkeit die höchsten Werte aufweisen.

**Abbildung 6b: Fraktionsgeschlossenheit im Kantonsrat und Nationalrat\*, AI 2011-2015**

\* Datenquelle: Smartmonitor.ch

<sup>19</sup> Smartmonitor ist die Parlamentsbeobachtung von Politools. Politools wiederum ist ein wissenschaftliches Netzwerk, das internetbasierte Projekte im Bereich der Politikanalyse und politischen Bildung realisiert. Zu Politools gehört beispielsweise die Online-Wahlempfehlung *smartvote*. (politools.net)

Im Nationalrat treten die Pole, bestehend aus der SVP auf der rechten Seite und der SP sowie der Grünen auf der linken Seite, im Vergleich zur politischen Mitte, als sehr geeint abstimmende Fraktionen in Erscheinung. Das zeigten alle bisherigen empirischen Analysen des Abstimmungsverhaltens des Nationalrats (vgl. Schwarz und Linder 2007, Schwarz 2009). In dieser Deutlichkeit ist dies im Zürcher Kantonsrat nicht der Fall. Die beiden Fraktionen sind zwar auch im kantonalen Parlament sehr geeint, fallen aber im Vergleich mit den anderen Fraktionen, vor allem den Fraktionen der politischen Mitte, nicht als wesentlich geeinter auf.

Die Fraktion, die im Nationalrat sowohl in der 49. Legislatur wie in der laufenden 50. Legislatur die höchste Geschlossenheit aufwies, war die GLP. Nicht nur im Nationalrat, auch im Zürcher Kantonsrat stimmten die GLP-Fraktionsmitglieder in der laufenden Legislatur in über 98 Prozent der Abstimmungen geschlossen ab. Damit ist die GLP auf nationaler Ebene die Fraktion mit der höchsten Fraktionseinigkeit, im Kanton Zürich – bei sehr geringen Differenzen – allerdings wie bereits in der Amtsperiode von 2011 bis 2015 diejenige mit der zweittiefsten.

## **2.4 Fraktionsgeschlossenheit bei punktuellen Nicht-Teilnahmen**

Das Abstimmungssystem im Zürcher Kantonsrat erfasst nur eine Art von Abstinenz – dies beispielsweise im Gegensatz zum elektronischen Abstimmungssystem des Nationalrats, das zwischen entschuldigtem Absenzen von Parlamentsmitgliedern während der ganzen Sitzung sowie spezifischer, punktuell auftretender Abstimmungsabstinenz unterscheidet.

Das Abstimmungssystem des Kantons Zürichs hält aber fest, ob Fraktionsmitglieder an allen oder nur an einer bestimmten Anzahl Abstimmungen eines Sitzungstages teilgenommen haben bzw. ob sie an der Sitzung an keiner Abstimmung teilgenommen haben.

Im Folgenden werden – wie in den Berichten der vergangenen Legislatur – die sogenannten punktuellen Abstimmungsabstinenzen über alle Abstimmungstypen hinweg untersucht. Dabei wurde folgendermassen vorgegangen: In einem ersten Schritt wurde ermittelt, welche Ratsmitglieder einer ganzen Sitzung, das heisst sämtlichen Abstimmungen, die während der gesamten Sitzungsdauer einer einzelnen Sitzung stattfanden, fernblieben. In einem zweiten Schritt wurde ermittelt, welche Ratsmitglieder nur einzelnen Abstimmungen während der jeweiligen Sitzung fernblieben. Aus welchem Grund jemand an einer einzelnen Abstimmung nicht teilnahm, lässt sich auf der Basis der vorhandenen Daten allerdings nicht bestimmen.

Tabelle 9 ist zu entnehmen, wie viele Nicht-Teilnahmen das Abstimmungssystem erfasst hat und wie diese auf die beiden Typen von Nicht-Teilnahmen verteilt wurden.



**Tabelle 9: Verteilung der Abstimmungsentscheide in den Amtsjahre 2015-2018 und Vergleich Legislatur 2011-2015 (in %)**

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Nein	27.8	27.5	38.7	28.2	28.0	26.3	28.9
Ja	53.6	54.4	49.2	57.3	56.3	57.7	56.4
Enthaltung	0.9	0.8	0.5	0.6	0.7	0.4	0.9
Nicht-Teilnahme <sup>20</sup>	17.7	17.3	11.6	13.9	15.0	15.6	13.8
Nicht-Teilnahme während ganzer Sitzung	5.4	4.4	4.4	4.9	4.7	3.7	4.1
Nicht-Teilnahme an einzelner Abstimmung	12.3	12.9	7.2	9.0	10.3	11.9	9.7
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

In der laufenden Legislatur zeigt sich das gleiche Bild wie in der vorangegangenen. Rund 15 Prozent der erfassten Abstimmungsdaten sind Nicht-Teilnahmen. Ungefähr ein Drittel davon sind Nicht-Teilnahmen während einer ganzen Sitzung, die in der Regel in Folge anderweitiger Verpflichtungen der Ratsmitglieder oder durch Krankheit entstehen.

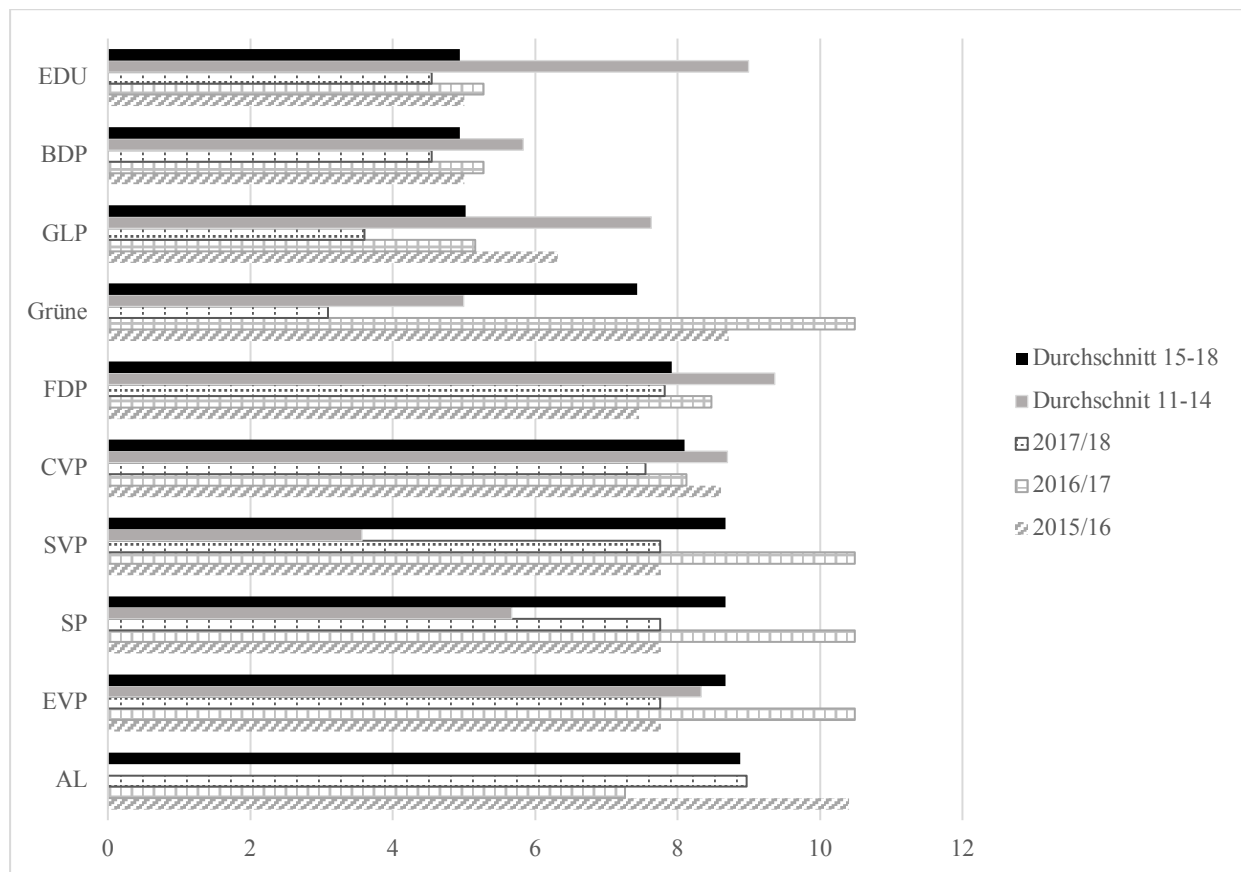
Zwei Drittel der erfassten Nicht-Teilnahmen betreffen hingegen nur bestimmte Abstimmungen. Auch dieses Resultat ist ziemlich stabil über die gesamte bisherige Untersuchungszeit (vgl. Tabelle 9). Ähnlich verhält es sich mit den Enthaltungen. Sie sind im Kantonsrat seit Beginn der Analyseperiode sehr selten, weniger als einer von hundert erfassten Abstimmungsentscheiden ist eine Enthaltung.

Um den Einfluss der punktuellen Nicht-Teilnahmen auf die Fraktionsgeschlossenheit zu bestimmen, wurde folgendermassen vorgegangen: Zuerst wurde die Fraktionsposition festgelegt, indem ermittelt wurde, wie die Mehrheit der Mitglieder einer Fraktion bei einer Abstimmung abgestimmt hat. Weiter wurden die Abstimmungsentscheidungen aller Ratsmitglieder, die nur bei ausgewählten Abstimmungen und nicht während einer ganzen Sitzung nicht teilnahmen, zu den Enthaltungen gezählt. Dieses Verhalten tritt in allen Fraktionen zu ungefähr gleichen Teilen auf. Anschliessend wurden die Agreement-Indices pro Fraktion erneut berechnet.

Wie vermutet, zeigen sich dadurch zum Teil deutliche Unterschiede zu den vorangegangenen Berechnungen bezüglich der Fraktionsgeschlossenheit. Wird das punktuelle Nicht-Teilnehmen bei Abstimmungen berücksichtigt, geht die Geschlossenheit in allen Fraktionen zurück – allerdings in unterschiedlicher Deutlichkeit, dafür mit einigen Veränderungen im Vergleich zur vorangehenden Legislaturperiode.

<sup>20</sup> Das Ratspräsidium wird als abwesend betrachtet, es sei denn, die Abstimmungsteilnahme erfolgt auf Grund eines notwendigen Stichentscheids oder eines verlangten Quorums (siehe §33 GR-KR.).

**Abbildung 7: Differenz der Geschlossenheit mit bzw. ohne punktuelle Nicht-Teilnahmen, 2015-2018<sup>21</sup>**



In Abbildung 7 sind die Differenzen zwischen der Fraktionsgeschlossenheit mit bzw. ohne punktuelle Absenzen für jede Fraktion pro Amtsjahr dargestellt. Die Fraktionen der EDU, BDP und GLP sind diejenigen Fraktionen, bei der die Unterschiede über die bisherigen drei Amtsjahre am tiefsten ausfielen. Ihre jeweiligen Mitglieder stimmen praktisch gleich einheitlich ab, wenn man die punktuellen Nicht-Teilnahmen einbezieht, der Unterschied beträgt weniger als fünf Prozentpunkte.

Bei allen anderen Parteien liegen die durchschnittlichen punktuellen Nicht-Teilnahmen der bisherigen Legislatur zwischen sieben und neun Prozentpunkten, allerdings mit grosser Varianz zwischen den einzelnen Amtsjahren. In der vergangenen Legislaturperiode wiesen vor allem die bürgerlichen Mitteparteien FDP und CVP eher höhere Durchschnittswerte auf, während dies bei den Polparteien nicht der Fall war. In der laufenden Legislaturperiode hat diesbezüglich eine gewisse Angleichung stattgefunden. Die AL, welche neu eine eigene Fraktion bildet, weist mit knapp zehn Prozentpunkten sogar die höchste Differenz in der Geschlossenheit mit bzw. ohne punktuelltes Nicht-Teilnehmen aus.

An dieser Stelle muss aber auch betont werden, dass in der Regel deutlich weniger Parlamentarierinnen und Parlamentarier bei einer Abstimmung fehlen, wenn das Ergebnis einer Abstimmung eher knapp ausfällt. Die Abwesenheitsquote war im Zürcher Kantonsrat während der gesamten letzten Legislatur sowie in den drei Amtsjahren der laufenden Legislatur höher bei

<sup>21</sup> Vgl. Abbildung A3 für eine Darstellung über den gesamten Untersuchungszeitraum.

Abstimmungen, bei denen die Mehrheiten sehr eindeutig waren und deshalb in vielen Fällen wohl auch schon zum Voraus feststanden. Allerdings konnte kein systematischer Zusammenhang zwischen umstrittenen Abstimmungen und höherer Fraktionsgeschlossenheit festgestellt werden. Bei einigen Fraktionen nahm die Geschlossenheit zu, wenn das Resultat knapp ausfiel, bei anderen ging sie zurück. Ob die Fraktionsgeschlossenheit höher ausfallen würde, wenn bei einer Abstimmung keine Ratsmitglieder fehlten, kann aufgrund der vorhandenen Daten nicht festgestellt werden. Es ist durchaus denkbar, dass die Fraktionsgeschlossenheit tiefer ausfallen würde, wenn niemand fehlen würde bzw. wenn fehlende Stimmen eigentlich Enthaltungen oder sogar Gegenstimmen wären.

Es gibt mehrere Gründe, wieso ein Kantonsratsmitglied an einer ausgewählten Abstimmung nicht teilnimmt. Wenn das Resultat einer Abstimmung erwartungsgemäss eindeutig ausfällt, nehmen manche Ratsmitglieder in einzelnen Fällen nicht an der Abstimmung teil und gehen dafür in dieser Zeit anderen Verpflichtungen nach. Auch Quorums-Abstimmungen können hier eine Rolle spielen. Das bewusste Fernbleiben von einer bestimmten Abstimmung kann aber auch als Strategie angewendet werden, um sich nicht gegen die eigene Fraktion stellen zu müssen. Die Auswertungen des Abstimmungsverhaltens über die gesamte Legislatur lassen die Vermutung zu, dass dieses Verhalten im Zürcher Kantonsrat vorkommt.

## **2.5 Der Erfolg der Fraktionen im Kantonsrat von 2015 bis 2018**

Die FDP, die als Fraktion im Kantonsrat bisher als die geschlossenste auftrat, ist auch die Fraktion, die – zusammen mit der GLP – am häufigsten auf der Gewinnerseite bei Abstimmungen steht. Knapp drei von vier Abstimmungen im Kantonsrat werden so entschieden, wie sich auch die FDP bzw. die GLP positionierten. Die CVP feiert ebenfalls viele Abstimmungserfolge, sie gehört in sieben von zehn Abstimmungen zur siegreichen Seite (Tabelle 8).

Am andern Ende der Rangliste befinden sich die Fraktionen der SP, der EVP und der Grünen. Der Rat entscheidet nur in zwei von fünf Abstimmungen gleich wie die Grüne Fraktion, nur leicht höher liegen die Erfolgsquoten der Fraktionen der EVP resp. der SP. Die Fraktionen der BDP und der SVP sind in circa zwei Drittel der Abstimmungen erfolgreich, jene der AL in sechs von zehn und jene der EDU in etwas mehr als der Hälfte.

Diese Werte haben sich während der laufenden Legislatur nicht nennenswert verändert. In allen drei Amtsjahren waren die FDP, die GLP und die CVP bei Abstimmungen am erfolgreichsten, ihre Erfolgsquoten lagen in allen Amtsjahren mit rund siebzig Prozent ähnlich hoch. Für die erfolglosesten Fraktionen gilt das gleiche: die SP, die EVP und die Grünen bildeten über alle Amtsjahre hinweg die Schlusslichter. Lediglich bei der neu geschaffenen Fraktion der AL lässt sich ein deutlicher Rückgang der Erfolgsquoten vom ersten zum dritten Amtsjahr erkennen.

**Tabelle 10: Anteil an gewonnenen Abstimmungen im Rat**

	1. Amtsjahr 2015-2016	2. Amtsjahr 2016-2017	3. Amtsjahr 2017-2018	Durchschnitt 2015-2018	Vergleich Nationalrat*
FDP	70.9%	72.1%	73.4%	72.1%	84.1%
GLP	74.8%	74.2%	67.2%	72.1%	71.9%
CVP	70.0%	72.8%	70.0%	70.9%	81.0%
BDP	64.2%	70.8%	64.7%	66.5%	82.2%
SVP	64.7%	69.0%	62.3%	65.3%	63.6%
AL	64.8%	60.6%	56.1%	60.5%	-
EDU	54.2%	58.3%	53.7%	55.4%	-
SP	43.9%	49.1%	45.7%	46.2%	51.9%
EVP	41.9%	43.1%	41.9%	42.3%	-
Grüne	45.6%	36.5%	41.1%	41.1%	51.9%

\* Datenquelle Nationalrat: Smartmonitor.ch, laufende Legislatur, Stand: 1. September 2018

Auch im Nationalrat ist die FDP in der laufenden Legislatur von 2015 bis 2019 diejenige Fraktion, die bisher am häufigsten Abstimmungen gewonnen hat, mit über achtzig Prozent liegt ihre Erfolgsquote auf nationaler Ebene gar noch deutlich höher als im Kanton Zürich. Die BDP und die CVP sind auf Bundesebene die beiden Fraktionen, die ebenfalls in über vier von fünf Fällen zu den Abstimmungsgewinnerinnen gehören, gefolgt von der Fraktion der GLP, die in Zürich zwar gleichauf wie die FDP-Fraktion liegt, in Bern mit gut siebzig Prozent der gewonnenen Abstimmungen aber erst an vierter Stelle folgt. Ungefähr gleich wie im Zürcher Kantonsrat liegt die Fraktion der SVP im Nationalrat, sie gehört in etwa zwei Drittel aller Abstimmungen zur Gewinnerseite. Etwa jede zweite Abstimmung im Nationalrat fällt gleich aus wie die Position der SP bzw. der Grünen, damit sind diese beiden Fraktionen im Nationalrat zwar etwas häufiger auf der Gewinnerseite als im Kanton Zürich, stehen aber im Vergleich mit den anderen Fraktionen – genau wie in Zürich – am Ende der Rangliste.

## 2.6 Geschlossenheit des ideologischen Spektrums

Auf Grund der Wahlergebnisse im Frühjahr 2015 kam es zwar zu leichten Verschiebungen zwischen den ideologischen Lagern im Vergleich zur vorangehenden Legislatur, aber sie sind immer noch von jeweils vergleichbarer Stärke und lassen sich dadurch miteinander vergleichen. Betrachtet man die Geschlossenheit der Lager gemäss einer konventionellen Links-Mitte-Rechts Einteilung der Parteien und Fraktionen, zeigen sich einige Unterschiede. In Tabelle 9 sind die Rice-Indices (RI) und Agreement-Indices (AI) für die drei ideologischen Lager aufgeführt. Für die Berechnung der Geschlossenheit der drei Lager wurden die Parteien einer Ausrichtung zusammengefasst und für die Analyse als Einheit betrachtet.<sup>22</sup>

Wie bereits in der vorangegangenen Legislatur zeigte die Ratsrechte, bestehend aus den Fraktionen der SVP und der EDU, während den ersten drei Amtsjahren von 2015 bis 2018 die

<sup>22</sup> Dem linken Spektrum wurden die Fraktionen der Grünen, der SP und der AL zugeordnet, dem rechten diejenigen der SVP und der EDU. Die Mitte bilden die FDP, die CVP, die GLP, die BDP und die EVP.

höchste Geschlossenheit. Mit über 96 Prozent lag sie sogar noch etwas höher als in der vorangehenden Amtsperiode.

Die Ratslinke bestehend aus der Fraktion der SP, der Fraktion der Grünen sowie der Fraktion der AL stimmte in allen drei Amtsjahren in etwa neun von zehn Fällen gleich ab; ihre Geschlossenheit blieb im Vergleich zur vorangehenden Amtsperiode praktisch unverändert.

**Tabelle 11: Geschlossenheit der ideologischen Lager in %, 2015-2019**

	Anzahl Sitze <sup>24</sup>	1. Amtsjahr 2015-2016		2. Amtsjahr 2016-2017		3. Amtsjahr 2017-2018		Durchschnitt 2015-2018		Durchschnitt 2011-2014 <sup>23</sup>	
		RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI
Ratslinke	54	89.4	91.6	87.0	89.2	90.6	92.4	89.0	91.1	89.0	91.0
Ratsmitte	67	74.0	79.8	74.5	80.7	71.1	76.6	73.2	79.0	67.2	74.5
Ratsrechte	59	95.8	95.8	96.6	96.8	96.4	96.5	96.3	96.4	94.7	95.3

Die politische Mitte macht die grösste Gruppe aus und weist im Durchschnitt eine geringere Geschlossenheit auf als die beiden Pole, was an sich zu erwarten ist. Das ideologische Spektrum der fünf Mitteparteien ist ziemlich breit. Im Vergleich zur vorangehenden Legislatur haben sich die Mitteparteien aber etwas angenähert, auch sie stimmen im Durchschnitt bei drei von vier Abstimmungen einheitlich ab. Dass die Geschlossenheit der Fraktionen in der Mitte im Vergleich zur Legislatur 2011-2015 gestiegen ist, kann vor allem damit erklärt werden, dass im dritten Amtsjahr der vergangenen Legislatur die Richtplandebatte anstand, bei welcher die Positionen der einzelnen Fraktionen der Mitte (namentlich in ökologischen Fragen) teilweise sehr weit auseinander lagen, was einen starken Einfluss auf die Geschlossenheit der politischen Mitte hatte.

<sup>23</sup> In der Amtsperiode 2011-2015 zählten 57 Kantonsratsmitglieder zur Ratslinken, 64 zur Ratsmitte und 59 zur Ratsrechten.

<sup>24</sup> Angaben entsprechen dem Stand zu Beginn der Legislatur. Bei der Berechnung der Geschlossenheit sind die Fraktionswechsel während der Legislatur berücksichtigt.

### 3. Die Koalitionen im Kantonsrat

Stimmt die Mehrheit der Mitglieder einer Fraktion gleich ab wie die Mehrheit der Mitglieder einer anderen Fraktion, soll dies für die folgenden Analysen als Koalition gelten – ungeachtet der Umstände und Motive, wie die Übereinstimmung zustande kam.

Wie die Analysen der vorangehenden Legislatur schon gezeigt haben, treten die Fraktionen im Zürcher Kantonsrat durch ihr einheitliches Verhalten weitgehend als *kollektive Akteure* in Erscheinung (Bütikofer und Widmer 2015). Aus diesem Grund interessiert auch in der laufenden Legislatur das Koalitionsverhalten zwischen den Fraktionen stark. Um das Koalitionsverhalten innerhalb des Kantonsrats zu verstehen, werden im Folgenden verschiedene Fraktionskombinationen entlang der politischen Ausrichtung analysiert.

Tabelle 10 zeigt eine Übersicht über das Koalitionsverhalten der Fraktionen in den Amtsjahren von 2015 bis 2018. Ein Vergleich mit der vorangehenden Legislatur ist nur bedingt möglich, da sich zum einen die Fraktionsstärken nach den Wahlen im Frühjahr 2015 verändert haben und zum andern die AL in der laufenden Legislatur eine eigene Fraktion bildet. Abbildungen 8a-h zeigen zusätzlich den Verlauf der häufigsten Koalitionen im Zürcher Kantonsrat seit Beginn der Analysen.

Die Ratsrechte und die Ratslinke stimmen je für sich sehr geeint ab. In der laufenden Legislatur waren sich SVP und EDU einerseits genauso wie die Fraktionen der SP, Grünen und AL andererseits in jeweils mindestens vier von fünf Abstimmungen einig.

In der laufenden Legislatur sind die Koalitionen der Ratslinken die häufigsten. So stimmen vor allem die Fraktionen der früheren Fraktionsgemeinschaft der AL und der Grünen in der laufenden Legislaturperiode immer noch am meisten gemeinsam ab, fast genauso oft sind sich auch die SP und die AL einig.

Von den im Vergleich zur vorangehenden Legislaturperiode ebenfalls direkt vergleichbaren Koalitionen der Mitte gingen die Fraktionen der FDP und der CVP am häufigsten eine Koalition ein, in über 80 Prozent der Abstimmungen stimmten die Mitglieder der beiden traditionellen bürgerlichen Fraktionen gleich ab. In der Legislatur von 2011 bis 2015 war dies die am zweithäufigsten eingegangene Koalition bei Abstimmungen im Kantonsrat. Mit der BDP war sich die FDP aber in der laufenden Legislatur fast genauso oft einig. Zudem ging die FDP mit der GLP in über drei Viertel der Abstimmungen eine Koalition ein (siehe Abbildung 8b), was einer Steigerung im Vergleich zur vorangehenden Legislatur gleichkommt. Allerdings sind die Koalitionen der FDP mit der GLP stark von den jeweiligen Geschäften abhängig, was die grossen Schwankungen zwischen den Amtsjahren erklärt. Die Fraktionen der „neuen Mitte“, die GLP und die BDP, waren sich ebenfalls in mehr als drei von vier Geschäften einig. Die anderen kleineren Fraktionen der Mitte waren sich in zwischen 60 und 70 Prozent aller Abstimmungen einig.

**Tabelle 12: Ausgewählte Koalitionen im Kantonsrat, 2015 bis 2018<sup>25</sup>**

Koalition	2015-2016 Übereinstimmung 2015/16	2016-2017 Übereinstimmung 2016/17	2017-2018 Übereinstimmung 2017/18	2015-2018 Durchschnitt 2015-2018	2011-2014 Durchschnitt 2011-2015
Koalitionen der bürgerlichen Ratsmitte	in %	in %	in %	in %	in %
FDP&CVP	82.9	84.1	84.4	83.8	83.4
FDP&BDP	84.8	81.1	81.4	82.5	70.4
GLP&BDP	80.0	77.1	73.7	76.9	66.8
EVP&CVP	70.3	78.9	69.3	72.9	85.7
FDP&GLP	71.7	67.5	63.7	67.6	61.6
GLP&BDP&EVP	61.7	60.6	65.0	62.4	51.5
Koalitionen der Ratslinken	in %	in %	in %	in %	in %
SP&Grüne	84.1	77.2	85.4	82.2	85.9
Grüne&AL	89.1	81.8	91.0	87.3	-
SP&AL	85.0	86.4	86.7	86.0	-
SP&Grüne&AL	81.5	78.2	83.2	81.0	-
Koalitionen der bürgerlichen Ratsrechten	in %	in %	in %	in %	in %
SVP&EDU	81.7	84.0	81.4	82.3	77.3
SVP&FDP	72.6	76.1	73.4	74.1	75.3
SVP&BDP	73.5	77.6	64.8	72.0	75.1
Spezielle Koalitionen	in %	in %	in %	in %	in %
SVP&FDP&CVP („5 gewinnt“)	63.9	66.5	64.6	65.0	63.5
GLP&CVP&EVP&BDP („Zentrum“)	56.4	56.5	56.8	56.6	45.8
SVP&SP&FDP&CVP (Regierungsrat)	23.6	30.3	26.6	26.8	37.7
SVP&EDU&SP&Grüne&AL („Unheilige Allianz“)	22.8	19.8	25.3	22.6	-

Die GLP war in der Legislatur von 2011 bis 2015 diejenige Fraktion, die am häufigsten die Koalitionspartner wechselte und sowohl mit der Ratsrechten wie auch der Ratslinken stimmte. In der laufenden Legislatur ist dies weniger ausgeprägt der Fall, die GLP stimmt auch oft mit anderen Parteien der Mitte ab.<sup>26</sup>

Auf der rechten Seite waren sich, wie bereits erwähnt, vor allem die SVP und die EDU einig, in über achtzig Prozent aller Vorlagen stimmten sie gleich ab. Auch die anderen Fraktionen der

<sup>25</sup> Gesamthaft sind zwischen den zehn Fraktionen des Kantonsrats 1'012 Koalitionskombinationen mit zwei bis neun Fraktionen möglich, was eine Auswahl unabdingbar macht.

<sup>26</sup> Die Richtplandebatte und andere Vorlagen der Legislatur 2011-2015 führten dazu, dass sich die GLP mit linken und grünen Kräften für ökologische Anliegen stark machte.

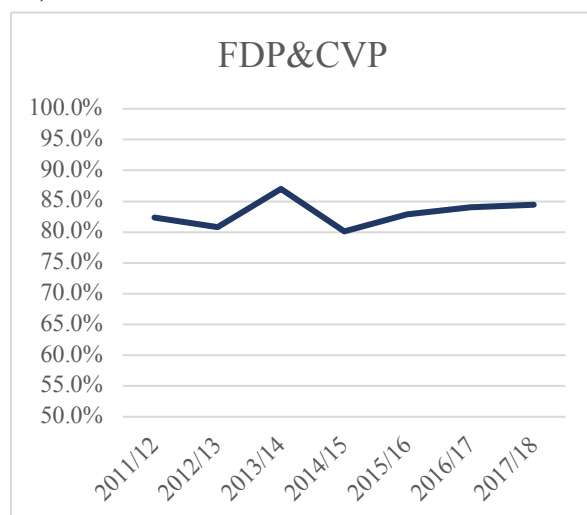
bürgerlichen Rechte waren sich in vielen Abstimmungen einig. So stimmten die SVP und die FDP wie auch die SVP und die BDP über alle drei bisherigen Legislaturjahre in mindestens sieben von zehn Abstimmungen gleich ab, im zweiten Amtsjahr lag die Übereinstimmung bei diesen Kombinationen noch höher.

Im Wahlkampf für die Regierungswahlen im Frühjahr 2015 traten die Parteien FDP, SVP und CVP gemeinsam mit dem Slogan «fünf gewinnt» an. Wie die entsprechenden Analysen zeigen, sind sich die drei Fraktionen der FDP, SVP und CVP im Parlament allerdings lediglich in knapp zwei von drei Abstimmungen einig, ähnlich wie auch bereits in den drei ersten Amtsjahren der vorangegangenen Legislaturperiode.

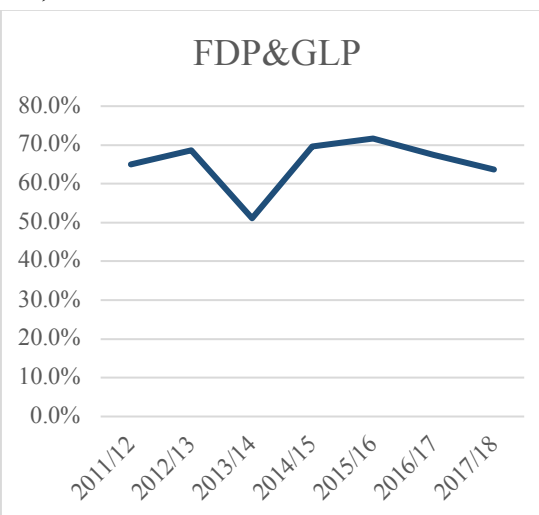
Grössere Koalitionspartnerschaften waren sich wie bereits in der Vergangenheit selten einig. Die Übereinstimmung zwischen der „Regierungskoalition“, bestehend aus den Fraktionen der SVP, FDP, SP und der CVP, beträgt nur gut ein Viertel. Noch seltener tritt eine unheilige Allianz, bestehend aus Kräften sowohl vom rechten wie linken Rand, auf. SVP, EDU, SP, Grüne sowie AL waren sich nur in gut einer von fünf Abstimmungen einig.

**Abbildung 8a-h: Die Entwicklung der häufigsten Koalitionen im Kantonsrat, 2011-2018**

**8a)**

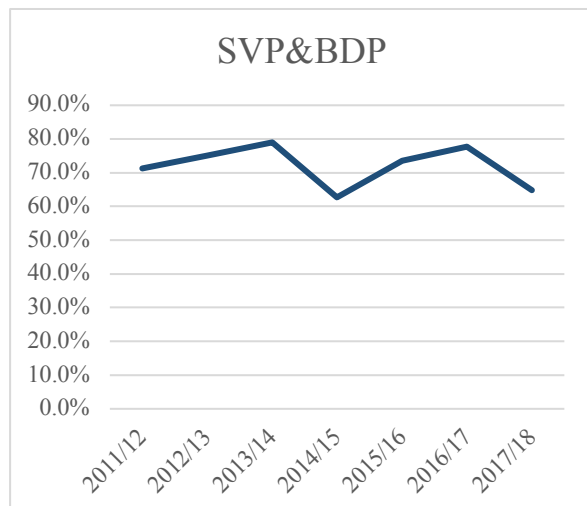


**8b)**

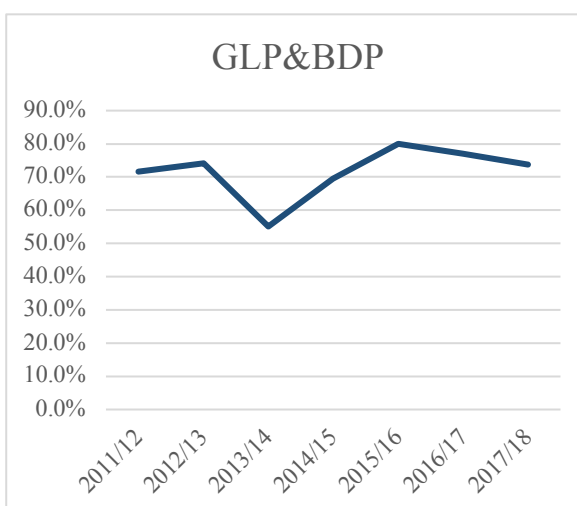




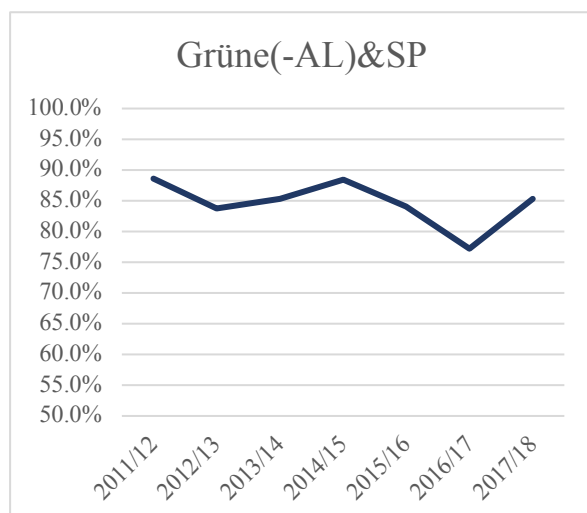
8c)



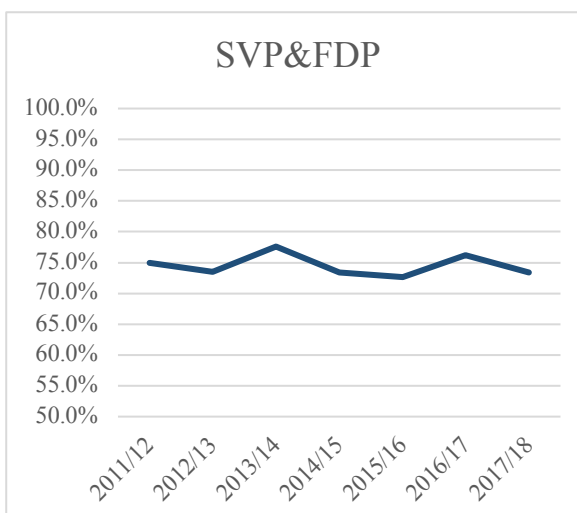
8d)



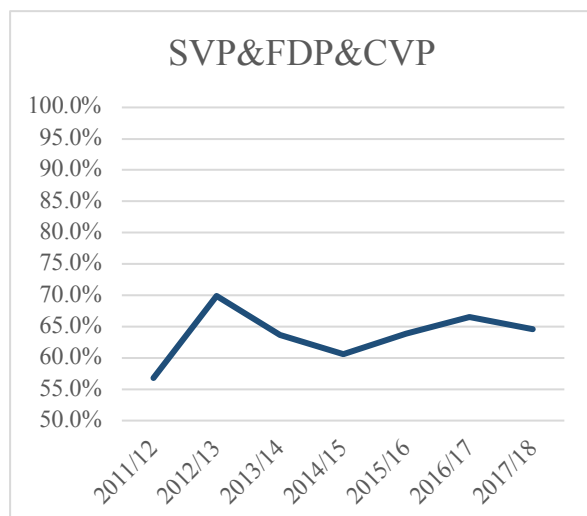
8e)



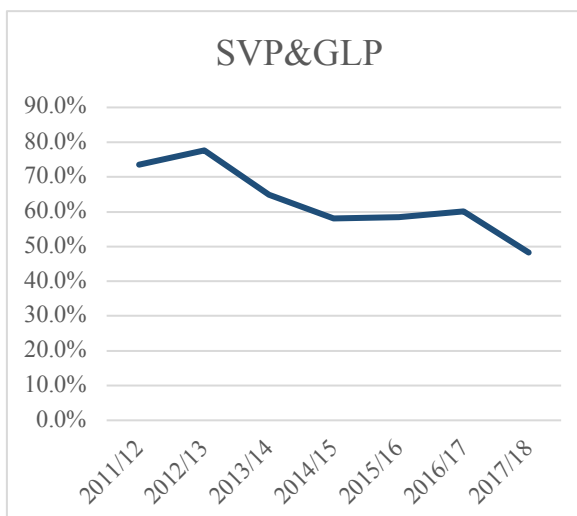
8f)



8g)



8h)



Bei der Budgetdebatte (vgl. Tabelle 13) stellt sich die Situation etwas anders dar: Die Fraktionen auf der linken Seite treten noch geschlossener auf und stimmen von 2015 bis 2018 durchschnittlich in über 85 Prozent der Abstimmungen zu Budgetfragen gleich. Während in der vorangegangenen Legislaturperiode die Fraktionen der SP und jene der Grünen die höchste Einigkeit zeigten, ist es in der laufenden Amtsperiode die Fraktion der AL entweder mit den Grünen oder der SP. Auch innerhalb der Fraktionen der Mitte des politischen Spektrums treten Koalitionen sehr häufig auf, so waren sich die FDP und CVP bei Budgetfragen ebenfalls in über vier von fünf Abstimmungen einig. Die SVP und die EDU wie auch die BDP und die GLP stimmten in gut drei Viertel aller Abstimmungen gleich ab, die FDP und die GLP bei zwei von drei Abstimmungen.

**Tabelle 13: Häufige und seltene Koalitionen bei Budgetdebatten, Mai 2015 bis April 2018 (in %)**

	2015-2016 Übereinstimmung	2016-2017 Übereinstimmung	2017-2018 Übereinstimmung	2015-2018 Durchschnitt	2011-2014 Durchschnitt
Grüne&AL	90.8	86.5	91.8	89.7	-
SP&AL	90.8	86.3	89.3	88.8	-
Grüne&SP	91.8	82.3	83.6	85.9	92.5
SP&Grüne&AL	86.7	86.5	82.2	85.1	-
FDP&CVP	84.8	82.3	82.3	83.1	79.9
GLP&BDP	83.5	79.2	68.0	76.9	73.9
SVP&EDU	80.8	78.1	70.1	76.3	72.5
FDP&GLP	70.7	70.8	61.3	67.6	63.2
SVP&FDP	75.8	57.3	54.4	62.5	63.6
SVP&BDP	76.3	65.6	43.0	61.7	70.1
SVP&GLP	60.6	53.1	41.3	51.7	68.5
FDP&SVP&CVP	66.7	43.8	45.6	52.0	53.3
SVP&AL	15.2	6.3	8.9	10.1	-
SP&FDP&SVP&CVP	7.1	11.6	1.3	6.7	4.5
SVP&SP&Grüne&AL&EDU	6.1	2.2	0.0	2.8	-

Im Gegensatz dazu sind aber lagerübergreifende Koalitionen, also etwa der bürgerlichen Fraktionen SVP, FDP und CVP mit der SP-Fraktion oder jene der Polparteien auf der rechten und linken Seite in der Budgetdebatte äusserst selten. Dies macht deutlich, dass sich die Links-Rechts-Achse bei Budgetfragen deutlich stärker auf das Stimmverhalten auswirkt als bei anderen Geschäften.

## **4. Abstimmungsverhalten in Abhängigkeit individueller Merkmale**

Im Folgenden wird der Zusammenhang zwischen ausgewählten individuellen Merkmalen und dem Abstimmungsverhalten der Parlamentsmitglieder betrachtet.

### **4.1 Von der Fraktion abweichendes Abstimmungsverhalten**

Grundsätzlich fallen die Kantonsrätinnen und -räte während der laufenden Legislatur durch ihre ausgesprochen hohe Fraktionstreue auf. Die Fraktionen traten in der laufenden Legislatur sogar noch einheitlicher auf als in der letzten. Da die Fraktionsgeschlossenheit im Zürcher Kantonsrat sehr hoch ist, kommen Abweichungen von der Mehrheitsmeinung einer Fraktion ganz allgemein selten vor.

Wie bereits bei der Analyse der Teilnahmehäufigkeit gilt es auch hier zu beachten, dass sich die Analysen zu den einzelnen Ratsmitgliedern aufgrund von Aus- und Eintrittten während der Legislatur auf eine unterschiedliche Zahl an Abstimmungen abstützt. Bei sehr wenigen Teilnahmen kommt es in der Tendenz häufiger zu Extremwerten, also zu sehr hohen oder sehr tiefen Anteilen.

In den ausgewerteten drei Amtsjahren wich über ein Fünftel aller Ratsmitglieder gar nie von der Mehrheitsmeinung der eigenen Fraktion ab, ein Viertel wich nur einmal ab. Neunzig Prozent der Ratsmitglieder wichen in den drei Amtsjahren von 2015 bis 2018 maximal sechs Mal von der Parteiposition ab. Dies ist ein sehr tiefer Wert. Auf der anderen Seite sind es folglich auch nur ganz wenige Personen, allerdings verteilt über fast alle Fraktionen, die etwas häufiger von der Mehrheitsmeinung der Partei abweichen (Tabelle 14d).

Die individuelle Abweichungsquote variiert in der laufenden Legislatur zwischen 0 und 3.6 Prozent. Im Vergleich mit der Legislatur von 2011 bis 2015 ging der Höchstwert deutlich zurück, denn in der vorangehenden Legislatur lag die individuelle Abweichungsquote zwischen 0 und 5.2 Prozent.

In der laufenden Legislatur wichen lediglich acht Ratsmitglieder zehn Mal oder öfter von der Mehrheitsmeinung ihrer Fraktion ab, dabei handelt es sich um vier Personen der Grünen Fraktion und um je eine Person aus den Fraktionen der EVP, der GLP, der SP sowie der SVP (siehe Tabelle A6 im Anhang für eine Gesamtübersicht).

Betrachtet man die einzelnen Amtsjahre, zeigen sich folgende Verhaltensweisen auf individueller Ebene (Tabellen 14a-d)<sup>27</sup>:

---

<sup>27</sup> Ratspräsidien und Fraktionswechsler von der Analyse ausgeschlossen

**Tabelle 14a: Individuelles Abweichungsverhalten (Höchst-/Tiefstwerte), Amtsjahr 2015/16**

Ratsmitglied	Fraktion	Anzahl Abstimmungen	Anzahl Abweichungen	Anteil in %
Petri, Gabi	Grüne	290	11	3.79
Guyer, Esther	Grüne	291	10	3.44
Brunner, Robert	Grüne	302	9	2.98
Margreiter, Ralf	Grüne	307	8	2.61
Meier, Walter	EVP	308	7	2.27
Kaeser, Regula	Grüne	318	7	2.20
Gutmann, Eva	GLP	183	4	2.19
Homberger, Max Robert	Grüne	316	6	1.90
Heierli, Daniel	Grüne	318	6	1.89
Göldi, Hanspeter	SP	323	6	1.86

...

Ratsmitglieder ohne Abweichung (N=87): Ackermann, Ruth (CVP); Arnold, Martin (SVP); Bachmann, Ernst (SVP); Balmer, Bettina (FDP) Bellaiche, Judith (GLP); Bender, André (SVP); Berger, Antoine (FDP); Biber, Michael (FDP); Bloch, Beat (GP/CSP); Boesch, Hans-Jakob (FDP); Bollinger, Erich (SVP); Bonato, Diego (SVP); Borer, Anita (SVP); Bourgeois, Marc (FDP); Brunner, Hans-Peter (FDP); Bürgin, Yvonne (CVP); Burtscher, Rochus (SVP); Bütikofer, Kaspar, AL; Camenisch, Linda (FDP); Dalcher, Pierre (SVP); Dünki, Michèle (SP); Egli, Hans (EDU); Egli, Karin (SVP); Fenner, Bruno (BDP); Fischer, Benjamin (SVP); Franzen, Barbara (FDP); Frei, Ruth (SVP); Frey, Beatrix (FDP); Furrer, Astrid (FDP); Galliker, Nadja (FDP); Gantner, Alex (FDP); Geistlich, Andreas (FDP); Gugger, Nik (EVP); Gut, Astrid (BDP); Habegger, Beat (FDP); Hänni, Cäcilia (FDP); Häuptli, Daniel (GLP); Hoffmann, Benedikt (SVP); Hofmann, Olivier (FDP); Hugentobler, Hanspeter (EVP); Huonker, Laura (AL); Hurter, Christian (SVP); Jäger, Alexander (FDP); Krebs, Beatrice (FDP); Kull, Katharina (FDP); Kündig, Jörg (FDP); Kutter, Philipp (CVP); Langhart, Konrad (SVP); Meier, Peter (EDU); Mettler, Christian (SVP); Müller, André (FDP); Müller, Christian (FDP); Peter, Jacqueline (SP); Pfister, Ulrich (SVP); Pflugshaupt, Elisabeth (SVP); Rinderknecht, Margreth (SVP); Romer, Martin (FDP); Rueff, Sonja (FDP); Sarbach, Martin (SP); Sauter, Regine (FDP); Schaaf, Markus (EVP); Schaffner, Barbara (GLP); Schmid, Claudio (SVP); Schmid, Lorenz (CVP); Schmid, Roman (SVP); Schmid, Stefan (SVP); Schoch, Walter (EVP); Schucan, Christian (FDP); Schwab, Daniel (FDP); Sommer, Daniel (EVP); Steinemann, Barbara (SVP); Steinmann, Armin (SVP); Straub, Esther (SP); Trost, Susanne (SP); Tuena, Mauro (SVP); Vogel, Thomas (FDP); Vogt, Hans-Ueli (SVP); Vollenweider, Peter (FDP); Weber-Gachnang, Theresia (SVP); Wettstein, Sabine (FDP); Wiesner, Hans W. (GLP); Wirth, Thomas (GLP); Zanetti, Claudio (SVP); Zeugin, Michael (GLP); Ziegler, Christoph (GLP); Zimmermann, Rolf Robert (SVP); Zollinger, Johannes (EVP).

Im ersten Amtsjahr weisen auffällig viele Mitglieder der Fraktion der Grünen hohe Abweichungsanteile auf. Mitglieder der grossen Fraktionen der bürgerlichen Rechte (SVP und FDP) fehlen. Auf der anderen Seite weichen 87 Ratsmitglieder im ersten Jahr der Legislatur nie von der Fraktionshaltung ab.

**Tabelle 14b: Individuelles Abweichungsverhalten (Höchst-/Tiefstwerte), Amtsjahr 2016/17**

Ratsmitglied	Fraktion	Anzahl Abstimmungen	Anzahl Abweichungen	Anteil in %
Amrein, Hans-Peter	SVP	309	10	3.24
Petri, Gabi	Grüne	294	9	3.06
Forrer, Thomas	Grüne	224	4	1.79
Mani, Tobias	EVP	127	2	1.57
Fenner, Bruno	BDP	303	4	1.32
Spillmann, Moritz	SP	302	4	1.32
Guyer, Esther	Grüne	307	4	1.30
von Planta, Cyrill	GLP	311	4	1.29
Moor, Ursula	SVP	322	4	1.24
Pflugshaupt, Elisabeth	SVP	323	4	1.24

...

Ratsmitglieder ohne Abweichung (N=86): Ackermann, Pia (SP); Ackermann, Ruth (CVP); Agosti Monn, Theres (SP); Amacker, Bruno (SVP); Bär, Hansruedi (SVP); Bender, André (SVP); Bischoff, Markus (AL); Boesch, Hans-Jakob (FDP); Brazerol, Rico (BDP); Brunner, Hans-Peter (FDP); Büchi, Renate (SP); Bürgin, Yvonne (CVP); Bussmann, Barbara (SP); Bütikofer, Kaspar (AL); Camenisch, Linda (FDP); Dalcher, Pierre (SVP); Dünki, Michèle (SP); Egli, Karin (SVP); Erdin, Andreas (GLP); Fehr Düsel, Nina (SVP); Fischer, Benjamin (SVP); Fürst, Reinhard (SVP); Gantner, Alex (FDP); Gschwind, Benedikt (SP); Gut, Astrid (BDP); Haab, Martin (SVP); Habegger, Beat (FDP); Häuptli, Daniel (GLP); Heierli, Daniel (GP/CSP); Hodel, Daniel (GLP); Hoesch, Felix (SP); Hofer, Jacqueline (SVP); Hoffmann, Benedikt (SVP); Hofmann, Olivier (FDP); Homberger, Max Robert (GP/CSP); Huonker, Laura (AL); Jäger, Alexander (FDP); Joss, Rosmarie (SP); Kattumba, Andrew (SP); Keller, Cornelia (BDP); Keller, Rolando (SVP); Koller, Prisca (FDP); Kutter, Philipp (CVP); Lais, Ruedi (SP); Langhard, Walter (SVP); Lenggenhager, Marcel (BDP); Leuenberger, Susanne (SVP); Mäder, Jörg (GLP); Margreiter, Ralf (GP/CSP); Marti, Sibylle (SP); Meier, Esther (SP); Mischol, Tomasch (SVP); Monhart, Beat (EVP); Müller, André (FDP); Munz, Roland (SP); Neukomm, Martin (GP/CSP); Preisig, Peter (SVP); Reinhard, Peter (EVP); Rohweder, Maria (GP/CSP); Sahli, Manuel (AL); Sarbach, Martin (SP); Schaffner, Barbara (GLP); Schwab, Daniel (FDP); Sommer, Daniel (EVP); Steiner, Kathy (GP/CSP); Steiner, Rafael (SP); Steiner, Rolf (SP); Thomet, Corinne (CVP); Trachsel, Jürg (SVP); Truninger, René (SVP); Uhlmann, Peter (SVP); Vogel, Thomas (FDP); Vollenweider, Peter (FDP); Vontobel, Erich (EDU); Wäfler, Daniel (SVP); Waser, Urs (SVP); Weber-Gachnang, Theresia (SVP); Wettstein, Sabine (FDP); Wicki, Monika (SP); Widler, Josef (CVP); Wisskirchen, Mark Anthony (EVP); Würth, Eva-Maria (SP); Zeugin, Michael (GLP); Ziegler, Christoph (GLP); Zuber, Martin (SVP); Züllig, Hansueli (SVP).

Im zweiten Amtsjahr ist die Liste der Ratsmitglieder parteipolitisch breiter zusammengesetzt. Neben der weiterhin, aber weniger stark vertretenen Fraktion der Grünen, sind nun auch drei Mitglieder der SVP-Fraktion vertreten. Die Zahl jener Ratsmitglieder, die sich strikte an die Fraktionsmeinung halten und keine einzige Abweichung aufweisen, ist mit 86 etwa so hoch wie im ersten Jahr der Legislatur.

**Tabelle 14c: Individuelles Abweichungsverhalten (Höchst-/Tiefstwerte), Amtsjahr 2017/18**

Ratsmitglied	Fraktion	Anzahl Abstimmungen	Anzahl Abweichungen	Anteil in %
Wiesner, Hans W.	GLP	26	2	7.69
Petri, Gabi	Grüne	272	11	4.04
Büchi, Renate	SP	41	1	2.44
Koller, Ivo	BDP	260	6	2.31
Amrein, Hans-Peter	SVP	305	7	2.30
Lais, Ruedi	SP	327	5	1.53
Guyer, Esther	Grüne	317	4	1.26
Heierli, Daniel	Grüne	323	4	1.24
Meier, Walter	EVP	326	4	1.23
Alder, Ronaldo	GLP	303	3	1.11

...

Ratsmitglieder ohne Abweichung (N=116): Ackermann, Ruth (CVP); Agosti Monn, Theres (SP); Albanese, Franco (SVP); Amacker, Bruno (SVP); Arnold, Martin (SVP); Bachmann, Ernst (SVP); Balmer, Bettina (FDP); Bär, Hansruedi (SVP); Bender, André (SVP); Berger, Antoine (FDP); Biber, Michael (FDP); Boesch, Hans-Jakob (FDP); Bollinger, Erich (SVP); Bonato, Diego (SVP); Borer, Anita (SVP); Brazerol, Rico (BDP); Brunner, Hans-Peter (FDP); Burtscher, Rochus (SVP); Bütikofer, Kaspar (AL); Dalcher, Pierre (SVP); Dauru, Andreas (SP); Egli, Hans (EDU); Egli, Karin (SVP); Erni, Jonas (SP); Farner, Martin (FDP); Fehr Düsel, Nina (SVP); Fehr Thoma, Karin (GP/CSP); Feldmann, Stefan (SP); Fenner, Bruno (BDP); Fischer, Benjamin (SVP); Franzen, Barbara (FDP); Frei, Ruth (SVP); Frey, Beatrix (FDP); Furrer, Astrid (FDP); Fürst, Reinhard (SVP); Galliker, Nadja (FDP); Gantner, Alex (FDP); Gehrig, Sonja (GLP); Geistlich, Andreas (FDP); Grüter, Barbara (SVP); Gschwind, Benedikt (SP); Gugger, Nik (EVP); Günthard Fitze, Barbara (EVP); Gut, Astrid (BDP); Haab, Martin (SVP); Habegger, Beat (FDP); Hänni, Cäcilia (FDP); Häuptli, Daniel (GLP); Hoesch, Felix (SP); Hoffmann, Benedikt (SVP); Hofmann, Olivier (FDP); Homberger, Max Robert (GP/CSP); Huber, Beat (SVP); Hübscher, Martin (SVP); Huonker, Laura (AL); Hurter, Christian (SVP); Jäger, Alexander (FDP); Joss, Rosmarie (SP); Keller, Cornelia (BDP); Keller, Rolando (SVP); Kläy, Dieter (FDP); Koller, Prisca (FDP); Kull, Katharina (FDP); Kündig, Jörg (FDP); Kutter, Philipp (CVP); Lamprecht, Thomas (EDU); Langenegger, Tobias (SP); Langhard, Walter (SVP); Langhart, Konrad (SVP); Lucek, Christian (SVP); Mani, Tobias (EVP); Marthaler, Thomas (SP); Matter, Sylvie (SP); Mettler, Christian (SVP); Mischol, Tumasch (SVP); Monhart, Beat (EVP); Müller, André (FDP); Müller, Christian (FDP); Peter, Jacqueline (SP); Pfalzgraf, Hannah (SP); Pfister, Ulrich (SVP); Pflugshaupt, Elisabeth (SVP); Preisig, Peter (SVP); Rath, Hans Heinrich (SVP); Rinderknecht, Margreth (SVP); Rueff, Sonja (FDP); Schaffner, Barbara (GLP); Scheck, Roland (SVP); Schmid, Roman (SVP); Schucan, Christian (FDP); Schwab, Daniel (FDP); Sieber Hirschi, Sabine (SP); Sommer, Daniel (EVP); Späth, Markus (SP); Spillmann, Moritz (SP); Stofer, Judith Anna (AL); Straub, Esther (SP); Suter, Marcel (SVP); Thomet, Corinne (CVP); Trost, Susanne (SP); Truninger, René (SVP); Uhlmann, Peter (SVP); Vogel, Thomas (FDP); Vollenweider, Peter (FDP); Vontobel, Erich (EDU); Waser, Urs (SVP); Weber-Gachnang, Theresia (SVP); Wettstein, Sabine (FDP); Wicki, Monika (SP); Widmer, Celine (SP); Wiederkehr, Josef (CVP); Wisskirchen, Mark Anthony (EVP); Würth, Eva-Maria (SP); Wyss, Orlando (SVP); Zahler, Erika (SVP); Züllig, Hansueli (SVP).

Im dritten Jahr der Legislatur ist das parteipolitische Spektrum der Ratsmitglieder mit häufigeren Abweichungen von ihre Fraktionen wiederum sehr weit, wobei wiederum die FDP-, aber auch beispielsweise die CVP- und die EDU-Fraktion nie vertreten sind. Zu beachten gilt es hier, dass die Zahl der Abstimmungen, die in die Analyse eingeflossen sind, bei zwei Ratsmitgliedern sehr klein ist. Die Liste der Ratsmitglieder ohne eine einzige Abweichung umfasst im dritten Jahr der Legislatur die eindruckliche Zahl von 116 Personen.

**Tabelle 14d: Individuelles Abweichungsverhalten (Höchst-/Tiefstwerte), Amtsjahre 2015-2018**

Ratsmitglied	Fraktion	Anzahl Abstimmungen	Anzahl Abweichungen	Anteil in %
Petri, Gabi	Grüne	856	31	3.62
Amrein, Hans-Peter	SVP	896	22	2.46
Koller, Ivo	BDP	260	6	2.31
Margreiter, Ralf	Grüne	360	8	2.22
Gutmann, Eva	GLP	183	4	2.19
Guyer, Esther	Grüne	915	18	1.97
Brunner, Robert	Grüne	927	13	1.40
Meier, Walter	EVP	952	13	1.37
Forrer, Thomas	Grüne	543	7	1.29
von Planta, Cyrill	GLP	909	11	1.21

...

Ratsmitglieder ohne Abweichung (N=43): Ackermann, Ruth (CVP); Bender, André (SVP); Boesch, Hans-Jakob (FDP); Brunner, Hans-Peter (FDP); Bütikofer, Kaspar (AL); Dalcher, Pierre (SVP); Egli, Karin (SVP); Fischer, Benjamin (SVP); Gantner, Alex (FDP); Grüter, Barbara (SVP); Günthard Fitze, Barbara (EVP); Gut, Astrid (BDP); Habegger, Beat (FDP); Häuptli, Daniel (GLP); Hoffmann, Benedikt (SVP); Hofmann, Olivier (FDP); Huonker, Laura (AL); Jäger, Alexander (FDP); Krebs, Beatrice (FDP); Kutter, Philipp (CVP); Lamprecht, Thomas (EDU); Meier, Peter (EDU); Monhart, Beat (EVP); Müller, André (FDP); Pfalzgraf, Hannah (SP); Sarbach, Martin (SP); Sauter, Regine (FDP); Schaffner, Barbara (GLP); Schoch, Walter (EVP); Schwab, Daniel (FDP); Sommer, Daniel (EVP); Steinemann, Barbara (SVP); Suter, Marcel (SVP); Tuena, Mauro (SVP); Vogel, Thomas (FDP); Vogt, Hans-Ueli (SVP); Vollenweider, Peter (FDP); Weber-Gachnang, Theresia (SVP); Wettstein, Sabine (FDP); Wisskirchen, Mark Anthony (EVP); Würth, Eva-Maria (SP); Zannetti, Claudio (SVP); Zimmermann, Rolf Robert (SVP).

Betrachtet man die Zusammenfassung zum individuellen Abweichungsverhalten der ersten drei Amtsjahre (siehe Tabelle 14d), sind wiederum Mitglieder der Fraktion der Grünen sehr stark vertreten. Aber auch hier ist anzumerken, dass der Anteil der Abweichungen insgesamt betrachtet, geringfügig ist. Auch die Kantonsrätin mit den häufigsten Abweichungen stimmt in mehr als 96 Prozent der Abstimmungen mit ihrer Fraktion. Kommt hinzu, dass über die ersten drei Amtsjahre der laufenden Legislatur 43 Ratsmitglieder kein einziges Mal eine abweichende Stimme abgegeben haben. Auch wenn unter diesen Ratsmitglieder auch solche sind, die nicht die ganzen drei Jahre Mitglied des Rates waren, ist dies doch bemerkenswert.

Zudem beschränken sich die ausgewiesenen Abweichungen pro Amtsjahr auf einige ausgewählte Geschäfte. In allen drei Amtsjahren waren nämlich rund neun von zehn Abstimmungen in keiner Fraktion umstritten, die registrierten Abweichungen traten während den ersten drei Amtsjahren über alle Fraktionen immer bei nur jeweils ungefähr zehn Prozent aller Vorlagen auf<sup>28</sup>.

Weitere Analysen, um das individuelle Abweichen von der Fraktionsposition zu erklären, brachten erneut keinerlei nennenswerten Resultate zu Tage. Neben der Fraktionszugehörigkeit zu den Grünen zeigt sich nur beim Amtsalter eine gehäufte Abweichung. Allerdings sind diese beiden Faktoren korreliert, d.h. die wenigen Mitglieder der Grünen, die häufig von der Mehrheit der Fraktion abweichen, gehören dem Kantonsrat auch überdurchschnittlich lange an. Dabei handelt es sich um die gleichen Personen wie schon in der vorangehenden Amtsperiode.

<sup>28</sup> Im ersten Amtsjahr kam es bei 35 von 342 Abstimmungen zu Abweichungen (10.2%), im zweiten Amtsjahr bei 39 von 356 Abstimmungen (11.0%) und im dritten Amtsjahr bei 30 von 352 Abstimmungen (8.5%). Die Angaben zu den jeweiligen Geschäften befinden sich im Anhang in den Tabellen A3a, b, c.

Eine zusätzliche Analyse hat ergeben, dass die Kantonsräte<sup>29</sup>, die in den Medien als mögliche Kandidaten für das Amt eines Regierungsrates gehandelt bzw. inzwischen von ihren Parteien nominiert wurden, kein von der Fraktion stärker abweichendes Verhalten zeigen als andere Mitglieder ihrer Fraktion, aber auch kein ausgeprägter linientreues.

### 4.3 Stadt-Land

Die Geschlossenheit des Abstimmungsverhaltens der Kantonsrätinnen und Kantonsräte, die in einer städtischen respektive ländlichen Gemeinde wohnhaft sind, unterscheidet sich leicht. Die Vertreterinnen und Vertreter aus der Stadt machen in der laufenden Legislatur im Rat einen Drittel aus, diejenigen aus den eher als ländlich betrachteten Gemeinden (vgl. Tabelle A5<sup>30</sup>) zwei Drittel.

Im ersten und vor allem im zweiten Amtsjahr der laufenden Legislatur sind die Vertreterinnen und Vertreter der städtischen Gebiete geschlossener aufgetreten als die Vertreterinnen und Vertreter der ländlicheren Gemeinden, im dritten Jahr glich sich ihr Abstimmungsverhalten wieder an (siehe Tabelle 15). Gegenüber der Vergleichsperiode in der vorangehenden Legislatur ist das eine kleine Veränderung in Richtung eines geschlosseneren Auftretens der städtischen Parlamentsmitglieder.

Grundsätzlich wird aber das Abstimmungsverhalten der Zürcher Kantonsrätinnen und Kantonsräte nicht massgeblich vom Wohnort bzw. der Umgebung beeinflusst, sondern von anderen Faktoren, vor allem von der Fraktionszugehörigkeit, was sich auch schon in der vorangegangenen Legislatur gezeigt hat.

**Tabelle 15: Geschlossenheit Stadt-Land, 2015-2018**

	Anteil im Kantonsrat	1. Amtsjahr 2015-2016		2. Amtsjahr 2016-2017		3. Amtsjahr 2017-2018		Durchschnitt 2015-2018		Durchschnitt 2011-2014	
		RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI	RI	AI
Stadt	34.0%	54.3%	64.9%	59.9%	69.5%	54.0%	64.6%	56.1%	66.3%	50.0%	61.6%
Land	66.0%	47.9%	60.1%	48.5%	60.8%	51.8%	63.3%	49.4%	61.4%	50.0%	61.7%

### 4.4 Geschlossenheit der Bezirksvertretungen

Tabelle 9 zeigt die Geschlossenheit der jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter eines Wahlbezirks im Kantonsrat auf. Genauso wie der Urbanitätsgrad des Wohnorts kann auch die regionale

<sup>29</sup> Es handelt sich dabei um Martin Farner, Jörg Kündig, Thomas Vogel (alle FDP), Christian Lucek (SVP), Jörg Mäder (GLP), Martin Neukom (Grüne), Hanspeter Hugentobler (EVP) sowie Hans Egli (EDU).

<sup>30</sup> Für diese Analysen wurden die Wohnorte zum Zeitpunkt der Wahl berücksichtigt. Die Klassifizierung in eine ländliche bzw. städtische Umgebung wurde vom BfS übernommen. Als „Stadt“ wurden die drei Zentren betrachtet (Wetzikon, Winterthur und Zürich), sämtliche übrigen Gemeinden als „Land“ (siehe Tabelle A4 im Anhang).

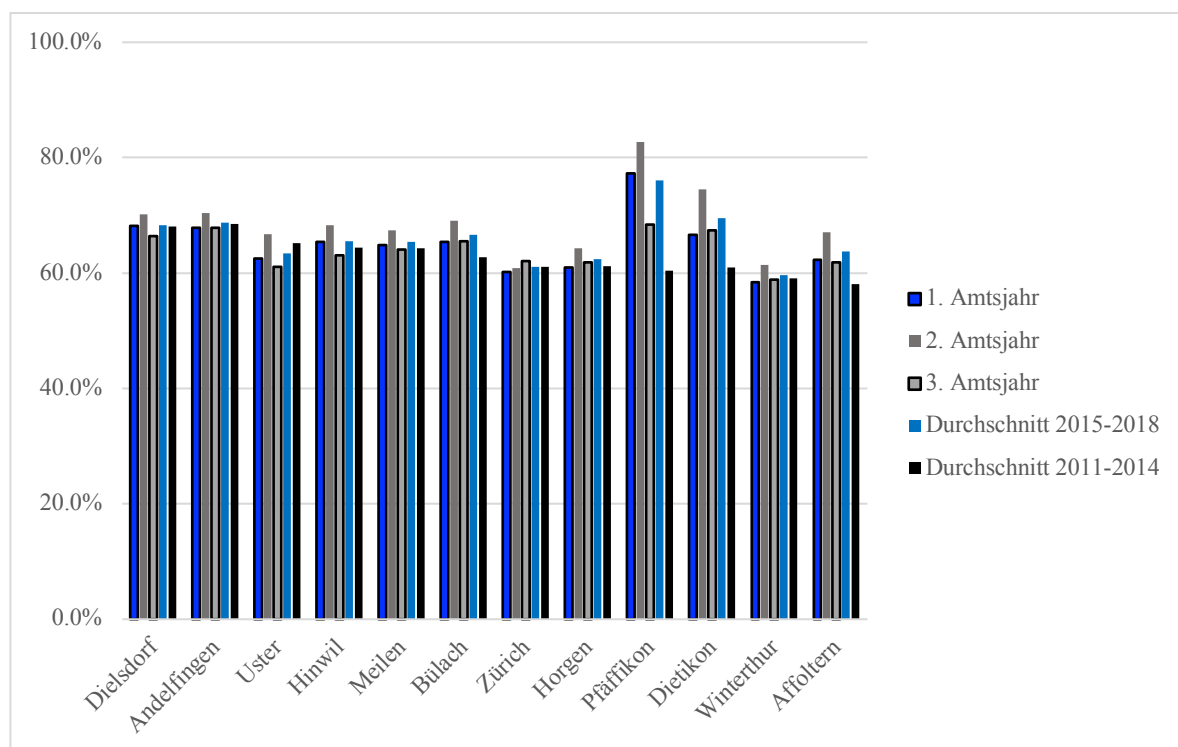


Herkunft bzw. der Wahlkreis das Abstimmungsverhalten der Kantonsrätinnen und Kantonsräten nicht erklären. Die Stärke der Geschlossenheit von Kantonsrätinnen und Kantonsräten aus demselben Bezirk kann weitgehend auf die parteipolitische Zusammensetzung der Bezirksvertretungen zurückgeführt werden, aber nicht auf die Herkunftsverbundenheit.

Im Prinzip sind keine auffälligen Veränderungen im Verhalten der Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter zwischen der aktuellen und der vergangenen Legislatur festzustellen. Mit Ausnahme des zweiten Amtsjahres, in welchem die Geschlossenheit der Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter untereinander im Vergleich zum ersten bzw. dritten Amtsjahr etwas erhöht war (vgl. Tabelle A4).

Die Unterschiede in der Geschlossenheit zwischen den einzelnen Bezirken fallen wie bereits in der vorangehenden Legislatur eher gering aus. In der laufenden Legislatur traten die Vertreterinnen und Vertreter aus den Bezirken Pfäffikon und Dietikon einheitlicher auf als die Vertretung anderer Bezirke, sie traten vor allem im zweiten Amtsjahr sehr geschlossen auf.

**Abbildung 9: Geschlossenheit der Bezirksvertretungen, Agreement-Indices, 2015-2018**



Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Bezirksvertretungen über die drei ersten Amtsjahre der laufenden Legislatur ein sehr ähnliches Abstimmungsverhalten zeigten, das sich auch nicht von der vorangehenden Legislatur unterscheidet. Die Grösse der einzelnen Bezirke hat zudem auch keinen signifikanten Einfluss auf das Abstimmungsverhalten der Parlamentsmitglieder, genauso wenig die Anzahl Parteien, die in einem der zwölf Bezirke bei den Wahlen 2015 erfolgreich waren und die Kantonsratsmandate gewinnen konnten.

## FAZIT

Die *Fraktionsgeschlossenheit* im Zürcher Kantonsrat ist ausgesprochen hoch, was bereits die Analysen zur Legislatur 2011 bis 2015 gezeigt haben. Seither ist die Geschlossenheit über alle Abstimmungstypen hinweg sogar noch leicht gestiegen, obwohl sie schon in der vergangenen Legislatur auf einem sehr hohen Niveau lag. Die Mitglieder einer Fraktion im Rat stimmen also in aller Regel einheitlich ab. Da auch die Enthaltungen äusserst spärlich gesät sind, ist davon auszugehen, dass die politischen Konflikte sowie allenfalls von der Fraktionsmehrheit abweichende Präferenzen einzelner Ratsmitglieder nicht in erster Linie in den Debatten des Kantonsrats ausgefochten werden, sondern gegebenenfalls in den vorberatenden Kommissionen zur Sprache kommen und im Rahmen der Vorberatungen innerhalb der Fraktionen ausgeräumt werden.

Sämtliche Analysen seit 2011 bestätigen, dass sich das Abstimmungsverhalten der Mitglieder des Kantonsrats weitgehend nach den Parteifarben ausrichtet. Die Fraktionen als solche treten sehr homogen in Erscheinung. Andere Faktoren, wie etwa die Herkunft nach Wahlbezirk, die Urbanität am Wohnort oder die Kommissionszugehörigkeit<sup>31</sup> spielen im Gegensatz zur Fraktionszugehörigkeit kaum eine Rolle, wenn es darum geht, den individuellen Abstimmungsentcheid eines Kantonsratsmitglieds zu erklären. Die Analysen weiterer individueller Merkmale wie beispielsweise das individuelle Wahlergebnis oder die Anzahl Panaschierstimmen anlässlich der Wahlen 2015 liefern ebenfalls keinen Hinweis darauf, wie (das nur selten auftretende) fraktionsabweichende Abstimmungsverhalten systematisch erklärt werden könnte.

Das politische Kräfteressort spielt sich im Zürcher Kantonsrat also weniger innerhalb der Fraktionen, sondern vielmehr zwischen den Fraktionen ab. Weil sich die Fraktionen weitgehend einheitlich verhalten, sind die Gräben zwischen den Fraktionen umso akzentuierter. Die Meinungsdifferenzen zwischen den Fraktionen werden auch bis zur Schlussabstimmung aufrechterhalten. Das zeigt sich auch im Koalitionsverhalten. Denn anders als in anderen Parlamenten, werden erfolgreiche Koalitionen im Zürcher Kantonsrat nicht zwischen den einzelnen Parlamentsmitgliedern gebildet, sondern zwischen den Fraktionen als Ganzes.

Die Geschlossenheit der Fraktionen des Zürcher Kantonsrates ist auf jeden Fall so hoch, dass sich die Schlussfolgerung der Analyse der Legislatur von 2011 bis 2015, dass die einzelnen Fraktionen als *kollektive Akteure* bezeichnet werden können, klar bestätigt hat. Aufgrund des geschlossenen Auftretens, aber auch wegen der bei knappem Ausgang der Geschäfte hohen Beteiligung, verfügen die Fraktionen im Zürcher Kantonsrat weiterhin über eine ausgesprochen hohe Durchschlagskraft.

---

<sup>31</sup> Für eine Übersicht über die Kommissionen, siehe Tabelle A3.

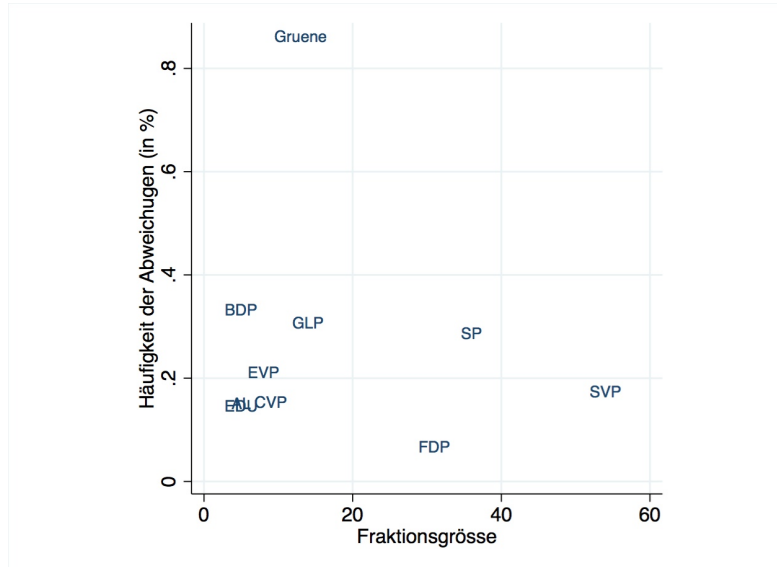
## LITERATUR

- Bailer, Stefanie und Sarah Bütikofer (2015). From loose alliances to professional political players: how Swiss party groups and parties changed. *Swiss Political Science Review* 21(4).
- Bundi, Pirmin, Daniela Eberli und Sarah Bütikofer (2018). Zwischen Beruf und Politik: Die Professionalisierung in den Parlamenten, in: Vatter, Adrian (Hg.): *Das Parlament in der Schweiz. Macht und Ohnmacht der Volksvertreter*. Zürich: NZZ Libro.
- Bütikofer, Sarah (2014). Das Schweizer Parlament – Eine Institution auf dem Pfad der Moderne. Eine Analyse der 47. Legislatur. Nomos.
- Bütikofer, Sarah und Thomas Widmer (2012). Das Abstimmungsverhalten des Zürcher Kantonsrats 2011-2015. Jahresbericht Amtsjahr 2011/2012. Zürich: Kantonsrat Zürich.
- Bütikofer, Sarah und Thomas Widmer (2013). Das Abstimmungsverhalten des Zürcher Kantonsrats 2011-2015. Jahresbericht Amtsjahr 2012/2013. Zürich: Kantonsrat Zürich.
- Bütikofer, Sarah und Thomas Widmer (2014). Das Abstimmungsverhalten des Zürcher Kantonsrats 2011-2015. Jahresbericht Amtsjahr 2013/2014. Zürich: Kantonsrat Zürich.
- Feh Widmer, Antoinette und Adrian Vatter (2018). Institutionelle Regeln oder politische Kultur? Faktoren der parlamentarischen Mitgliederfluktuation in den Kantonen, in: Vatter, Adrian (Hg.): *Das Parlament in der Schweiz. Macht und Ohnmacht der Volksvertreter*. Zürich: NZZ Libro.
- Hix, Simon, Abdul Noury und Gérard Roland (2005). Power to the Parties: Cohesion and Competition in the European Parliament, 1979-2001. *British Journal of Political Science* 35(2): 209-234.
- Parlamentsdienste Kantonsrat Zürich (2015). *Zahlen zum Kantonsrat Zürich: Legislatur 2011-2015*. Medienmitteilung vom 20. März 2015. Zürich.
- Rice, Stuart A. (1928): *Quantitative Methods in Politics*. New York: Knopf.
- Schuler, Martin und Dominique Joye (2008): *Typologie der Gemeinden der Schweiz 1980-2000*. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- Schwarz, Daniel (2009). Zwischen Fraktionszwang und freiem Mandat. Eine Untersuchung des fraktionsabweichenden Stimmverhaltens im schweizerischen Nationalrat zwischen 1996 und 2005. Dissertation. Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät. Universität Bern.
- Schwarz, Daniel und Wolf Linder (2007). Fraktionsgeschlossenheit im schweizerischen Nationalrat 1996-2005: Studie im Auftrag der schweizerischen Bundesversammlung. Bern: IPW.
- Smartmonitor. Die Parlamentsbeobachtung von Politools. [http://smartmonitor.ch/?page\\_id=16](http://smartmonitor.ch/?page_id=16) (August 2015)
- Traber, Denise, Simon Hug und Pascal Sciarini (2014). Party Unity in the Swiss Parliament. The Electoral Connection. *Journal of Legislative Studies*, 20(2), 193-215.

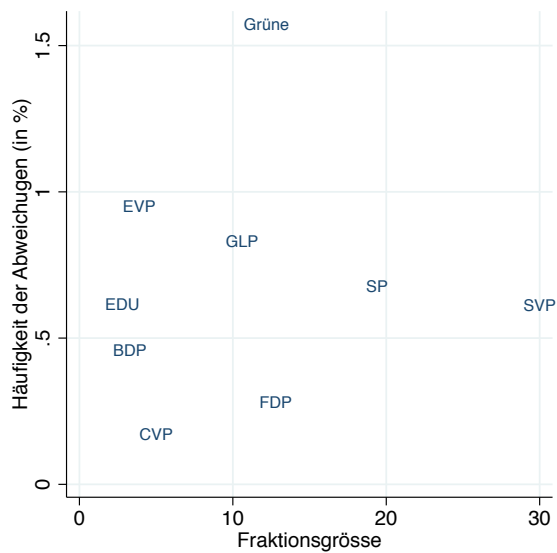
## ANHANG

**Abbildung A1 a/b: Zusammenhang zwischen Fraktionsgrösse (Anzahl Mitglieder pro Fraktion) und Häufigkeit der Abweichung pro Fraktionsmitglied**

**a) Amtsjahre 2015-2018**

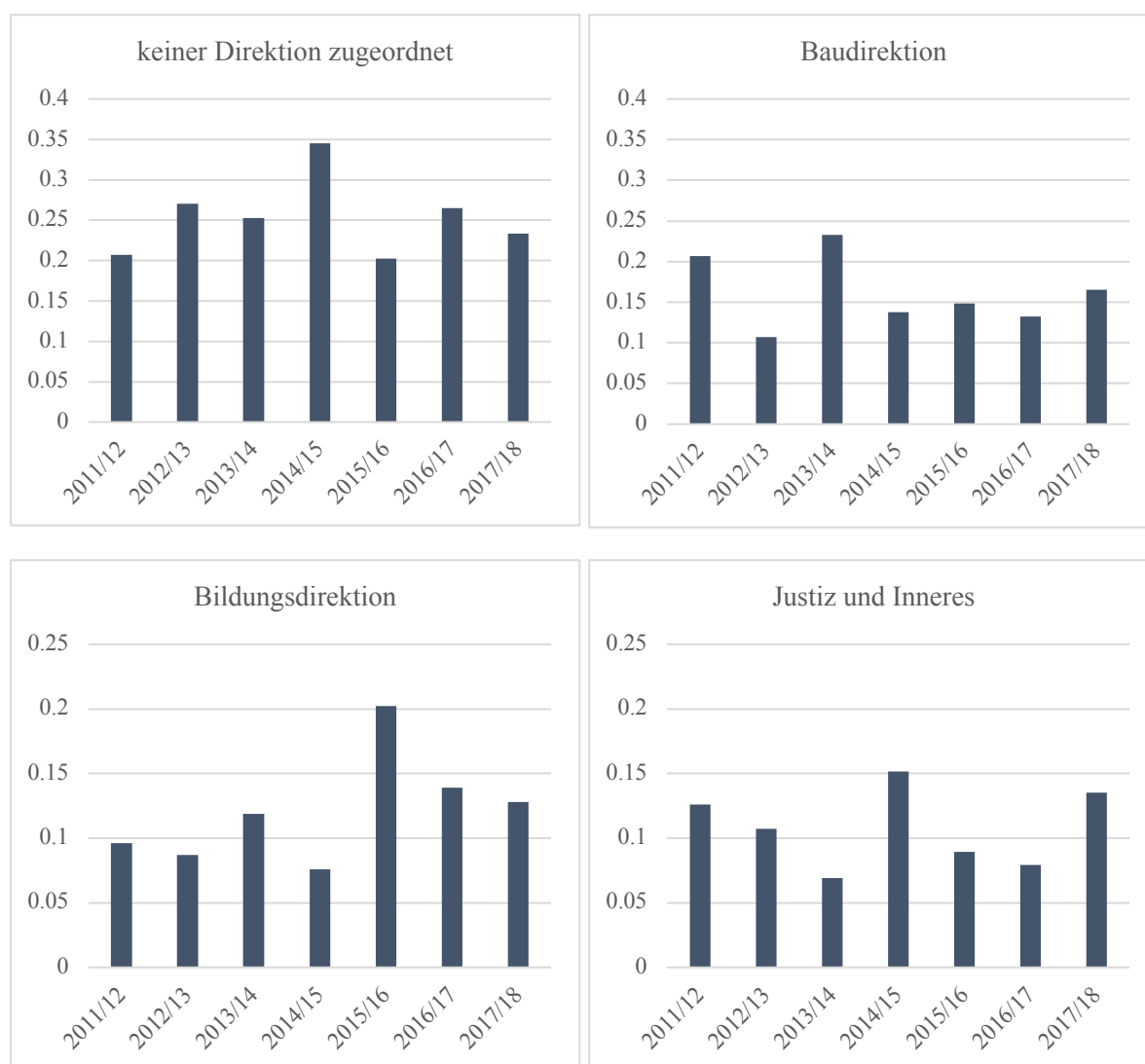


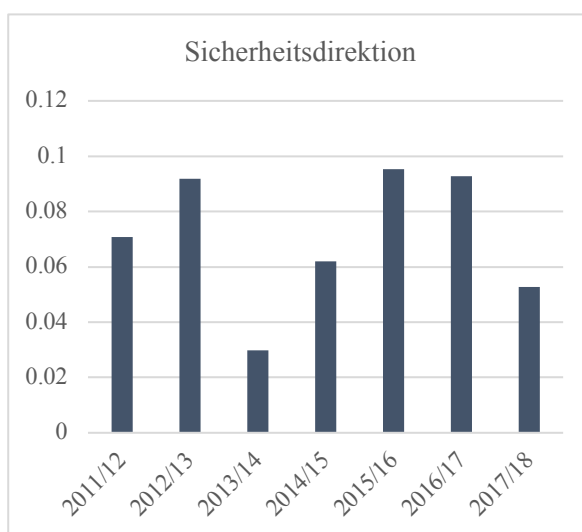
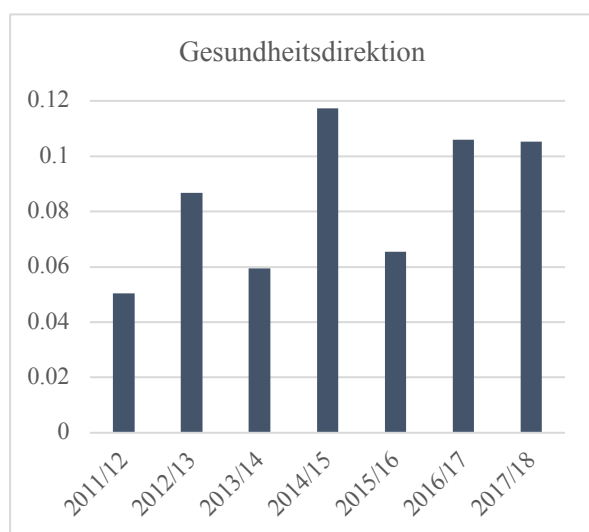
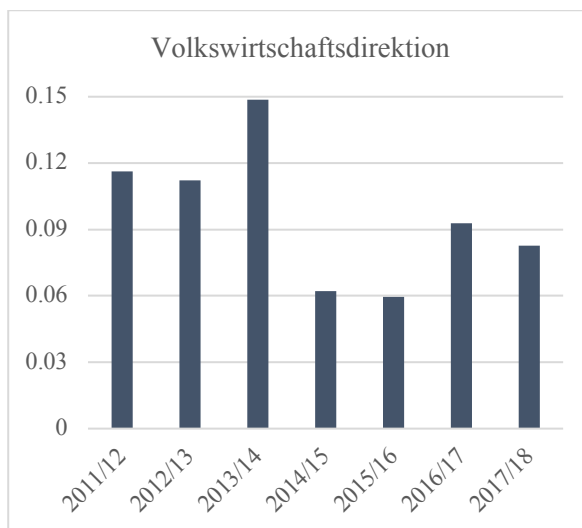
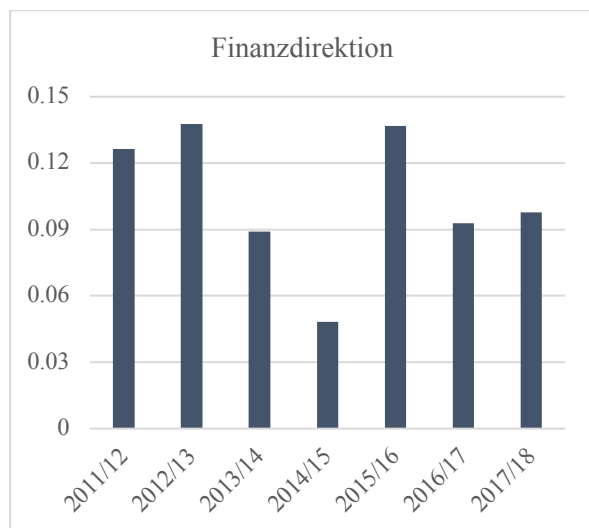
**b) Amtsjahre 2011-2015**



**Tabelle A1: Anzahl der behandelten Geschäfte nach Direktionen geordnet, 2015-2018**

	1.Amtsjahr 2015/2016	2.Amtsjahr 2016/2017	3.Amtsjahr 2017/2018	Total 2015-2018
keiner Direktion zugeordnet	34	40	31	105
Baudirektion	25	20	22	67
Volkswirtschaft	10	14	11	35
Justiz und Inneres	15	12	18	45
Finanzdirektion	23	14	13	50
Bildungsdirektion	34	21	17	72
Gesundheitsdirektion	11	16	14	41
Sicherheitsdirektion	16	14	7	37
N	198	196	202	452

**Abbildungen A2 a-h: Prozentualer Anteil der Geschäfte 2011-2018, nach Direktionen geordnet**



**Tabelle A2\_a: Abstimmungen mit zehn oder mehr abweichenden Stimmen, Amtsjahr 2015/2016**

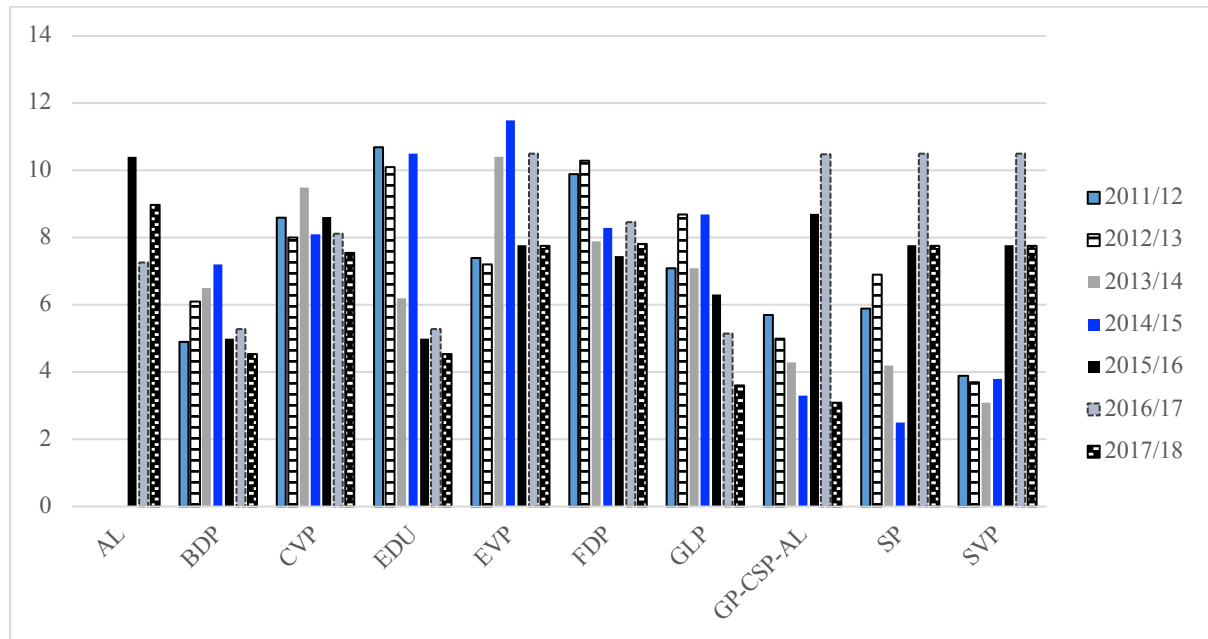
Vorlage	Typ Abstimmung	Anzahl Abweichungen
Erklärungen zum Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2017-2020 (KEF 2017-2020)	Schlussabstimmung	34
Beschluss des Kantonsrates über die Festsetzung des Budgets für das Rechnungsjahr 2016 und die Kenntnisnahme des Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplans 2016–2019 (KEF 2016)	Detailberatung	31
Teilrevision des kantonalen Richtplans Innovationspark	Schlussabstimmung	23
Einführungsgesetz zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht	Detailberatung	20
Gesetz über den Lehrmittelverlag (LMVG)	Eintreten	16
Abschaffung der elektronischen Stimmabgabe	Schlussabstimmung	10
Bewilligung eines Beitrages aus dem Lotteriefonds zugunsten der Hotelfachschule Belvoirpark Zürich	Schlussabstimmung	10
Überwachung der Überwachungskameras	Schlussabstimmung	10
Universitätsspital Zürich, Spitalrat (Genehmigung der Erneuerungswahl)	Schlussabstimmung	10

**Tabelle A2\_b: Abstimmungen mit zehn oder mehr abweichenden Stimmen, Amtsjahr 2016/2017**

Vorlage	Typ Abstimmung	Anzahl Abweichungen
Genehmigung der Änderung der Verordnung über die Organisation und Verwaltung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (Leistungsüberprüfung 2016)	Schlussabstimmung	32
Bewilligung eines Objektkredites für die Erstellung eines Radstreifens entlang der 770 Weststrasse, Wetzikon, vom Knoten Medikon bis zum Kreisel Usterstrasse	Schlussabstimmung	18
Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur - Zürcher Unterland AG	Detailberatung	15
Teilrevision des kantonalen Richtplans (Kapitel 6, öffentliche Bauten und Anlagen, Gebietsplanung Hochschulgebiet Zürich-Zentrum)	Detailberatung	14
Erklärungen zum Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2018-2021 (KEF 2018-2021)	Schlussabstimmung	11
Beschluss des Kantonsrates über die kantonale Volksinitiative «Pistenveränderungen vors Volk!»	Schlussabstimmung	10

**Tabelle A2\_c: Abstimmungen mit zehn oder mehr abweichenden Stimmen, Amtsjahr 2017/2018**

Vorlage	Typ Abstimmung	Anzahl Abweichungen
Erklärungen zum Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2018-2021 (KEF 2019-2022)	Detailberatung	25
Gesundheitsgesetz	Detailberatung	22
Wassergesetz (WsG)	Detailberatung	15
Beschluss des Kantonsrates über die Festsetzung des Budgets für das Rechnungsjahr 2018 und die Kenntnisnahme des Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplans 2018 - 2021	Detailberatung	11

**Abbildung A3: Differenz der Geschlossenheit mit bzw. ohne punktuelle Nicht-Teilnahmen, 2011-2018****Tabelle A3: Übersicht der Kommissionen des Kantonsrats**

	Anzahl KR
Finanzkommission (FIKO)	11
Geschäftsprüfungskommission (GPK)	11
Aufsichtskommission Bildung und Gesundheit (ABG)	11
Aufsichtskommission wirtschaftliche Unternehmen (AWU)	11
Justizkommission (JUKO)	11
Kommission für Staat und Gemeinden (STGK)	15
Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (KSSG)	15
Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit (KJS)	15
Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK)	15
Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt (KEVU)	15
Kommission für Bildung und Kultur (KBIK)	15
Kommission für Planung und Bau (KPB)	15
Geschäftsleitung (GL)	15
Total	180



**Tabelle A4: Gemeindetypologie BfS (Quelle: Schuler/Joye 2008)**

Gemeinde	Gemeindetyp BfS	Gemeinde	Gemeindetyp BfS
Adliswil	2	Mönchaltorf	4
Aesch	3	Nänikon	2
Affoltern a.A.	2	Niederglatt	2
Au	2	Niederhasli	2
Bachenbülach	2	Niederweningen	4
Bäretswil	4	Oberembrach	7
Bassersdorf	2	Oberengstringen	2
Bauma	6	Oberrieden	3
Bertschikon	4	Oberstammheim	8
Bonstetten	4	Opfikon	2
Boppelsen	4	Otelfingen	2
Buchs	2	Ottenbach	4
Bülach	2	Ottikon	4
Dänikon	4	Pfäffikon	2
Dietikon	2	Rafz	4
Dinhard	4	Rämismühle	4
Dübendorf	2	Richterswil	2
Eglisau	4	Rorbas	4
Elgg	6	Rüti	2
Erlenbach	3	Samstagern	2
Esslingen	2	Schlieren	2
Feuerthalen	2	Schöfflisdorf	4
Glattfelden	4	Steinmaur	2
Gossau	4	Sternenberg	8
Guntaligen	8	Thalwil	2
Gutenswil	2	Turbenthal	6
Hausen am Albis	2	Uerikon	2
Hettlingen	4	Uetikon a.S.	2
Hinwil	2	Uitikon Waldegg	3
Hombrechtikon	2	Urdorf	2
Horgen	3	Uster	2
Höri	2	Volketswil	2
Hüntwangen	4	Wädenswil	2
Illnau-Effretikon	2	Wald	6
Kilchberg	3	Wallisellen	2
Kloten	2	Watt	2
Küsnacht	3	Wettswil a.A.	2
Langnau am Albis	2	Wetzikon	1
Lindau	2	Winterthur	1
Männedorf	2	Wolfhausen	2
Maur	3	Zollikerberg	3
Meilen	3	Zollikon	3
Mettmenstetten	4	Zürich	1

**Gemeindetypologie BfS in 9 Klassen**

- |   |                           |   |                                    |
|---|---------------------------|---|------------------------------------|
| 1 | Zentrum (Stadt)           | 6 | Industrielle und tertiäre Gemeinde |
| 2 | Suburbane Gemeinde        | 7 | Ländliche Pendlergemeinde          |
| 3 | Einkommensstarke Gemeinde | 8 | Agrar-gemischte Gemeinde           |
| 4 | Periurbane Gemeinde       | 9 | Agrarische Gemeinde                |
| 5 | Touristische Gemeinde     |   |                                    |

**Tabelle A5: Geschlossenheit der Bezirksvertretungen, 2015-2018**

Bezirke	Anzahl Mandate	Anzahl Parteien	AI 2015/16	RI 2015/16	AI 2016/17	RI 2016/17	AI 2017/18	RI 2017/18
Affoltern	6	5	62.3%	50.9%	67.0%	56.5%	61.9%	50.6%
Andelfingen	4	3	67.9%	58.1%	70.4%	60.8%	67.8%	58.0%
Bülach	17	9	65.4%	55.0%	69.0%	59.2%	65.5%	55.0%
Dielsdorf	11	6	68.2%	58.8%	70.2%	61.2%	66.4%	56.3%
Dietikon	11	6	66.7%	56.5%	74.5%	66.4%	67.4%	57.7%
Hinwil	12	9	65.4%	55.3%	68.3%	58.2%	63.1%	52.2%
Horgen	15	8	61.0%	48.8%	64.3%	53.1%	61.9%	50.4%
Meilen	13	7	64.9%	54.3%	67.4%	57.3%	64.1%	54.1%
Pfäffikon	7	5	77.3%	70.7%	82.7%	77.1%	68.4%	58.9%
Uster	16	9	62.5%	51.0%	66.7%	56.0%	61.0%	49.5%
Winterthur	20	8	58.5%	46.0%	61.4%	49.4%	58.9%	46.9%
Zürich	48	8	60.2%	47.9%	60.8%	48.7%	62.1%	50.1%

**Tabelle A6: Abstimmungsteilnahme und Abweichungen der Parlamentsmitglieder 2015 bis 2018**

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2015-2018				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Ackermann, Pia	SP	342	308	90.1	3	1.0	356	317	89.0	0	0.0	352	307	87.2	1	0.3	1050	932	88.8	4	0.4
Ackermann, Ruth	CVP	342	291	85.1	0	0.0	356	252	70.8	0	0.0	352	299	84.9	0	0.0	1050	842	80.2	0	0.0
Agosti Monn, Theres	SP	342	292	85.4	1	0.3	356	322	90.4	0	0.0	352	293	83.2	0	0.0	1050	907	86.4	1	0.1
Albanese, Franco	CVP/SVP	342	230	67.3	1	0.4	356	274	77.0	0	0.0	352	298	84.7	0	0.0	1050	802	76.4	1	0.1
Alder, Ronald	GLP											303	270	89.1	3	1.1	303	270	89.1	3	1.1
Amacker, Bruno	SVP	342	249	72.8	1	0.4	356	311	87.4	0	0.0	352	300	85.2	0	0.0	1050	860	81.9	1	0.1
Amrein, Hans-Peter	SVP	342	282	82.5	5	1.8	356	309	86.8	10	3.2	352	305	86.6	7	2.3	1050	896	85.3	22	2.5
Arnold, Martin	SVP	342	265	77.5	0	0.0	356	264	74.2	1	0.4	4	4	100.0	0	0.0	702	533	75.9	1	0.2
Bachmann, Ernst	SVP	342	254	74.3	0	0.0	356	295	82.9	1	0.3	352	279	79.3	0	0.0	1050	828	78.9	1	0.1
Balmer, Bettina	FDP	342	287	83.9	0	0.0	356	307	86.2	2	0.7	352	275	78.1	0	0.0	1050	869	82.8	2	0.2
Bär, Hansruedi	SVP	342	317	92.7	2	0.6	356	326	91.6	0	0.0	352	325	92.3	0	0.0	1050	968	92.2	2	0.2
Barrile, Angelo	SP	150	143	95.3	1	0.7											150	143	95.3	1	0.7
Bartal, Isabel	SP	342	314	91.8	1	0.3	356	266	74.7	2	0.8	352	278	79.0	1	0.4	1050	858	81.7	4	0.5
Bärtschiger, Markus	SP											351	289	82.3	1	0.3	351	289	82.3	1	0.3
Bellaiche, Judith	GLP	342	228	66.7	0	0.0	356	232	65.2	2	0.9	352	266	75.6	2	0.8	1050	726	69.1	4	0.6
Bender, André	SVP	342	316	92.4	0	0.0	356	311	87.4	0	0.0	352	309	87.8	0	0.0	1050	936	89.1	0	0.0
Berger, Antoine	FDP	342	284	83.0	0	0.0	356	302	84.8	1	0.3	352	297	84.4	0	0.0	1050	883	84.1	1	0.1
Biber, Michael	FDP	342	295	86.3	0	0.0	356	321	90.2	1	0.3	352	323	91.8	0	0.0	1050	939	89.4	1	0.1
Bischoff, Markus	AL	342	283	82.7	1	0.4	356	304	85.4	0	0.0	352	313	88.9	1	0.3	1050	900	85.7	2	0.2
Bloch, Beat	Grüne	342	317	92.7	0	0.0	356	316	88.8	1	0.3	352	328	93.2	3	0.9	1050	961	91.5	4	0.4
Boesch, Hans-Jakob	FDP	342	312	91.2	0	0.0	356	319	89.6	0	0.0	352	322	91.5	0	0.0	1050	953	90.8	0	0.0
Bollinger, Erich	SVP	342	305	89.2	0	0.0	356	312	87.6	3	1.0	352	324	92.0	0	0.0	1050	941	89.6	3	0.3
Bonato, Diego	SVP	342	298	87.1	0	0.0	356	301	84.6	1	0.3	352	323	91.8	0	0.0	1050	922	87.8	1	0.1

Legende: Vote N = Anzahl Abstimmungen; Part N = Anzahl Teilnahmen; Part % = Anteil Teilnahmen an Abstimmungen in %; Dev N = Anzahl Abweichungen; Dev % = Anteil Abweichungen an Abstimmungen in %;  
 \* Ratspräsidium Amtsjahr 1, \*\* Ratspräsidium Amtsjahr 2, \*\*\* Ratspräsidium Amtsjahr 3

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2015-2018				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Borer, Anita	SVP	342	314	91.8	0	0.0	356	316	88.8	2	0.6	352	328	93.2	0	0.0	1050	958	91.2	2	0.2
Bourgeois, Marc	FDP	192	148	77.1	0	0.0	356	284	79.8	1	0.4	352	272	77.3	2	0.7	900	704	78.2	3	0.4
Brazerol, Rico	BDP	342	253	74.0	1	0.4	356	280	78.7	0	0.0	352	219	62.2	0	0.0	1050	752	71.6	1	0.1
Brunner, Hans-Peter	FDP	342	298	87.1	0	0.0	356	292	82.0	0	0.0	352	295	83.8	0	0.0	1050	885	84.3	0	0.0
Brunner, Robert	Grüne	342	302	88.3	9	3.0	356	298	83.7	1	0.3	352	327	92.9	3	0.9	1050	927	88.3	13	1.4
Büchi, Renate	SP	342	297	86.8	2	0.7	356	296	83.1	0	0.0	49	41	83.7	1	2.4	747	634	84.9	3	0.5
Bürgin, Yvonne	CVP	342	310	90.6	0	0.0	356	314	88.2	0	0.0	352	309	87.8	1	0.3	1050	933	88.9	1	0.1
Burtscher, Rochus	SVP	342	308	90.1	0	0.0	356	315	88.5	1	0.3	352	331	94.0	0	0.0	1050	954	90.9	1	0.1
Bussmann, Barbara	SP	342	308	90.1	1	0.3	356	316	88.8	0	0.0	352	319	90.6	1	0.3	1050	943	89.8	2	0.2
Bütikofer, Kaspar	AL	342	297	86.8	0	0.0	356	316	88.8	0	0.0	352	317	90.1	0	0.0	1050	930	88.6	0	0.0
Camenisch, Linda	FDP	342	142	41.5	0	0.0	356	291	81.7	0	0.0	352	316	89.8	1	0.3	1050	749	71.3	1	0.1
Dalcher, Pierre	SVP	342	275	80.4	0	0.0	356	298	83.7	0	0.0	352	293	83.2	0	0.0	1050	866	82.5	0	0.0
Dauru, Andreas	SP	342	317	92.7	2	0.6	356	326	91.6	2	0.6	352	316	89.8	0	0.0	1050	959	91.3	4	0.4
Dünki, Michèle	SP	192	177	92.2	0	0.0	356	323	90.7	0	0.0	352	325	92.3	1	0.3	900	825	91.7	1	0.1
Egli, Hans	EDU	342	309	90.4	0	0.0	356	319	89.6	1	0.3	352	288	81.8	0	0.0	1050	916	87.2	1	0.1
Egli, Karin***	SVP	342	289	84.5	0	0.0	356	313	87.9	0	0.0	352	11	3.1	0	0.0	1050	613	58.4	0	0.0
Erdin, Andreas	GLP	342	284	83.0	1	0.4	356	310	87.1	0	0.0	352	321	91.2	3	0.9	1050	915	87.1	4	0.4
Erni, Jonas	SP	342	318	93.0	2	0.6	356	317	89.0	1	0.3	352	309	87.8	0	0.0	1050	944	89.9	3	0.3
Famer, Martin	FDP	342	246	71.9	1	0.4	356	250	70.2	1	0.4	352	273	77.6	0	0.0	1050	769	73.2	2	0.3
Fehr Düsel, Nina	SVP	192	163	84.9	1	0.6	356	234	65.7	0	0.0	352	240	68.2	0	0.0	900	637	70.8	1	0.2
Fehr Thoma, Karin	Grüne	342	307	89.8	5	1.6	356	313	87.9	1	0.3	352	308	87.5	0	0.0	1050	928	88.4	6	0.6
Feldmann, Stefan	SP	342	296	86.5	1	0.3	356	324	91.0	2	0.6	352	324	92.0	0	0.0	1050	944	89.9	3	0.3
Fenner, Bruno	BDP	28	20	71.4	0	0.0	356	303	85.1	4	1.3	52	45	86.5	0	0.0	436	368	84.4	4	1.1
Fischer, Benjamin	SVP	342	309	90.4	0	0.0	356	277	77.8	0	0.0	352	293	83.2	0	0.0	1050	879	83.7	0	0.0
Fischer, Gerhard	EVP	342	301	88.0	1	0.3	289	256	88.6	3	1.2						631	557	88.3	4	0.7

Legende: Vote N = Anzahl Abstimmungen; Part N = Anzahl Teilnahmen; Part % = Anteil Teilnahmen an Abstimmungen in %; Dev N = Anzahl Abweichungen; Dev % = Anteil Abweichungen an Abstimmungen in %;

\* Ratspräsidium Amtsjahr 1, \*\* Ratspräsidium Amtsjahr 2, \*\*\* Ratspräsidium Amtsjahr 3

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2015-2018				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Forrer, Thomas	Grüne						245	224	91.4	4	1.8	352	319	90.6	3	0.9	597	543	91.0	7	1.3
Franzen, Barbara	FDP	342	285	83.3	0	0.0	356	298	83.7	1	0.3	352	298	84.7	0	0.0	1050	881	83.9	1	0.1
Frei, Daniel	SP	342	297	86.8	3	1.0	356	311	87.4	3	1.0	352	325	92.3	2	0.6	1050	933	88.9	8	0.9
Frei, Ruth	SVP	342	309	90.4	0	0.0	356	326	91.6	1	0.3	352	330	93.8	0	0.0	1050	965	91.9	1	0.1
Frey, Beatrix	FDP	342	290	84.8	0	0.0	356	303	85.1	1	0.3	352	302	85.8	0	0.0	1050	895	85.2	1	0.1
Furrer, Astrid	FDP	342	289	84.5	0	0.0	356	296	83.1	1	0.3	352	294	83.5	0	0.0	1050	879	83.7	1	0.1
Fürst, Reinhard	SVP	342	309	90.4	1	0.3	356	324	91.0	0	0.0	352	329	93.5	0	0.0	1050	962	91.6	1	0.1
Galliker, Nadja	FDP	342	300	87.7	0	0.0	356	297	83.4	1	0.3	352	286	81.3	0	0.0	1050	883	84.1	1	0.1
Gantner, Alex	FDP	342	277	81.0	0	0.0	356	279	78.4	0	0.0	352	288	81.8	0	0.0	1050	844	80.4	0	0.0
Gehrig, Sonja	GLP	342	303	88.6	1	0.3	356	299	84.0	2	0.7	352	302	85.8	0	0.0	1050	904	86.1	3	0.3
Geistlich, Andreas	FDP	342	199	58.2	0	0.0	356	271	76.1	1	0.4	352	283	80.4	0	0.0	1050	753	71.7	1	0.1
Göldi, Hanspeter	SP	342	323	94.4	6	1.9	356	327	91.9	1	0.3	352	327	92.9	1	0.3	1050	977	93.0	8	0.8
Grüter, Barbara	SVP											308	282	91.6	0	0.0	308	282	91.6	0	0.0
Gschwind, Benedikt	SP	342	288	84.2	4	1.4	356	325	91.3	0	0.0	352	280	79.5	0	0.0	1050	893	85.0	4	0.4
Gugger, Nik	EVP	342	184	53.8	0	0.0	356	269	75.6	1	0.4	89	82	92.1	0	0.0	787	535	68.0	1	0.2
Günthard Fitze, Barbara	EVP											263	247	93.9	0	0.0	263	247	93.9	0	0.0
Gut, Astrid	BDP	342	283	82.7	0	0.0	356	306	86.0	0	0.0	352	285	81.0	0	0.0	1050	874	83.2	0	0.0
Gutmann, Eva	GLP	226	183	81.0	4	2.2											226	183	81.0	4	2.2
Guyer, Esther	Grüne	342	291	85.1	10	3.4	356	307	86.2	4	1.3	352	317	90.1	4	1.3	1050	915	87.1	18	2.0
Haab, Martin	SVP	342	307	89.8	1	0.3	356	304	85.4	0	0.0	352	323	91.8	0	0.0	1050	934	89.0	1	0.1
Habegger, Beat	FDP	342	289	84.5	0	0.0	356	315	88.5	0	0.0	352	288	81.8	0	0.0	1050	892	85.0	0	0.0
Häni, Peter	EDU	116	91	78.4	1	1.1	356	315	88.5	1	0.3	352	318	90.3	1	0.3	824	724	87.9	3	0.4
Hänni, Cäcilia	FDP	342	312	91.2	0	0.0	356	317	89.0	1	0.3	352	322	91.5	0	0.0	1050	951	90.6	1	0.1
Häring, Hans Peter	EDU	342	292	85.4	1	0.3	356	306	86.0	1	0.3						698	598	85.7	2	0.3
Hauptli, Daniel	GLP	116	87	75.0	0	0.0	356	226	63.5	0	0.0	352	252	71.6	0	0.0	824	565	68.6	0	0.0

Legende: Vote N = Anzahl Abstimmungen; Part N = Anzahl Teilnahmen; Part % = Anteil Teilnahmen an Abstimmungen in %; Dev N = Anzahl Abweichungen; Dev % = Anteil Abweichungen an Abstimmungen in %;

\* Ratspräsidium Amtsjahr 1, \*\* Ratspräsidium Amtsjahr 2, \*\*\* Ratspräsidium Amtsjahr 3

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2015-2018				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Hauri, Andreas	GLP	342	303	88.6	1	0.3	356	312	87.6	2	0.6	352	291	82.7	2	0.7	1050	906	86.3	5	0.6
Hauser, Matthias	SVP	342	300	87.7	1	0.3	356	291	81.7	1	0.3	352	318	90.3	2	0.6	1050	909	86.6	4	0.4
Häusler, Edith	Grüne	342	305	89.2	3	1.0	356	315	88.5	2	0.6	352	308	87.5	2	0.6	1050	928	88.4	7	0.8
Heierli, Daniel	Grüne	342	318	93.0	6	1.9	356	320	89.9	0	0.0	352	323	91.8	4	1.2	1050	961	91.5	10	1.0
Hodel, Daniel	GLP	342	224	65.5	1	0.4	356	190	53.4	0	0.0	352	200	56.8	1	0.5	1050	614	58.5	2	0.3
Hoesch, Felix	SP	342	323	94.4	1	0.3	356	329	92.4	0	0.0	352	326	92.6	0	0.0	1050	978	93.1	1	0.1
Hofer, Jacqueline	SVP	342	279	81.6	1	0.4	356	312	87.6	0	0.0	352	323	91.8	1	0.3	1050	914	87.0	2	0.2
Hoffmann, Benedikt	SVP	192	99	51.6	0	0.0	356	278	78.1	0	0.0	352	332	94.3	0	0.0	900	709	78.8	0	0.0
Hofmann, Olivier	FDP	342	307	89.8	0	0.0	356	293	82.3	0	0.0	352	289	82.1	0	0.0	1050	889	84.7	0	0.0
Homberger, Max Robert	Grüne	342	316	92.4	6	1.9	356	323	90.7	0	0.0	352	328	93.2	0	0.0	1050	967	92.1	6	0.6
Huber, Beat	SVP	342	313	91.5	1	0.3	356	326	91.6	1	0.3	352	330	93.8	0	0.0	1050	969	92.3	2	0.2
Hübscher, Martin	SVP	342	294	86.0	1	0.3	356	311	87.4	1	0.3	352	313	88.9	0	0.0	1050	918	87.4	2	0.2
Hugentobler, Hanspeter	EVP	282	257	91.1	0	0.0	356	276	77.5	1	0.4	352	328	93.2	1	0.3	990	861	87.0	2	0.2
Hunger, Stefan	BDP	314	269	85.7	2	0.7											314	269	85.7	2	0.7
Huonker, Laura	AL	342	286	83.6	0	0.0	356	302	84.8	0	0.0	352	260	73.9	0	0.0	1050	848	80.8	0	0.0
Hurter, Christian	SVP	116	91	78.4	0	0.0	356	319	89.6	1	0.3	352	322	91.5	0	0.0	824	732	88.8	1	0.1
Isler, René	SVP	342	313	91.5	2	0.6	356	315	88.5	1	0.3	352	316	89.8	1	0.3	1050	944	89.9	4	0.4
Jäger, Alexander	FDP	342	302	88.3	0	0.0	356	323	90.7	0	0.0	352	321	91.2	0	0.0	1050	946	90.1	0	0.0
Joss, Rosmarie	SP	342	312	91.2	1	0.3	356	325	91.3	0	0.0	352	310	88.1	0	0.0	1050	947	90.2	1	0.1
Kaeser, Regula	Grüne	342	318	93.0	7	2.2	356	320	89.9	1	0.3	352	315	89.5	1	0.3	1050	953	90.8	9	0.9
Katumba, Andrew	SP	342	314	91.8	2	0.6	356	310	87.1	0	0.0	352	322	91.5	1	0.3	1050	946	90.1	3	0.3
Keller, Cornelia	BDP	342	269	78.7	1	0.4	356	286	80.3	0	0.0	352	302	85.8	0	0.0	1050	857	81.6	1	0.1
Keller, Rolando	SVP	342	228	66.7	1	0.4	356	300	84.3	0	0.0	352	311	88.4	0	0.0	1050	839	79.9	1	0.1
Kläy, Dieter	FDP	342	259	75.7	2	0.8	356	280	78.7	1	0.4	352	323	91.8	0	0.0	1050	862	82.1	3	0.3
Koller, Ivo	BDP											300	260	86.7	6	2.3	300	260	86.7	6	2.3

Legende: Vote N = Anzahl Abstimmungen; Part N = Anzahl Teilnahmen; Part % = Anteil Teilnahmen an Abstimmungen in %; Dev N = Anzahl Abweichungen; Dev % = Anteil Abweichungen an Abstimmungen in %;

\* Ratspräsidium Amtsjahr 1, \*\* Ratspräsidium Amtsjahr 2, \*\*\* Ratspräsidium Amtsjahr 3

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2015-2018				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Koller, Prisca	FDP	342	273	79.8	1	0.4	356	305	85.7	0	0.0	352	326	92.6	0	0.0	1050	904	86.1	1	0.1
Krebs, Beatrice	FDP	226	143	63.3	0	0.0											226	143	63.3	0	0.0
Kull, Katharina	FDP	342	301	88.0	0	0.0	356	255	71.6	1	0.4	352	306	86.9	0	0.0	1050	862	82.1	1	0.1
Kündig, Jörg	FDP	342	290	84.8	0	0.0	356	289	81.2	1	0.3	352	293	83.2	0	0.0	1050	872	83.0	1	0.1
Kutter, Philipp	CVP	342	286	83.6	0	0.0	356	277	77.8	0	0.0	352	293	83.2	0	0.0	1050	856	81.5	0	0.0
Lais, Ruedi	SP	342	314	91.8	2	0.6	356	325	91.3	0	0.0	352	327	92.9	5	1.5	1050	966	92.0	7	0.7
Lamprecht, Thomas	EDU											48	34	70.8	0	0.0	48	34	70.8	0	0.0
Langenegger, Tobias	SP	192	175	91.1	1	0.6	356	322	90.4	2	0.6	352	323	91.8	0	0.0	900	820	91.1	3	0.4
Langhard, Walter	SVP	342	278	81.3	1	0.4	356	296	83.1	0	0.0	352	247	70.2	0	0.0	1050	821	78.2	1	0.1
Langhart, Konrad	SVP	342	311	90.9	0	0.0	356	316	88.8	1	0.3	352	323	91.8	0	0.0	1050	950	90.5	1	0.1
Lenggenhager, Marcel	BDP	342	231	67.5	4	1.7	356	268	75.3	0	0.0	352	209	59.4	2	1.0	1050	708	67.4	6	0.8
Leuenberger, Susanne	SVP	342	286	83.6	1	0.3	356	279	78.4	0	0.0	352	293	83.2	1	0.3	1050	858	81.7	2	0.2
Liebi, Roger	SVP	342	298	87.1	1	0.3	356	319	89.6	1	0.3	352	315	89.5	1	0.3	1050	932	88.8	3	0.3
Loss, Davide	SP	342	295	86.3	5	1.7	356	319	89.6	2	0.6	352	294	83.5	3	1.0	1050	908	86.5	10	1.1
Lucek, Christian	SVP	342	301	88.0	1	0.3	356	282	79.2	1	0.4	352	328	93.2	0	0.0	1050	911	86.8	2	0.2
Mäder, Jörg	GLP	342	277	81.0	1	0.4	356	284	79.8	0	0.0	352	307	87.2	1	0.3	1050	868	82.7	2	0.2
Mani, Tobias	EVP						145	127	87.6	2	1.6	352	320	90.9	0	0.0	497	447	89.9	2	0.4
Margreiter, Ralf	Grüne	342	307	89.8	8	2.6	74	53	71.6	0	0.0						416	360	86.5	8	2.2
Marthaler, Thomas	SP	342	285	83.3	1	0.4	356	302	84.8	2	0.7	352	317	90.1	0	0.0	1050	904	86.1	3	0.3
Marti, Sibylle	SP	342	306	89.5	1	0.3	356	273	76.7	0	0.0	352	300	85.2	1	0.3	1050	879	83.7	2	0.2
Marty Fässler, Carmen	SP											303	284	93.7	1	0.4	303	284	93.7	1	0.4
Marty, Maria Rita	EDU											352	305	86.6	1	0.3	352	305	86.6	1	0.3
Matter, Sylvie	SP	342	305	89.2	3	1.0	356	320	89.9	2	0.6	352	280	79.5	0	0.0	1050	905	86.2	5	0.6
Meier, Esther	SP	342	318	93.0	1	0.3	356	311	87.4	0	0.0	352	317	90.1	1	0.3	1050	946	90.1	2	0.2
Meier, Peter	EDU	226	198	87.6	0	0.0											226	198	87.6	0	0.0

Legende: Vote N = Anzahl Abstimmungen; Part N = Anzahl Teilnahmen; Part % = Anteil Teilnahmen an Abstimmungen in %; Dev N = Anzahl Abweichungen; Dev % = Anteil Abweichungen an Abstimmungen in %;

\* Ratspräsidium Amtsjahr 1, \*\* Ratspräsidium Amtsjahr 2, \*\*\* Ratspräsidium Amtsjahr 3

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2015-2018				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Meier, Walter	EVP	342	308	90.1	7	2.3	356	318	89.3	2	0.6	352	326	92.6	4	1.2	1050	952	90.7	13	1.4
Mettler, Christian	SVP	342	311	90.9	0	0.0	356	322	90.4	1	0.3	352	318	90.3	0	0.0	1050	951	90.6	1	0.1
Meyer, Mattea	SP	150	139	92.7	1	0.7											150	139	92.7	1	0.7
Mischol, Tumasch	SVP	192	170	88.5	1	0.6	356	314	88.2	0	0.0	352	327	92.9	0	0.0	900	811	90.1	1	0.1
Molina, Fabian	SP											303	268	88.4	1	0.4	303	268	88.4	1	0.4
Monhart, Beat	EVP						67	50	74.6	0	0.0	352	326	92.6	0	0.0	419	376	89.7	0	0.0
Moor, Ursula	SVP	342	310	90.6	1	0.3	356	322	90.4	4	1.2	352	317	90.1	2	0.6	1050	949	90.4	7	0.7
Müller, André	FDP	342	288	84.2	0	0.0	356	269	75.6	0	0.0	352	250	71.0	0	0.0	1050	807	76.9	0	0.0
Müller, Christian	FDP	342	290	84.8	0	0.0	356	290	81.5	1	0.3	352	307	87.2	0	0.0	1050	887	84.5	1	0.1
Munz, Roland	SP	342	310	90.6	4	1.3	356	320	89.9	0	0.0	352	326	92.6	1	0.3	1050	956	91.0	5	0.5
Neukom, Martin	Grüne	342	305	89.2	5	1.6	356	315	88.5	0	0.0	352	304	86.4	1	0.3	1050	924	88.0	6	0.6
Peter, Jacqueline	SP	342	313	91.5	0	0.0	356	325	91.3	3	0.9	352	326	92.6	0	0.0	1050	964	91.8	3	0.3
Petri, Gabi	Grüne	342	290	84.8	11	3.8	356	294	82.6	9	3.1	352	272	77.3	11	4.0	1050	856	81.5	31	3.6
Pfalzgraf, Hannah	SP											123	109	88.6	0	0.0	123	109	88.6	0	0.0
Pfister, Ulrich	SVP	192	170	88.5	0	0.0	356	323	90.7	1	0.3	352	272	77.3	0	0.0	900	765	85.0	1	0.1
Pflugshaupt, Elisabeth	SVP	342	315	92.1	0	0.0	356	323	90.7	4	1.2	352	325	92.3	0	0.0	1050	963	91.7	4	0.4
Pinto, Jean-Philippe	CVP	342	300	87.7	1	0.3	356	320	89.9	1	0.3	352	312	88.6	1	0.3	1050	932	88.8	3	0.3
Preisig, Peter	SVP	342	306	89.5	1	0.3	356	323	90.7	0	0.0	352	331	94.0	0	0.0	1050	960	91.4	1	0.1
Raths, Hans Heinrich	SVP	342	313	91.5	1	0.3	356	318	89.3	1	0.3	352	313	88.9	0	0.0	1050	944	89.9	2	0.2
Reinhard, Peter	EVP	342	280	81.9	2	0.7	342	251	73.4	0	0.0						684	531	77.6	2	0.4
Rigoni, Silvia	Grüne						282	264	93.6	1	0.4	352	311	88.4	1	0.3	634	575	90.7	2	0.3
Rinderknecht, Margreth	SVP	342	314	91.8	0	0.0	356	318	89.3	2	0.6	44	31	70.5	0	0.0	742	663	89.4	2	0.3
Rohweder, Maria	Grüne	342	308	90.1	1	0.3	111	95	85.6	0	0.0						453	403	89.0	1	0.2
Romer, Martin	FDP/BDP	116	93	80.2	0	0.0	356	291	81.7	2	0.7	352	278	79.0	7	2.5	824	662	80.3	9	1.4
Rueff, Sonja	FDP	342	294	86.0	0	0.0	356	304	85.4	2	0.7	352	314	89.2	0	0.0	1050	912	86.9	2	0.2

Legende: Vote N = Anzahl Abstimmungen; Part N = Anzahl Teilnahmen; Part % = Anteil Teilnahmen an Abstimmungen in %; Dev N = Anzahl Abweichungen; Dev % = Anteil Abweichungen an Abstimmungen in %;

\* Ratspräsidium Amtsjahr 1, \*\* Ratspräsidium Amtsjahr 2, \*\*\* Ratspräsidium Amtsjahr 3



Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2015-2018				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Sahli, Manuel	AL	342	307	89.8	1	0.3	356	324	91.0	0	0.0	352	325	92.3	3	0.9	1050	956	91.0	4	0.4
Sarbach, Martin	SP	342	297	86.8	0	0.0	69	54	78.3	0	0.0						411	351	85.4	0	0.0
Sauter, Regine	FDP	150	122	81.3	0	0.0											150	122	81.3	0	0.0
Schaaf, Markus	EVP	342	286	83.6	0	0.0	356	279	78.4	3	1.1	352	299	84.9	1	0.3	1050	864	82.3	4	0.5
Schaffner, Barbara	GLP	342	313	91.5	0	0.0	356	312	87.6	0	0.0	352	326	92.6	0	0.0	1050	951	90.6	0	0.0
Scheck, Roland	SVP	342	312	91.2	2	0.6	356	328	92.1	3	0.9	352	321	91.2	0	0.0	1050	961	91.5	5	0.5
Scherrer Moser, Benno	GLP	342	297	86.8	1	0.3	356	303	85.1	1	0.3	352	302	85.8	3	1.0	1050	902	85.9	5	0.6
Schmid, Claudio	SVP	342	283	82.7	0	0.0	356	302	84.8	1	0.3	352	291	82.7	1	0.3	1050	876	83.4	2	0.2
Schmid, Lorenz	CVP	342	252	73.7	0	0.0	356	283	79.5	1	0.4	352	268	76.1	1	0.4	1050	803	76.5	2	0.2
Schmid, Roman	SVP	342	309	90.4	0	0.0	356	317	89.0	1	0.3	352	329	93.5	0	0.0	1050	955	91.0	1	0.1
Schmid, Stefan	SVP	192	150	78.1	0	0.0	356	320	89.9	1	0.3	352	328	93.2	2	0.6	900	798	88.7	3	0.4
Schoch, Walter	EVP	41	40	97.6	0	0.0											41	40	97.6	0	0.0
Schucan, Christian	FDP	342	300	87.7	0	0.0	356	310	87.1	1	0.3	352	260	73.9	0	0.0	1050	870	82.9	1	0.1
Schwab, Daniel	FDP	342	304	88.9	0	0.0	356	316	88.8	0	0.0	352	318	90.3	0	0.0	1050	938	89.3	0	0.0
Seiler Graf, Priska	SP	150	145	96.7	1	0.7											150	145	96.7	1	0.7
Sieber Hirschi, Sabine	SP	342	296	86.5	2	0.7	356	280	78.7	1	0.4	49	32	65.3	0	0.0	747	608	81.4	3	0.5
Sommer, Daniel	EVP	342	315	92.1	0	0.0	356	312	87.6	0	0.0	352	323	91.8	0	0.0	1050	950	90.5	0	0.0
Späth, Markus	SP	342	282	82.5	1	0.4	356	294	82.6	2	0.7	352	305	86.6	0	0.0	1050	881	83.9	3	0.3
Spillmann, Moritz	SP	342	308	90.1	2	0.6	356	302	84.8	4	1.3	229	211	92.1	0	0.0	927	821	88.6	6	0.7
Steinemann, Barbara	SVP	150	125	83.3	0	0.0											150	125	83.3	0	0.0
Steiner, Kathy	Grüne	342	304	88.9	2	0.7	356	319	89.6	0	0.0	352	322	91.5	1	0.3	1050	945	90.0	3	0.3
Steiner, Rafael	SP	342	315	92.1	5	1.6	356	304	85.4	0	0.0	352	302	85.8	2	0.7	1050	921	87.7	7	0.8
Steiner, Rolf**	SP	342	299	87.4	2	0.7	356	13	3.7	0	0.0						698	312	44.7	2	0.6
Steinmann, Armin	SVP	342	299	87.4	0	0.0	356	282	79.2	1	0.4	352	315	89.5	1	0.3	1050	896	85.3	2	0.2
Stofer, Judith Anna	AL	342	303	88.6	1	0.3	356	305	85.7	1	0.3	352	319	90.6	0	0.0	1050	927	88.3	2	0.2

Legende: Vote N = Anzahl Abstimmungen; Part N = Anzahl Teilnahmen; Part % = Anteil Teilnahmen an Abstimmungen in %; Dev N = Anzahl Abweichungen; Dev % = Anteil Abweichungen an Abstimmungen in %;

\* Ratspräsidium Amtsjahr 1, \*\* Ratspräsidium Amtsjahr 2, \*\*\* Ratspräsidium Amtsjahr 3

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2015-2018				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Straub, Esther	SP	342	311	90.9	0	0.0	356	319	89.6	2	0.6	352	312	88.6	0	0.0	1050	942	89.7	2	0.2
Sulser, Jürg	SVP	342	316	92.4	1	0.3	356	309	86.8	1	0.3	352	319	90.6	1	0.3	1050	944	89.9	3	0.3
Suter, Marcel	SVP											348	322	92.5	0	0.0	348	322	92.5	0	0.0
Thomet, Corinne	CVP	342	279	81.6	3	1.1	356	308	86.5	0	0.0	352	308	87.5	0	0.0	1050	895	85.2	3	0.3
Tognella, Birgit	SP	342	319	93.3	3	0.9	356	328	92.1	2	0.6	352	321	91.2	1	0.3	1050	968	92.2	6	0.6
Trachsel, Jürg	SVP	342	303	88.6	1	0.3	356	301	84.6	0	0.0	352	295	83.8	1	0.3	1050	899	85.6	2	0.2
Trost, Susanne	SP	192	168	87.5	0	0.0	356	326	91.6	2	0.6	352	328	93.2	0	0.0	900	822	91.3	2	0.2
Truninger, René	SVP	342	315	92.1	2	0.6	356	313	87.9	0	0.0	352	319	90.6	0	0.0	1050	947	90.2	2	0.2
Tuena, Mauro	SVP	150	145	96.7	0	0.0											150	145	96.7	0	0.0
Uhlmann, Peter	SVP	342	307	89.8	1	0.3	356	310	87.1	0	0.0	352	319	90.6	0	0.0	1050	936	89.1	1	0.1
Vogel, Thomas	FDP	342	302	88.3	0	0.0	356	314	88.2	0	0.0	352	318	90.3	0	0.0	1050	934	89.0	0	0.0
Vogt, Hans-Ueli	SVP	150	132	88.0	0	0.0											150	132	88.0	0	0.0
Vollenweider, Peter	FDP	342	295	86.3	0	0.0	356	298	83.7	0	0.0	352	275	78.1	0	0.0	1050	868	82.7	0	0.0
von Planta, Cyrill	GLP	342	298	87.1	4	1.3	356	311	87.4	4	1.3	352	300	85.2	3	1.0	1050	909	86.6	11	1.2
Vontobel, Erich	EDU	342	310	90.6	1	0.3	356	314	88.2	0	0.0	352	308	87.5	0	0.0	1050	932	88.8	1	0.1
Wäfler, Daniel	SVP	342	281	82.2	1	0.4	356	291	81.7	0	0.0	352	318	90.3	1	0.3	1050	890	84.8	2	0.2
Walliser, Bruno	SVP	150	142	94.7	1	0.7											150	142	94.7	1	0.7
Waser, Urs	SVP	342	272	79.5	1	0.4	356	311	87.4	0	0.0	352	315	89.5	0	0.0	1050	898	85.5	1	0.1
Weber-Gachnang, Theresia*	SVP	342	2	0.6	0	0.0	356	297	83.4	0	0.0	352	253	71.9	0	0.0	1050	552	52.6	0	0.0
Welz, Michael	EDU	342	304	88.9	1	0.3	356	275	77.2	2	0.7	304	268	88.2	1	0.4	1002	847	84.5	4	0.5
Wettstein, Sabine	FDP	342	260	76.0	0	0.0	356	313	87.9	0	0.0	352	289	82.1	0	0.0	1050	862	82.1	0	0.0
Wicki, Monika	SP	342	315	92.1	1	0.3	356	314	88.2	0	0.0	352	316	89.8	0	0.0	1050	945	90.0	1	0.1
Widler, Josef	CVP	342	302	88.3	1	0.3	356	311	87.4	0	0.0	352	261	74.1	1	0.4	1050	874	83.2	2	0.2
Widmer, Celine	SP	342	315	92.1	2	0.6	356	318	89.3	2	0.6	352	315	89.5	0	0.0	1050	948	90.3	4	0.4
Wiederkehr, Josef	CVP	342	227	66.4	1	0.4	356	283	79.5	1	0.4	352	242	68.8	0	0.0	1050	752	71.6	2	0.3

Legende: Vote N = Anzahl Abstimmungen; Part N = Anzahl Teilnahmen; Part % = Anteil Teilnahmen an Abstimmungen in %; Dev N = Anzahl Abweichungen; Dev % = Anteil Abweichungen an Abstimmungen in %;

\* Ratspräsidium Amtsjahr 1, \*\* Ratspräsidium Amtsjahr 2, \*\*\* Ratspräsidium Amtsjahr 3

Name, Vorname	Fraktion	2015/2016					2016/2017					2017/2018					2015-2018				
		Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %	Vote N	Part N	Part %	Dev N	Dev %
Wiesner, Hans W.	GLP	342	279	81.6	0	0.0	356	288	80.9	1	0.3	49	26	53.1	2	7.7	747	593	79.4	3	0.5
Wirth, Thomas	GLP	342	308	90.1	0	0.0	356	301	84.6	3	1.0	352	308	87.5	1	0.3	1050	917	87.3	4	0.4
Wisskirchen, Mark Anthony	EVP						14	4	28.6	0	0.0	352	305	86.6	0	0.0	366	309	84.4	0	0.0
Würth, Eva-Maria	SP						287	268	93.4	0	0.0	352	325	92.3	0	0.0	639	593	92.8	0	0.0
Wyss, Orlando	SVP	342	309	90.4	3	1.0	356	327	91.9	1	0.3	352	312	88.6	0	0.0	1050	948	90.3	4	0.4
Wyssen, Claudia	SP	342	306	89.5	1	0.3	356	228	64.0	2	0.9	352	306	86.9	2	0.7	1050	840	80.0	5	0.6
Zahler, Erika	SVP	342	312	91.2	1	0.3	356	324	91.0	1	0.3	352	316	89.8	0	0.0	1050	952	90.7	2	0.2
Zanetti, Claudio	SVP	150	137	91.3	0	0.0											150	137	91.3	0	0.0
Zeugin, Michael	GLP	342	260	76.0	0	0.0	356	250	70.2	0	0.0	352	297	84.4	2	0.7	1050	807	76.9	2	0.2
Ziegler, Christoph	GLP	342	306	89.5	0	0.0	356	292	82.0	0	0.0	352	318	90.3	3	0.9	1050	916	87.2	3	0.3
Zimmermann, Rolf Robert	SVP	226	144	63.7	0	0.0											226	144	63.7	0	0.0
Zollinger, Johannes	EVP	342	285	83.3	0	0.0	211	158	74.9	1	0.6						553	443	80.1	1	0.2
Zuber, Martin	SVP	342	318	93.0	2	0.6	356	327	91.9	0	0.0	352	327	92.9	1	0.3	1050	972	92.6	3	0.3
Züllig, Hansueli	SVP	342	230	67.3	2	0.9	356	244	68.5	0	0.0	352	277	78.7	0	0.0	1050	751	71.5	2	0.3

Legende: Vote N = Anzahl Abstimmungen; Part N = Anzahl Teilnahmen; Part % = Anteil Teilnahmen an Abstimmungen in %; Dev N = Anzahl Abweichungen; Dev % = Anteil Abweichungen an Abstimmungen in %;  
 \* Ratspräsidium Amtsjahr 1, \*\* Ratspräsidium Amtsjahr 2, \*\*\* Ratspräsidium Amtsjahr 3

